

GESCHÄFTSBERICHT
01. APRIL 2009 - 31. MÄRZ 2010



INHALTSVERZEICHNIS

TDS-Konzern im Überblick.....	5
Erklärung zur Unternehmensführung Corporate Governance-Bericht	6
Vergütungsbericht.....	8
Bericht des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 an die ordentliche Hauptversammlung 2010	11
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/10.....	17
1 Allgemeine Angaben zum TDS-Konzern	17
2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung	19
3 Geschäftsverlauf	20
Ertragslage	20
Vermögens- und Finanzlage.....	22
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	25
Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr.....	25
4 Forschung und Entwicklung.....	25
5 Mitarbeiter	25
6 Vergütungsbericht.....	25
7 Übernahmerelevante Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB.....	27
8 Risikobericht	28
9 Nachtragsbericht	30
10 Prognosebericht	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TDS Informationstechnologie AG für das Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010	33
Konzern-Gesamtergebnisrechnung der TDS Informationstechnologie AG im Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010	33
Konzernbilanz der TDS Informationstechnologie AG zum 31. März 2010	34
Konzern-Kapitalflussrechnung der TDS Informationstechnologie AG für das Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010	36
Eigenkapitalveränderungsrechnung der TDS Informationstechnologie AG	38
Konzernanhang der TDS Informationstechnologie AG	39
1 Grundlagen und Methoden.....	39
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	40
3 Konsolidierungsmethoden.....	47
4 Gesellschaftsrechtliche Änderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	48
5 Aufgegebener Geschäftsbereich	49
6 Finanzrisikomanagement.....	50
7 Segmentberichterstattung	53
8 Umsatzerlöse.....	55
9 Umsatzkosten.....	55
10 Abschreibungen.....	55
11 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	56
12 Personalaufwand	56
13 Finanzergebnis.....	57
14 Steuern vom Einkommen und Ertrag	57
15 Ergebnis je Aktie	59
16 Immaterielle Vermögenswerte.....	60
17 Geschäfts- oder Firmenwerte	61

18	Sachanlagen	63
19	Finanzimmobilien	64
20	Geleaste Vermögenswerte	65
21	Übrige Finanzanlagen.....	67
22	Sonstige langfristige Vermögenswerte	68
23	Latente Steueransprüche	68
24	Vorratsvermögen	68
25	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69
26	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	69
27	Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	69
28	Eigenkapital	70
29	Rückstellungen für Pensionen	71
30	Übrige Rückstellungen	75
31	Finanzielle Verbindlichkeiten	76
32	Laufzeit der Verbindlichkeiten	77
33	Sonstige Verbindlichkeiten	77
34	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	78
35	Aktienbasierte Vergütung	80
36	Geschäfte mit nahe stehenden Personen.....	80
37	Sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	81
38	Haftungsverhältnisse.....	82
39	Rechtsstreitigkeiten	82
40	Erklärung zum Corporate Governance Codex	82
41	Mitteilungen nach §§ 21 (1), 25 (1) WpHG.....	82
42	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	82
43	Sonstige Angaben.....	82
44	Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand	82
45	Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses	84
	Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG zum 31. März 2010	85
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	86
	Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)	87
	Finanzkalender	88
	Impressum.....	89

TDS-KONZERN IM ÜBERBLICK

Konzern-Kennzahlen nach IFRS		
	01.04.2009 bis 31.03.2010 in TEUR	01.04.2008 bis 31.03.2009 in TEUR
Umsatz gesamt	132.214	126.858
Umsatzerlöse nach Regionen		
Umsatz Deutschland	129.707	124.279
Umsatz andere Länder	2.507	2.579
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen		
Umsatz IT Outsourcing	60.619	59.553
Umsatz HR Services & Solutions	55.416	50.909
Umsatz IT Consulting	16.179	16.396
Bruttoergebnis vom Umsatz	30.528	31.894
in % vom Umsatz (Bruttoumsatzrendite)	23,1	25,1
EBIT	10.574	12.077
in % vom Umsatz (EBIT-Rendite)	8,0	9,5
Jahresüberschuss	5.101	12.200
Jahresüberschuss je Aktie unverwässert (in EUR) ¹⁾	0,17	0,42
Jahresüberschuss je Aktie verwässert (in EUR) ²⁾	0,17	0,42
Bilanzsumme	117.485	102.671
Eigenkapital	54.144	49.146
Eigenkapitalquote (in %)	46,0	47,8
Gezeichnetes Kapital	29.369	29.369
Verbindlichkeiten	62.260	53.525
Anzahl der Mitarbeiter zum 31. März 2010 bzw. zum 31. März 2009	1.191	1.117

¹⁾ Gewogener Durchschnitt aller ausgegebenen Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. März 2010: 29.312.402 Stück (Geschäftsjahr 31.03.2009: 29.285.110 Stück)

²⁾ Gewogener Durchschnitt aller ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie zum 31. März 2010: 29.312.402 Stück (Geschäftsjahr 31.03.2009: 29.285.110 Stück)

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Corporate Governance bei TDS

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG berichten gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex ("Kodex") jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance der TDS AG. Der Bericht ist Bestandteil dieser Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, die auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter [www.tds.fujitsu.com/Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.tds.fujitsu.com/Unternehmen/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) zugänglich gemacht ist.

Die TDS AG verpflichtet sich zu den Grundsätzen einer transparenten, verantwortungsvollen und auf Wertsteigerung ausgerichteten Führung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG orientieren sich weiterhin an dem Kodex und haben sich insbesondere auch eingehend mit den Änderungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 befasst.

Die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG ist nachstehend unter dem Abschnitt "Erklärung zum Corporate Governance Kodex" dargelegt. Die Entsprechenserklärungen für das Geschäftsjahr 2009/2010 und für die vorhergehenden Geschäftsjahre sind dauerhaft auf der TDS-Homepage öffentlich zugänglich. Die TDS AG hat im Geschäftsjahr 2009/2010 den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 (so genannte „Soll“-Bestimmungen) weitgehend entsprochen.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Mai 2010 die folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, dass die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 6. Mai 2009 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" („Kodex“) in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit den folgenden Ausnahmen entsprochen hat:

Der Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 empfahl in Ziffer 3.8 Absatz 2, beim Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat einen angemessenen Selbstbehalt zu vereinbaren. Die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung sah während der Geltungsdauer dieser Kodexfassung keinen Selbstbehalt vor, da die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft die Zweckmäßigkeit der Vereinbarung eines Selbstbehalts bezweifelt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3, dass eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt werden soll. Eine solche Altersgrenze ist bei der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft erst am 31. Juli 2009 festgelegt worden. Zuvor bestand keine solche Altersgrenze, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidaten von vornherein eingeschränkt wird.

Ziffer 7.1.2 Satz 2 des Kodex empfiehlt, dass Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden. Die Quartalsfinanzberichte sind kodexkonform erörtert worden. Für den Halbjahresfinanzbericht ist keine entsprechende Erörterung erfolgt, da dies im konkreten Fall zusätzlich zur laufenden Berichterstattung bzw. Kommunikation zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat nicht für erforderlich gehalten wurde.

Ferner erklären Vorstand und Aufsichtsrat der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, dass die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft über die vorgenannten Abweichungen hinaus seit Inkrafttreten der neuen Kodex-Fassung vom 18. Juni 2009 folgende neuen Empfehlungen des Kodex nicht vollumfänglich befolgt hat:

Der Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 weist in Ziffer 3.8 Absatz 2 Satz 1 darauf hin, dass für den Fall, dass die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung abschließt, ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren ist. Ferner empfiehlt der Kodex in Ziffer 3.8 Absatz 2 Satz 2, dass in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart wird. Die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft wird die gesetzlichen Bestimmungen zum Selbstbehalt einer D&O-Versicherung für den Vorstand befolgen; ab dem 1. Juli 2010 wird die für den Vorstand abgeschlossene D&O-Versicherung einen Selbstbehalt beinhalten. Die für den Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor, da die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft die Zweckmäßigkeit der Vereinbarung eines Selbstbehalts bezweifelt.

Gemäß Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 4 des Kodex soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Die Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder sehen bislang keine ausdrückliche Berücksichtigung von positiven und negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung von variablen Vergütungsbestandteilen vor, da die Vergütung der Vorstandsmitglieder unseres Erachtens auch ohne eine solche Regelung ihrer Struktur und ihrer Höhe nach angemessen und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist. Darüber hinaus war diese Kodex-Empfehlung bei dem Abschluss der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder Dr. Diefenbach und Meier noch nicht bekannt gemacht.

Gemäß Ziffer 4.2.3 Absatz 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Die mit den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Vorstandsdienstverträge sehen keine ausdrückliche Begrenzung für Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit vor. Eine Begrenzung ist nach unserer Auffassung nicht angezeigt, da die Restlaufzeiten der Dienstverträge nicht mehr als drei Jahre betragen und hierin im

Zusammenhang mit weiteren Vertragsbestimmungen ein ausreichender Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen zu sehen ist. Hinzu kommt, dass eine im Voraus getroffene Vereinbarung über die Begrenzung von Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit der Natur des regelmäßig auf die Dauer der Bestellungsperiode abgeschlossenen und im Grundsatz nicht ordentlich kündbaren Vorstandsvertrags widerspricht. Eine vorzeitige Beendigung des Anstellungsvertrags ohne wichtigen Grund setzt eine einvernehmliche Aufhebung voraus. Selbst wenn ein Abfindungs-Cap oder sonstige Begrenzungen vereinbart wären, wäre damit nicht ausgeschlossen, dass beim Ausscheiden hierüber mitverhandelt wird.

Ferner erklären Vorstand und Aufsichtsrat der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, dass den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 mit den folgenden Ausnahmen künftig entsprochen wird:

Der Kodex weist in Ziffer 3.8 Absatz 2 Satz 1 darauf hin, dass für den Fall, dass die Gesellschaft für den Vorstand eine D&O-Versicherung abschließt, ein Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds zu vereinbaren ist. Ferner empfiehlt der Kodex in Ziffer 3.8 Absatz 2 Satz 2, dass in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart wird. Die für den Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen entsprechenden Selbstbehalt vor, da die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft die Zweckmäßigkeit der Vereinbarung eines angemessenen Selbsthalts bezweifelt.

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Mit dem "Programm für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei der TDS AG" besteht ein konzernweiter Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anwendbar ist, um Rechtsrisiken zu vermeiden und den Ruf und Erfolg des Unternehmens zu wahren. Der Verhaltenskodex fasst die wichtigsten unternehmenspolitischen Grundsätze und Normen zusammen, mit denen alle Mitarbeiter vertraut sein müssen. Er enthält Abschnitte zum Verhalten im geschäftlichen Umfeld, zu Wettbewerbs- und Kartellrecht, zu Datenschutz und IT-Sicherheit, Steuerrecht/Sozialversicherungsrecht sowie zur Umsetzung der Verhaltensregeln. Dieses "Programm für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln bei der TDS AG" ist auf der Internetseite der TDS AG unter [www.tds.fujitsu.com/Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.tds.fujitsu.com/Unternehmen/Investor%20Relations/Corporate%20Governance) öffentlich zugänglich.

Die Organe der TDS AG einschließlich Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Angaben zu Ausschüssen

Die Hauptversammlung ist das Organ, über das die Aktionäre ihre Rechte wahrnehmen und ihr Stimmrecht ausüben können. Als Service bietet die TDS AG ihren Aktionären schon seit einigen Jahren an, sich in der Hauptversammlung durch einen von der Gesellschaft benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter vertreten zu lassen. Auf diese Weise wird den Aktionären die Wahrnehmung ihrer Interessen in der Hauptversammlung erleichtert.

Die Unternehmensleitung und die Unternehmensüberwachung sind auf die beiden Organe Vorstand und Aufsichtsrat verteilt. Beide Organe arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 15-16 des Geschäftsberichts der TDS AG aufgeführt.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der TDS-Gruppe, sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Ferner sorgt er für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Aufgrund des zwischen der TDS AG und ihrem Hauptaktionär, der Fujitsu Services Overseas Holdings Limited, bestehenden Beherrschungsvertrags ist der Vorstand der TDS AG verpflichtet, Weisungen der Fujitsu Services Overseas Holdings Limited - soweit gesetzlich zulässig - zu befolgen. Unbeschadet des Weisungsrechts obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der TDS AG weiterhin dem Vorstand der TDS AG, d. h. soweit keine Weisungen erteilt werden, leitet der Vorstand der TDS AG die Gesellschaft eigenverantwortlich.

Der Vorstand der TDS AG besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Mitglieder und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Im Geschäftsjahr 2009/2010 bestand der Vorstand der TDS AG aus zwei Mitgliedern. Seit April 2010 ist dieses Gremium mit Herrn Robert Battenstein um ein weiteres Mitglied auf drei Personen vergrößert worden. Herr Battenstein ist für den Geschäftsbereich HR Services & Solutions zuständig, der bis dahin auf Vorstandsebene von Herrn Dr. Heiner Diefenbach verantwortet wurde. Das Vorstandsmitglied Konrad Meier leitet den Geschäftsbereich IT Outsourcing sowie Bereiche der Verwaltung und der Vorstandsvorsitzende Dr. Heiner Diefenbach ist für den Geschäftsbereich IT Consulting sowie Finanzen und weitere Bereiche der Verwaltung zuständig. Unbeschadet dieser internen Geschäftsverteilung sind die Vorstandsmitglieder gemeinsam für die Geschäftsleitung verantwortlich. Das jeweils zuständige Vorstandsmitglied hat seine Aufgaben neben der Abstimmung mit der allgemeinen Unternehmenspolitik im Einzelfall mit den anderen Vorstandsmitgliedern abzustimmen, wenn Belange von deren Ressorts betroffen sind. Angesichts der überschaubaren Größe des Vorstands sind keine Ausschüsse gebildet. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind unter anderem Grundsätze der Unternehmensführung, zustimmungspflichtige Geschäftsführungsmaßnahmen, Informationsrechte und -pflichten, Entscheidungsbefugnisse des Gesamtvorstands, die Behandlung etwaiger Interessenkonflikte sowie nähere Verfahrensbestimmungen über Sitzungen und Beschlüsse des Vorstands geregelt.

Der Aufsichtsrat der TDS AG besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Geschäftsführung und bestellt die Vorstandsmitglieder. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die unter anderem Regelungen zu persönlichen Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder sowie zur Behandlung von Interessenkonflikten enthält. Grundlegende Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Informationspflichten des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand konkretisiert. Der Aufsichtsrat evaluiert seine Arbeit in regelmäßigen Abständen und beschließt über eventuelle Verbesserungsmaßnahmen. Auch in dem Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat seine Arbeit wieder mit einer Effizienzprüfung auf den Prüfstand gestellt und Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung beschlossen.

Da der Aufsichtsrat nur die gesetzliche Mindestzahl von drei Mitgliedern hat, bestehen auch in diesem Gremium keine Ausschüsse.

Der Aufsichtsratsvorsitzende repräsentiert den Aufsichtsrat nach außen. Er hält mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Er wird ferner über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorstandsvorsitzenden informiert. In derartigen Fällen beruft der Aufsichtsratsvorsitzende erforderlichenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratsitzung ein. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Wenn der Vorsitzende dies im Einzelfall bestimmt, können Sitzungen in der Weise durchgeführt werden, dass die daran teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder per Telefon- oder Videokonferenz miteinander in Verbindung stehen und die Beschlussgegenstände erörtern können. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats kann einen Beschluss im Wege einer schriftlichen, per Telefax oder per E-Mail – sowie durch eine Kombination dieser Möglichkeiten – durchgeführten Abstimmung herbeiführen. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht gesetzlich andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Jedes Aufsichtsratsmitglied legt Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen. Die Verfahrensweise bei der Offenlegung wird mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden abgestimmt.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitglieds mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Berichtsjahr bestanden Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft ausschließlich bei Herrn Dr. Klaus-Dieter Rose, der bis zum 27. November 2009 Aufsichtsratsmitglied der TDS AG war und zugleich Partner der Rechtsanwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Partnerschaft ist. Soweit diese Rechtsanwaltskanzlei während der Amtsdauer von Herrn Dr. Klaus-Dieter Rose für das Unternehmen rechtsberatend tätig wurde, hat der Aufsichtsrat – unter Stimmenthaltung von Herrn Dr. Rose – der Mandatierung zugestimmt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen sind, traten nicht auf.

Insgesamt ist die Unternehmensführung und -kontrolle von der regelmäßigen Kommunikation sowie engen Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der TDS AG geprägt. Auf die Art und Weise des Zusammenwirkens dieser beiden Organe geht der Bericht des Aufsichtsrats näher ein (s. Seiten 11-14 des Geschäftsberichts). Im Bericht des Aufsichtsrats sind auch die personellen Veränderungen im Vorstand und im Aufsichtsrat der TDS AG im Berichtszeitraum sowie nähere Informationen zur Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, dargelegt.

Transparenz

Die Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit werden von der TDS AG regelmäßig, zeitnah und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen informiert. Neue Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, werden unverzüglich den Aktionären zur Verfügung gestellt. Von der TDS AG veröffentlichte Informationen über das Unternehmen (Pressemitteilungen, Pflichtmitteilungen etc.) werden auch über die Internetseite der TDS AG zugänglich gemacht. Dort kann auch ein Finanzkalender abgerufen werden, in dem die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen (Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Termin der Hauptversammlung etc.) aufgeführt sind. Die Mitarbeiter der Investor-Relations-Abteilung sind auch auf elektronischem Weg erreichbar.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der TDS-Gruppe wird nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und der Jahresabschluss der TDS AG basiert auf dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB). Der Abschlussprüfer wird von der Hauptversammlung gewählt und von dem Aufsichtsrat beauftragt. Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Abschlussprüfer ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Directors' Dealings und Aktienbesitz von Organmitgliedern

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der TDS AG oder sich darauf beziehender Finanzinstrumenten offen zu legen, und zwar dann, wenn der Wert der Geschäfte, die ein Organmitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von 5.000,00 EUR erreicht oder übersteigt (sogenannte Directors' Dealings). Das gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit den Organmitgliedern bzw. solchen Mitarbeitern in enger Beziehung stehenden Personen. Im Geschäftsjahr 2009/2010 sind der TDS AG keine Directors' Dealings gemeldet worden.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der TDS AG haben am 31. März 2010 weder direkt noch indirekt Aktien der TDS AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente besessen.

Kein Mitglied des Vorstands oder Aufsichtsrats hält Aktien der TDS Informationstechnologie AG und darauf bezogene Optionen oder sonstige Derivate, die 1 % des Grundkapitals oder mehr repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz an Aktien der TDS Informationstechnologie AG und sich darauf beziehender Finanzinstrumente aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der TDS Informationstechnologie AG stellt die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat dar. Individualisierte Angaben zur Höhe der Vergütung, sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang in der Erläuterung 44 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“ enthalten.

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie besteht aus mehreren Komponenten: einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und aus Nebenleistungen.

Im Einzelnen setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Eine feste Vergütung, die monatlich als Gehalt ausbezahlt wird.
- Eine variable Vergütung in Form eines jährlichen erfolgsabhängigen Bonus. Der Bonusanspruch ist abhängig von der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds und dem Unternehmenserfolg und richtet sich nach dem Grad der Erreichung von Erfolgszielen, die jeweils zu Beginn eines Jahres individuell für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden. Die Erfolgsziele werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bestimmung des Grades der Zielerreichung liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus erhält das Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach einen weiteren jährlichen Bonus.

Der jährliche erfolgsabhängige Bonus der Vorstandsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarung durch absolute Höchstbeträge begrenzt.

- Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, im Wesentlichen in Form der privaten Dienstwagennutzung, sowie von Versicherungsprämien sowie von Zuschüssen zu einer gesetzlichen oder privaten Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von maximal 50 % der gesetzlichen Höchstsätze, teilweise nebst der darauf anfallenden Lohnsteuer.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/2010 832 TEUR. Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2009/2010 ergeben sich in individualisierter Form aus der Tabelle auf Seite 85 des Geschäftsberichts (Erläuterung 44 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“).

Sonstiges

Die TDS unterhält für die Mitglieder von Organen der TDS AG eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D&O-Versicherung), die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Bei der D&O-Versicherung besteht bislang noch kein Selbstbehalt im Sinne von Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die D&O-Versicherung ist aber dahingehend angepasst worden, dass sie für die Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen einen Selbstbehalt vorsieht.

Sollte der derzeitige Vorstandsvorsitzende Dr. Heiner Diefenbach vorzeitig als ordentliches Vorstandsmitglied aus einem anderen Grunde als einem groben Pflichtenverstoß abberufen werden und sollte als Folge dieser Abberufung das Dienstverhältnis mit der Gesellschaft vorzeitig enden, so erhält er eine Abfindung, die sich aus einer Addition des bis zu dem Ende der Laufzeit seines Anstellungsvertrags ausstehenden Grundgehalts zuzüglich Boni bis zum Ende der Vertragslaufzeit bemisst. Die Vorstandsverträge von Herrn Meier und Herrn Battenstein enthalten keine expliziten Regelungen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Kommt über die Fortsetzung oder Beendigung des Dienstvertrags mit Herrn Dr. Heiner Diefenbach bis zum 31. Dezember 2011 keine beiderseits akzeptierte Regelung zustande und endet in Folge dessen das Dienstverhältnis mit dem 31. Dezember 2012, erhält das Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach zusätzlich, sofern kein grober Pflichtenverstoß Anlass für die Vertragsbeendigung ist, eine Abfindung in Höhe der Summe von jeweils einem Bruttomonatsgehalt für jedes Jahr des Dienstvertrages, berechnet ab dem 01. Januar 2005, inklusive Boni jeweils auf der Basis des letzten Jahresgehaltes. Dies gilt auch, wenn von einer vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung, wie in dem vorstehenden Absatz dargelegt, Gebrauch gemacht wird.

Gleiches gilt ferner, wenn vor Ablauf des 31. Dezember 2012 die Gesellschaft ihre Rechtsform wechselt und dem Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach keine Tätigkeit als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer angeboten wird oder das Unternehmen bis zum 31. Dezember 2012 von der Firma Fujitsu erworben oder mit dieser verschmolzen wird. In gleicher Weise steht die oben beschriebene Abfindung dem Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach zu, wenn bei dem Unternehmen ein „Change of Control“ stattfindet. Unter „Change of Control“ im vorgenannten Sinn ist der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft durch einen außerhalb der Fujitsu-Services Gruppe stehenden Rechtsträger zu verstehen. In den Vorstandsdiensverträgen von Herrn Meier und Herrn Battenstein sind keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels enthalten.

Während der Dauer des Dienstvertrages mit Herrn Konrad Meier ruht dessen vorheriges mit der TDS am 27. Dezember 2004 begründetes Arbeitsverhältnis. Die TDS hat garantiert, dass nach Beendigung des Dienstvertrages der ruhende Arbeitsvertrag wieder auflebt, es sei denn dieser Dienstvertrag wird von der Gesellschaft wirksam aus wichtigem Grund (§ 626 BGB) gekündigt. Bei einer einvernehmlichen vorzeitigen Abberufung erhält Herr Meier Grundgehalt und Bonus zeitanteilig.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtszeitraum nicht gewährt; auch wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Leistungen von Dritten wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf deren Vorstandstätigkeit im Berichtszeitraum weder zugesagt noch gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats

- a) eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 8.000,00 EUR;
- b) eine nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft zahlbare Tantieme in Höhe von 500,00 EUR je angefangenen 0,01 EUR voll verwässertem Konzernergebnis je Aktie, das über ein voll verwässertes Konzernergebnis je Aktie von 0,09 EUR hinaus erreicht wird;
- c) für jede Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung je Sitzungstag ein Sitzungsentgelt in Höhe von 1.250,00 EUR.

Die feste Vergütung und die Tantieme betragen für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte, für den stellvertretenden Vorsitzenden und für Vorsitzende von Ausschüssen des Aufsichtsrats das 1,5-fache sowie für gewählte Mitglieder in Ausschüssen des Aufsichtsrats das 1,25-fache der vorgenannten Beträge. Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrere der vorstehend genannten Funktionen ausübt, bemisst sich seine Vergütung ausschließlich nach der Funktion, die unter diesen am höchsten vergütet wird.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine Vergütung insoweit, als es dem Verhältnis ihrer Zugehörigkeitsdauer zum gesamten Geschäftsjahr entspricht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem Ersatz für die ihnen bei Wahrnehmung ihres Amtes erwachsenen Auslagen. Eine auf ihre Bezüge zu entrichtende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Gesellschaft erstattet.

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf insgesamt 70 TEUR. Die detaillierte Übersicht ergibt sich in individualisierter Form, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, aus der Tabelle in der Erläuterung 44 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“ des Anhangs auf der Seite 85 des Geschäftsberichts.

An die Rechtsanwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Partnerschaft, der das bis zum 27. November 2009 amtierende Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose angehört, wurden im Berichtszeitraum Vergütungen für anwaltliche Beratungsleistungen in Höhe von 172 TEUR gezahlt. Im Übrigen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats von der Gesellschaft im Berichtszeitraum für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. APRIL 2009 BIS 31. MÄRZ 2010 AN DIE ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2010

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten sorgfältig wahrgenommen. Er hat den Vorstand der Gesellschaft bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Insgesamt hat der Aufsichtsrat seine Überwachungs- und Beratungsfunktion durch regelmäßige Kommunikation sowie enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand erfüllt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen für das Unternehmen eingebunden und den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl mündlich als auch in Textform, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der strategischen Ausrichtung, der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Die Vorstandsberichte über die Geschäftsentwicklung umfassten regelmäßig Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft einschließlich des Auftragseingangs und der Neukundenakquisition sowie die Planungen für das Gesamtjahr. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden anhand der Berichte des Vorstands vom Aufsichtsrat ausführlich erörtert und kritisch begleitet. Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat – soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war – nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben; dies betrifft insbesondere zustimmungspflichtige Geschäfte und Maßnahmen. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende (zunächst Herr Yves Le Gelard, anschließend Herr Benno Zollner) stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über die aktuelle Geschäftslage und wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Der Aufsichtsrat hat die Organisation der Gesellschaft und des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert und sich von der Leistungsfähigkeit der Organisation, insbesondere der Compliance und des Risikomanagementsystems, sowie von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Schwerpunkte der Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2009/2010 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus erfolgten weitere Beschlussfassungen im Wege einer schriftlichen oder per Telefax durchgeführten Abstimmung. Zu den regelmäßigen Themen der Sitzungen zählten neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche die allgemeine Unternehmensplanung und Unternehmensstrategie, die Finanzlage sowie die Zusammenarbeit der TDS-Gruppe mit der Fujitsu-Gruppe. Hierüber berichtete der Vorstand jeweils umfassend. Da der Aufsichtsrat aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

In der am 6. Mai 2009 im Wege einer Telefonkonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat nach Erörterung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex zugestimmt. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über den Verkauf und die Übertragung der Geschäftsanteile an der Villa Rosa gGmbH durch den Gesellschafter Württembergische und Badische Versicherungs-Aktiengesellschaft. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassend über den aktuellen Status der Planung des neuen Rechenzentrums, den Finanzierungsplan und die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten und deren Vor- und Nachteile informieren lassen. In diesem Zusammenhang hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch ausgiebig erläutert, dass eine größere Grundstücksfläche für den Bau des Rechenzentrums benötigt wird. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat der Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Partnerschaft, der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose angehört, in näher bezeichneten Angelegenheiten zu. Bei der Abstimmung über die Beratungstätigkeiten hat sich das Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose zur Vermeidung eines Interessenkonflikts der Stimme enthalten.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 18. Mai 2009 wurden der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2008 bis 31. März 2009 nebst den Lageberichten für die Gesellschaft und den Konzern eingehend sowohl unter den Aufsichtsratsmitgliedern als auch mit dem Abschlussprüfer erörtert, von dem Aufsichtsrat selbstständig geprüft und gebilligt. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete anhand eigener Unterlagen über die Ergebnisse seiner Prüfung. Der Aufsichtsrat hat sich die Prüfungsergebnisse von dem Abschlussprüfer erläutern lassen, stimmte diesen nach eigener Prüfung zu und erhob keine Einwände. Ferner erläuterte der Vorstand, dass der Vorstand im Einvernehmen mit dem Abschlussprüfer und im Hinblick auf den Beherrschungsvertrag zur Aufstellung eines Abhängigkeitsberichts nicht verpflichtet ist. Der Aufsichtsrat hat sodann nach eigener Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers ohne Einwände zugestimmt. Gegenstand dieser Sitzung war ferner die Verabschiedung des Berichts des Aufsichtsrats und des Corporate Governance Berichts an die Hauptversammlung. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat von dem Vorstand unter Bezugnahme auf die vorab übersandten Unterlagen eingehend über die aktuelle Geschäftssituation des Unternehmens informieren lassen, insbesondere über aktuelle Umsatz- und Ergebniszahlen, Auftragseingang, Neukundengewinnung und die Liquiditätssituation. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit Fragen des Risikomanagements befasst und sich von dem Vorstand die Risiken für das Unternehmen bzw. für einzelne Geschäftsbereiche sowie geplante Maßnahmen zur Risikominimierung erläutern lassen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat einen ausführlichen Überblick über den Ablauf und die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 8. Oktober 2009 gegeben. Ferner hat der Aufsichtsrat unter Bezugnahme auf die vorab übersandten Unterlagen und im Hinblick auf die Auflösung der Ausschüsse des Aufsichtsrats eine Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands erörtert. Schließlich hat der Aufsichtsrat der Reorganisation der ROSEA-Organisation nach umfassender Information hierüber zugestimmt.

In der am 31. Juli 2009 im Wege einer Telefonkonferenz abgehaltenen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand umfassend über die aktuelle Geschäftslage nebst jeweiligem Plan-Ist-Vergleich und die aktuelle Geschäftslage, die Planung für das Geschäftsjahr, steuerliche Themen sowie detailliert über die Risikosituation der verschiedenen Geschäftsbereiche. Anschließend hat der Aufsichtsrat unter Bezugnahme auf die vorab übersandten Unterlagen über die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung der Gesellschaft am 8. Oktober 2009 Beschluss gefasst und bestimmt, dass diese Hauptversammlung in der Sulmtalhalle in Erlenbach stattfinden soll. Ferner hat der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand und im Hinblick auf die beabsichtigte Amtsniederlegung des Aufsichtsratsmitglieds Andrew McNaughton entschieden, gegebenenfalls einen gerichtlichen Antrag auf Bestellung eines Ergänzungsmitglieds zum Aufsichtsrat zu stellen. Außerdem hat der Aufsichtsrat der Anpassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands nach ausführlicher Erörterung und Diskussion zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand ferner umfassend über die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten und deren Vor- und Nachteile in Bezug auf die weitere Nutzung der Softwareprodukte Sozialwirtschaft und Rechnungswesen informieren lassen. Der Aufsichtsrat stimmte sodann grundsätzlich dem Vorschlag des Vorstands zu, diesen Geschäftsbereich zu verkaufen. Behandelt wurde auch der rechtskräftige Abschluss des Verfahrens gegen die Steuerbehörden Heilbronn. Dem Abschluss einer Rechtsschutzversicherung durch die Gesellschaft wurde zugestimmt. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat der Börsenzulassung von im Streubesitz befindlichen Aktien zu, die aufgrund einer Gesetzesänderung erforderlich geworden war. Außerdem stimmte der Aufsichtsrat der Beauftragung der Rechtsanwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Partnerschaft, der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose angehört, in näher bezeichneten Angelegenheiten zu. Bei der Abstimmung über die Beratungstätigkeiten hat sich das Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose zur Vermeidung eines Interessenkonflikts der Stimme enthalten. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag für die Zwischenmitteilung für das erste Halbjahr zu.

In der am 21. Dezember 2009 abgehaltenen konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Herr Benno Zollner zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und Herr Dieter Herzog zu dessen Stellvertreter. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat eingehend über die TDS-Gruppe und die für die Gesellschaft wesentlichen Verordnungen und Gesetze informiert. Der Vorstand erläuterte auch eingehend unter Bezugnahme auf die vorab übersandten Unterlagen die aktuelle Geschäftssituation sowie die Auftragseingangslage. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand umfassend über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen des neuen Rechenzentrums und den aktuellen Status der Auslandsgesellschaften informieren lassen. Nach ausgiebiger Erörterung stimmte der Aufsichtsrat der Umfirmierung der effect Personalmanagement GmbH sowie der Ausweitung des HR-Geschäfts auf die Schweiz zu. Die Zusammenarbeit der TDS-Gruppe mit der Fujitsu-Gruppe wurde erörtert. Ferner wurde die regelmäßige Effizienzprüfung durch den Aufsichtsrat durchgeführt. Über die Angleichung der Corporate Identity der Gesellschaft an die Fujitsu-Gruppe wurde berichtet.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. Februar 2010 berichtete der Vorstand unter Bezugnahme auf die vorab übersandten Unterlagen über die aktuelle Geschäftslage, insbesondere die Ergebnissituation in den Geschäftsbereichen wurden ausgiebig erörtert. Dem Vorschlag für die Zwischenmitteilung für das zweite Halbjahr wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat nach umfassender Erörterung mit dem Vorstand auch grundsätzlich der künftigen strategischen Ausrichtung der Gesellschaft zugestimmt. Der Vorstand informierte unter Bezugnahme auf die vorab übersandten Unterlagen über das Budget für das Geschäftsjahr 2010/2011. Der Aufsichtsrat hat ferner über die Zahl der Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft beschlossen. Außerdem hat der Vorstand mit dem Aufsichtsrat den aktuellen Stand der Übernahme der Lohn- und Gehaltsabrechnung von Fujitsu in Deutschland, Österreich und der Schweiz durch die TDS HR Services & Solutions GmbH erörtert. Der Aufsichtsrat wurde über den aktuellen Stand der Ausweitung des HR-Geschäfts in der Schweiz informiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen des neuen Rechenzentrums berichten lassen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat am 31. August 2009 dem Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose den Vorsitz in der Hauptversammlung übertragen.

Im Wege des schriftlichen Verfahrens bestellte der Aufsichtsrat am 29. September 2009 Herrn Konrad Meier erneut zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. Der Dienstvertrag von Herrn Konrad Meier hat sich somit um die Dauer der neuerlichen Bestellung von Herrn Konrad Meier verlängert.

Ebenfalls im Wege des schriftlichen Verfahrens stimmte der Aufsichtsrat am 8./9. Oktober 2009 der Neuverbriefung von zwei Globalaktien über 346.253 bzw. 1.494 auf den Inhaber lautender Stammaktien (Stückaktien) zu. Die Börsenzulassung von 1.494 bestehenden Aktien sowie die damit verbundene Neuverbriefung der Globalaktien wurden aufgrund einer Gesetzesanpassung notwendig.

Mit Beschluss vom 6. April 2010 bestellte der Aufsichtsrat im Wege des schriftlichen Verfahrens Herrn Robert Battenstein zum Mitglied des Vorstands der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch den Abschluss und Inhalt des Dienstvertrags für Herrn Robert Battenstein verabschiedet. Die Anpassung der Zahl der Mitglieder des Vorstands wurde beschlossen.

Im Wege des schriftlichen Verfahrens stimmte der Aufsichtsrat am 26./30. März 2010 der Gründung einer Schweizer Tochtergesellschaft durch die TDS HR Services & Solutions GmbH zur Ausweitung des HR-Geschäfts zu.

Ebenfalls im Wege des schriftlichen Verfahrens stimmte der Aufsichtsrat am 15. März 2010 einer Kapitalerhöhung in Höhe von 4.050.000,00 CHF der TDS Multivision AG in der Schweiz zu. Die Kapitalerhöhung wurde aufgrund einer schriftlichen Weisung des beherrschenden Unternehmens, der Fujitsu Services Overseas Holdings Ltd., vorgenommen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Andrew McNaughton ist aufgrund Amtsniederlegung mit Wirkung zum Ablauf des 17. September 2009 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Herr Yves Le Gelard und Herr Dr. Klaus-Dieter Rose sind aufgrund Amtsniederlegung mit Wirkung zum Ablauf des 26. November 2009 bzw. zum 30. November 2009 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Andrew McNaughton, Herrn Yves Le Gelard und Herrn Dr. Klaus-Dieter Rose für ihre konstruktiven und sachkundigen Beiträge sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Amtsgericht Stuttgart - Registergericht - hat auf Antrag des Vorstands mit Beschluss vom 17. September 2009 mit Wirkung zum 18. September 2009 Herrn Benno Zollner und mit Beschluss vom 1. Dezember 2009 Frau Manuela Beier und Herrn Dieter Herzog zu ergänzenden Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Die Amtszeit von Herrn Konrad Meier endete mit Ablauf des 31. März 2010. Mit Wirkung zum 1. April 2010 wurde Herr Konrad Meier erneut zum Vorstandsmitglied bestellt. Er bleibt für den Geschäftsbereich IT Outsourcing sowie die Querschnittsfunktionen Personal, Einkauf und interne IT verantwortlich.

Mit Wirkung zum 1. April 2010 wurde Herr Robert Battenstein zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Er ist für den Geschäftsbereich HR Services & Solutions verantwortlich.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Informationen zur Corporate Governance im Unternehmen, einen Bericht zur Höhe und Struktur der Vergütung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie die Erklärung zur Unternehmensführung sind in dem gesonderten Bericht im Geschäftsbericht dargelegt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben während des Berichtsjahres eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch Bestandteil des gesonderten Unternehmensberichts.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit verschiedenen Beratungstätigkeiten der Anwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Partnerschaft, der das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose als Partner angehört, befasst und diesen für die Gesellschaft erbrachten Beratungstätigkeiten zugestimmt. Bei der Abstimmung über die Beratungstätigkeiten hat sich das Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose zur Vermeidung eines Interessenkonflikts der Stimme enthalten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der TDS Informationstechnologie AG zum 31. März 2010, der auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss sowie die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern wurden durch den von der Hauptversammlung am 8. Oktober 2009 gewählten Abschlussprüfer, die KPMG AG, Berlin, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die KPMG AG als Abschlussprüfer vorschlug, hatte die KPMG AG gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Prüfungsschwerpunkte waren im Berichtsjahr

Im Einzelabschluss:

- Prozess der Jahresabschlusserstellung
- Werthaltigkeit des Finanzanlagevermögens
- Werthaltigkeit der Forderungen
- Bewertung und Vollständigkeit der sonstigen Rückstellungen
- Bestand und Bewertung aktivierter Eigenleistungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Periodenabgrenzung in der Umsatzrealisierung
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Im Konzernabschluss:

- Prüfung des Prozesses der Konzernabschlusserstellung sowie der Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse
- Ordnungsmäßigkeit der Kapitalkonsolidierung sowie sonstiger Konsolidierungsmaßnahmen
- Aktivierung und Werthaltigkeitsprüfung immaterieller Vermögenswerte nach IAS 36 (Goodwill) und IAS 38 (übrige immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbsterstellte Software)
- Bilanzierung von Leasingverträgen
- Bilanzierung von latenten Steuern
- Ordnungsmäßigkeit der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Segmentberichterstattung nach IFRS 8
- Plausibilität der Angaben im Konzernlagebericht (insbesondere Risiko- und Prognoseberichterstattung)

Der vom Vorstand zum 31. März 2010 aufgestellte Jahresabschluss der TDS Informationstechnologie AG und der Konzernabschluss, die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern, und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers sowie in Gespräch und Diskussion mit diesem die Unterlagen geprüft. Das Aufsichtsratsmitglied Frau Manuela Beier wurde von den Abschlussprüfern während des Prüfungszeitraums regelmäßig und umfassend über den Status der Jahresab-

schlussprüfung informiert. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats am 18. Mai 2010 teil. Der Abschlussprüfer legte die wesentlichen Prüfungsergebnisse dar, berichtete über Umfang, Schwerpunkte und Kosten seiner Prüfungen und stand für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers geprüft, die den gesetzlichen Anforderungen der §§ 317, 321 HGB entsprechen. Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach eigener Prüfung zu und erhob keine Einwände.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigte in der Sitzung am 18. Mai 2010 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

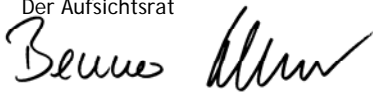
Der Aufsichtsrat nahm auf der Grundlage seiner Prüfung die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern, die der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats entsprechen, zustimmend zur Kenntnis.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft wurde vom Abschlussprüfer ebenfalls einer Prüfung unterzogen. Danach ist das System geeignet, die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Neckarsulm, den 18. Mai 2010

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Benno Zollner', written in a cursive style.

Benno Zollner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

WEITERE MANDATE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat der TDS Informationstechnologie AG gehören folgende Personen an:

Benno Zollner

Manager, Senior Vice President Service Operations, Martinsried
Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 21. September 2009)
Mitglied des Aufsichtsrats (ab 18. bis 20. September 2009)

- Mitglied des Aufsichtsrats der ICL KME CS, Kazan/Russland

Dieter Herzog

Executive Vice President der Technology Solutions Portfolio-Organisation, Delbrück
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (ab 21. Dezember 2009)
Mitglied des Aufsichtsrats (ab 1. Dezember bis 20. Dezember 2009)

- Dieter Herzog hält keine weiteren Mandate

Manuela Beier

Finance Director Service Operations and Regions Support Group, Head of Commercial Support, Friedberg
Mitglied des Aufsichtsrats (ab 1. Dezember 2009)

- Manuela Beier hält keine weiteren Mandate

Yves Le Gelard

EXP Global Client Management Unit, Paris
Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. November 2009)

- Director der FS Participation SAS, Paris/Frankreich
- Director der Fujitsu Systems (Europe) Limited, London/Großbritannien
- Director der Fujitsu Services Holding B.V., Maarsse/Niederlande (bis 10. November 2009)
- Director der Fujitsu Services Overseas Holding Limited, London/Großbritannien (bis 26. Februar 2010)
- Director der Fujitsu Services S.A.U., Madrid/Spanien (bis 29. September 2009)
- Director der Fujitsu Services SpA, Agrate Brianza/Italien (bis 24. September 2009)
- Chairman of the Board und Director der ICL KME CS OJSC, Kazan/Russland (bis 9. Juni 2009)
- President of the Board und Director der Fujitsu Services SA (France), Asnières-sur-Seine/Frankreich (bis 26. August 2009)

Andrew MacNaughton

Director, London
Mitglied des Aufsichtsrats (bis 17. September 2009)

- Director der AVM Business Consultants Ltd., Bracknell/Großbritannien (seit 5. März 2010)

Dr. Klaus-Dieter Rose

Rechtsanwalt, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrats (bis 26. November 2009)

- Mitglied des Beirats Wieland Holding GmbH, Bamberg (seit 11. Mai 2009)

Zum 31. März 2010 halten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Aktien an der Gesellschaft (0 Stückaktien zum 31. März 2009).

Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand der TDS Informationstechnologie AG gehören folgende Personen an:

Dr. Heiner Diefenbach

Vorstandsvorsitzender, Seeheim-Jugenheim

- Aufsichtsratsvorsitzender Hexagon AG, Wiesbaden/Deutschland
- Geschäftsführer der ROSEA GmbH (ehemals ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteiligungs-GmbH), Neckarsulm/Deutschland
- Secretary TDS Systemhouse plc., Chesterfield/UK
- Director TDS Systemhouse plc., Chesterfield/UK
- Mitglied im Verwaltungsrat TDS MultiVision AG, Regensdorf/Schweiz
- Geschäftsführer TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm/Deutschland

Konrad Meier

Mitglied des Vorstands, Oberkirch

- Director TDS Systemhouse plc., Chesterfield/UK

Robert Battenstein

Mitglied des Vorstands (seit 1. April 2010), Ratingen

- Geschäftsführer der TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm/Deutschland
- Mitglied im Verwaltungsrats TDS HR Services & Solutions Switzerland AG, Regensdorf/Schweiz

Zum 31. März 2010 halten die Mitglieder des Vorstands 2.400 Aktien an der Gesellschaft (0 Stückaktien zum 31. März 2009).

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009/10

1 Allgemeine Angaben zum TDS-Konzern

Die dargestellten Angaben zum Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm (im Folgenden als „TDS AG“ oder „Mutterunternehmen“ bezeichnet) und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden als „TDS“, „der Konzern“, „die Gesellschaft“, „Unternehmen“ oder die „TDS-Gruppe“ bezeichnet) sind entsprechend § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards - IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Das Berichtsjahr der TDS entspricht dem des Mehrheitsaktionärs, der Fujitsu Services Overseas Holding Limited, London/Großbritannien (im Folgenden „Fujitsu Services“), welches am 31. März endet.

Alle monetären Angaben lauten, soweit nicht explizit anders erwähnt, auf Tausend Euro („TEUR“).

Wir weisen darauf hin, dass bei zukunftsbezogenen Aussagen die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

Konzernstruktur

Die TDS Informationstechnologie AG und ihre Tochtergesellschaften erbringen Dienstleistungen in den Bereichen IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting. Zielgruppe sind mittlere und große mittelständische Unternehmen sowie Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, kirchliche Träger und Kommunen, dabei konzentriert sich die Geschäftstätigkeit auf Deutschland, Österreich und die Schweiz. Das operative Geschäft in Deutschland verteilt sich neben der TDS AG auf deren Tochterunternehmen HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm, und TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm. Das Angebot im Bereich IT Outsourcing wird operativ von der TDS Informationstechnologie AG erbracht, die als Muttergesellschaft auch die Unternehmenstochter führt und weitere Konzernaufgaben übernimmt.

Infolge der Anwachsung des Vermögens der ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neckarsulm, bei der ROSEA GmbH ist die ROSEA GmbH zum 31. Oktober 2009 in den Kreis der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen aufgenommen worden.

Nachfolgend sind die wesentlichen mittelbaren und unmittelbaren Tochtergesellschaften der TDS AG dargestellt:

Tochterunternehmen	Anteil am Kapital
Inlandsgesellschaften	
TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm	100 %
TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm	100 %
ROSEA GmbH, Neckarsulm	100 %
Auslandsgesellschaften	
TDS HR Services & Solutions Austria GmbH, Wien, Österreich	100 %
TDS MultiVision AG, Regensdorf, Schweiz	100 %
TDS Systemhouse plc., Chesterfield, Großbritannien	100 %

Die Aktien der TDS Informationstechnologie AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse und an allen weiteren deutschen Börsen notiert.

Mehrheitsaktionär der TDS AG ist die Fujitsu Services, die mit Vollzug vom 18. Januar 2007 die Mehrheit der Aktien (79,42 %) an der TDS AG von dem vorherigen Hauptaktionär erworben hat. Am 11. Januar 2008 wurde zwischen der TDS AG und der Fujitsu Services ein Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Diesem hat der Aufsichtsrat ebenfalls am 11. Januar 2008 zugestimmt. Die Anteilseigner haben am 29. Februar 2008 in einer außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Klagen gegen diesen Beschluss von Minderheitsaktionären wurden im laufenden Geschäftsjahr zurückgezogen. Die Eintragung des Beherrschungsvertrages in das Handelsregister ist am 02. Juni 2008 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt. Der Beherrschungsvertrag regelt u. a. die Verlustübernahme durch Fujitsu Services, den angemessenen Ausgleich der außenstehenden Aktionäre sowie deren Abfindung. Das Barabfindungsangebot in Höhe von 3,13 EUR je Aktie wurde am 13. Juni 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wichtige Produkte, Dienstleistungen und Prozesse

Die TDS hat ihre Unternehmungen entsprechend ihrer Dienstleistungen in die Segmente IT Outsourcing, HR Services & Solutions sowie IT Consulting untergliedert.

a) Segment IT Outsourcing

Im Segment IT Outsourcing übernimmt das Unternehmen neben dem reinen Betrieb einzelner Anwendungen in den TDS-eigenen Rechenzentren (Application Hosting) auch die Verantwortung für die vollständige IT-Infrastruktur ihrer Kunden (Komplett-Outsourcing).

Das Application Hosting besteht aus Dienstleistungen im Bereich des Outsourcings von Anwendungen, bei denen TDS die Verantwortung für Betrieb und Wartung der kundeneigenen Anwendungen übernimmt. Die angebotenen Dienstleistungen umfassen sowohl standardisierte als auch individuelle Lösungen, welche den Kunden einen individuell zugeschnittenen und exklusiven Zugang zu einer unternehmensspezifischen IT-Umgebung bieten. Systemarchitektur und -kapazität sowie eingesetzte Hard- und Software werden auf Basis der kundenspezifischen Anforderungen zur Verfügung gestellt. Die von TDS betriebenen Anwendungen umfassen Standardapplikationen wie z. B. SAP, E-Business-Lösungen, Data-Warehouse-Lösungen, Electronic Data Interchange (EDI)-Lösungen sowie kundenspezifische Applikationslösungen. Im Bereich des Komplett-Outsourcings übernimmt TDS die Verantwortung für die gesamte IT-Infrastruktur des Kunden und erarbeitet für diese eine schlankere operative Struktur.

b) Segment HR Services & Solutions

Im Segment HR Services & Solutions bietet TDS Komplettlösungen für Lohn- und Gehaltsabrechnungen (Business Process Outsourcing) sowie weitere Serviceleistungen in der Personalwirtschaft an. Außerdem entwickelt und vertreibt HR Services & Solutions spezielle Personalsoftware sowie Lösungen für die Sozialwirtschaft und das Rechnungswesen. Letzteres betreibt die TDS für Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, kirchliche Träger und Kommunen mit ihren speziellen Anforderungen.

c) Segment IT Consulting

Im Segment IT Consulting bietet die TDS ihren Kunden ein umfassendes Beratungs- und Serviceangebot an. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt sowohl auf der SAP-Beratung, dem Management von SAP-Anwendungen (Application Management) und Enterprise Content Management-Lösungen als auch auf der Vermarktung von ECM- und SAP-Software-Lizenzen. Als langjähriger Partner der SAP AG ist TDS weiterhin auf die Auswahl, Einführung und den Betrieb von SAP-Produkten spezialisiert. So zählen zum umfassenden SAP-Beratungsportfolio der TDS neben Planung und Implementierung von SAP-Systemen auch deren Wartung, Pflege und kontinuierliche Weiterentwicklung bis hin zu speziellen Sonderthemen und Branchenlösungen besonders im Pharma-, Chemie-, Finanzdienstleistungs- und Logistikumfeld.

Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

TDS ist in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und Großbritannien vertreten. Der Hauptabsatzmarkt ist Deutschland. Dort generiert TDS 95,9 % ihres Umsatzes.

Durch die langjährigen und vertrauensvollen Kundenbeziehungen ist TDS in der Lage, ihre IT-Dienstleistungen sehr schnell auf die jeweiligen Anforderungen der Kunden abzustimmen. So ist die Gesellschaft in der Lage, stets flexibel auf neue Marktentwicklungen wie beispielsweise selektives Outsourcing zu reagieren. Auf diese Weise festigt TDS nachhaltig ihre Marktposition und die Kundenbeziehungen.

Gemessen an der Anzahl der Lohn- und Gehaltsabrechnungen zählt TDS zu den Marktführern für Payroll Services und HR BPO-Dienstleistungen. TDS positioniert sich darüber hinaus schwerpunktmäßig im Bereich der SAP-Beratung.

Leitung und Kontrolle

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Der Vorstand führt die Geschäfte und vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. Heiner Diefenbach (Vorstandsvorsitzender), Konrad Meier und Robert Battenstein. Dr. Heiner Diefenbach steuert die Aktivitäten der Geschäftsbereiche IT Consulting und verantwortet den Zentralbereich Finanzen. Konrad Meier ist für den Geschäftsbereich IT Outsourcing sowie für die Querschnittsfunktion Personal, Einkauf und interne IT verantwortlich. Mit Wirkung zum 1. April 2010 wurde Robert Battenstein in den Vorstand mit der Verantwortung für den TDS-Geschäftsbereich HR Services & Solutions berufen.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Außerdem berät und überwacht das Gremium den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern Benno Zollner (Vorsitzender), Dieter Herzog (stellvertretender Vorsitzender) und Manuela Beier.

Die Hauptversammlung findet mindestens einmal jährlich statt. Die letzte ordentliche Hauptversammlung war am 8. Oktober 2009. Darin wurde den Aktionären der Jahres- und Konzernabschluss vorgelegt. Weitere Punkte auf der Tagesordnung waren die Abstimmung über die Änderung der Satzung, die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Weiterhin wurde über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien und zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auf die eigenen Aktien entschieden. Alle in der Tagesordnung zur Hauptversammlung am 8. Oktober 2009 aufgeführten Anträge wurden angenommen.

Wertorientierte Steuerung

Die Führung und Steuerung der TDS erfolgen auf Basis eines wertorientierten Managementsystems. Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes durch die Konzentration auf die im Branchenvergleich attraktiven Geschäftsfelder steht dabei im Mittelpunkt.

Diese Zielsetzung wird durch eine integrierte Überwachung, welche eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der Geschäftsfelder erlaubt, unterstützt. Die wichtigsten Kenngrößen sind dabei Auftragseingang, Umsatz und EBIT (Earnings before interest and tax). In einem monatlichen gruppenweiten Berichtswesen werden die tatsächlichen Ergebnisse den Zielkennzahlen

gegenübergestellt und Abweichungen aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung über qualitative Ziele wie beispielsweise die Entwicklung neuer Lösungen, Gewinnung von Referenzkunden und Zertifizierungen durch Kunden, Lieferanten und externe Institute sowie externe Unternehmen.

Mittels individueller Zielvereinbarungen mit der Gesellschaft werden die Unternehmensziele mit den persönlichen Leistungszielen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einklang gebracht. Die wesentlichen qualitativen und quantitativen Messgrößen wurden im Geschäftsjahr nicht verändert und sind mit den Vorjahren vergleichbar.

Verhaltenskodex

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2006 einen unternehmensweiten Verhaltenskodex eingeführt. Das „Programm für gesetzmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln“ ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich. Es soll einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg gewährleisten und für umfassende Verbindlichkeit und Transparenz sorgen. Ziel ist es, Rechtsrisiken zu vermeiden und die gesetzlichen Erfordernisse einzuhalten sowie den Ruf gegenüber Kunden, Partnern, Aktionären und in der Öffentlichkeit zu erhalten.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

2008 und 2009 waren für die weltweite Wirtschaft Jahre der Krise und Rezession. Deshalb veranlassten viele Staaten ab Ende 2008 öffentliche Konjunkturprogramme. Auch durch diese Programme konnte ab Mitte 2009 eine leichte Erholung verzeichnet werden. Tendenziell befindet sich die weltweite Wirtschaft seither in einem Aufschwung.

Diese Tendenz zeigt sich unter anderem in der Entwicklung des aggregierten Bruttoinlandsprodukts (BIP), welches den Wert der im betrachteten Gebiet erwirtschafteten Waren und Dienstleistungen misst.

Laut dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften war das BIP in der Eurozone im ersten Quartal 2009 mit -2,5 % gegenüber dem letzten Quartal 2008 noch rückläufig. Im zweiten Quartal war ein nur noch geringer Rückgang in Höhe von 0,1 % zu verzeichnen. Im dritten Quartal ergab sich eine Steigerung des BIP von 0,4 %, im vierten Quartal blieb das BIP gegenüber dem Vorquartal konstant.

In Deutschland ergab sich nach einem schlechten ersten Quartal 2009 mit einem Rückgang von 3,5 % ein seit dem ersten Quartal 2008 erstmaliger Anstieg des BIP um 0,4 % im zweiten Quartal 2009. Das Wachstum setzte sich in Deutschland mit einer Ausweitung des BIP um 0,7 % im dritten Quartal fort. Im vierten Quartal blieb das BIP wie in der Eurozone gegenüber dem dritten Quartal konstant.

Ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung ist der ifo Geschäftsklimaindex des ifo Institut für Wirtschaftsforschung e. V. Dieses hat für das erste Quartal 2010 einen zum vierten Mal in Folge gestiegenen Wirtschaftsklimaindikator ermittelt. Das Wirtschaftsklima hat sich insbesondere in Deutschland, Italien, Österreich, Belgien und in den Niederlanden verbessert. Die Erwartungen der Unternehmen für die nächsten sechs Monate werden in der Eurozone gegenüber dem Vorquartal als verbessert angesehen.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) veröffentlicht regelmäßig Informationen zur Entwicklung des IT-Marktes in Deutschland. Das European Information Technology Observatory (EITO) stellt Marktdaten zu den internationalen Märkten zur Verfügung.

Nach Angaben von BITKOM haben sich die Märkte für Informationstechnik (IT Hardware, Software und IT Services) in 2009 rückläufig entwickelt. Wie zu erwarten geht die Wirtschaftskrise auch an der IT-Branche nicht spurlos vorbei. Diese entwickelt sich jedoch besser als andere Branchen und soll für das Jahr 2010 bereits wieder ein geringes Wachstum verzeichnen können.

In Europa betrug das Marktvolumen für Informationstechnik in 2009 nach Angaben des EITO rund 296 Mrd. EUR, wovon 86 Mrd. EUR auf den Bereich der IT Hardware und 210 Mrd. EUR auf Software und IT Services entfiel. Gegenüber 2008 mit einem Marktvolumen von rund 309 Mrd. EUR bedeutet dies einen Rückgang von 4,2 %.

Nach Angaben des Branchenverbandes BITKOM hat sich in 2009 der Markt für Informationstechnik in Deutschland von 67,1 Mrd. EUR um 5,4 % auf 63,5 Mrd. EUR vermindert. Sowohl die Anbieter von IT Hardware, Software und IT Services hatten einen Umsatzrückgang zu verzeichnen. Der Markt für IT Hardware hat sich in Deutschland in 2009 von 19,1 Mrd. EUR um 10,5 % auf 17,1 Mrd. EUR vermindert. Im Bereich Software war ein Rückgang von 15,0 Mrd. EUR um 4,7 % auf 14,3 Mrd. EUR zu verzeichnen und im Bereich IT Services konnte ein Rückgang um 2,4 % von 33,0 Mrd. EUR auf 32,2 Mrd. EUR festgestellt werden.

Einschätzung des Vorstands zu obigen Rahmenbedingungen

Die in Folge der Finanzkrise entstandene allgemeine Verschlechterung der Wirtschaftslage hat sich im Bereich der Informationstechnik nicht in dem Umfang ergeben, wie dies in anderen Branchen der Fall war.

Dieser Trend hat sich auch bei der TDS niedergeschlagen. So konnte trotz Wirtschaftskrise das Geschäftsvolumen der TDS mit rund 132 Mio. EUR gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr erhöht werden.

Geschäftsentwicklung der TDS im Überblick

Im Geschäftsjahr 2009/2010 erzielte die TDS einen Konzernjahresüberschuss von 5.101 TEUR. Im Vorjahr betrug dieser 12.200 TEUR.

Der Rückgang des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 7.099 TEUR ist im Wesentlichen auf einen überproportionalen Anstieg der Umsatzkosten und auf das Steuerergebnis zurückzuführen. Ergab sich im Vorjahr ein Steuerertrag in Folge von Einmaleffekten, so war in diesem Jahr eine Steueraufwandsquote von 30,5 % im erwarteten Bereich zu verzeichnen.

Der Vorstand der TDS ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2009/2010 zufrieden. Alle Geschäftsfelder sind gewachsen oder auf konstantem Niveau geblieben und arbeiten profitabel.

3 Geschäftsverlauf

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2009/2010 von rund 130 Mio. EUR hat TDS mit einem tatsächlichen Umsatz in Höhe von 132 Mio. EUR übertroffen. Auch das Ziel einer EBIT-Rendite zwischen 8 % bis 9 %, konnte in den fortgeführten Geschäftsbereichen mit einer EBIT-Rendite in Höhe von 8 % erreicht werden.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Im März 2010 verkündete die TDS die Absicht zur Veräußerung ihrer Anteile an der TDS MultiVision AG, Regensdorf/Schweiz (im Folgenden „TDS MV“). Die bilanzielle Erfassung erfolgte danach gemäß IFRS 5 „Non-current assets held for sale and discontinued operations“ als aufgegebener Geschäftsbereich („discontinued operations“). Die Bilanzierung als aufgegebener Geschäftsbereich hat neben der Bewertung unter anderem Folgen für den Ausweis, das heißt in Bilanz sowie in Gewinn- und Verlustrechnung hat ein separater Ausweis zu erfolgen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit sind die Vorjahreswerte entsprechend anzupassen. Die in der nachfolgenden Darstellung des Geschäftsverlaufs enthalten Zahlenangaben für das Vorjahr sind insoweit nicht identisch mit der im Vorjahresbericht ausgewiesenen Gliederung.

Hinsichtlich weiterer Erläuterungen und detaillierterer Zahlenangaben bezüglich des aufgegebenen Geschäftsbereichs TDS MV wird an dieser Stelle auf den Konzernanhang Erläuterung 5 „Aufgegebener Geschäftsbereich“ verwiesen.

Ertragslage

Deutschland ist für TDS Hauptumsatz- und Ergebnisregion

Der TDS-Konzern ist fokussiert auf die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz. Darüber hinaus unterhält das Unternehmen in Großbritannien eine Präsenz. 95,9 % (Vorjahr: 94,2 %) des Umsatzes erwirtschaftete TDS in Deutschland.

Die TDS-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2009/2010 die Wettbewerbsposition vor allem in den Segmenten IT Outsourcing und HR Services & Solutions behauptet. Die soliden und langfristigen Kundenbeziehungen in diesen beiden Segmenten stellen eine gute Basis dafür dar, um einen Teil des Marktwachstums für die TDS-Gruppe zu nutzen.

Ergebnisentwicklung – Überblick

Die Ergebnissituation der TDS stellt sich im Überblick wie folgt dar:

	2009/2010		2008/2009	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	132.214	100,0	126.858	100,0
Umsatzkosten	-101.686	-76,9	-94.964	-74,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	30.528	23,1	31.894	25,1
Betriebliche Aufwendungen/Erträge	-19.954	15,1	-19.817	-15,6
EBIT	10.574	8,0	12.077	9,5
Finanzielles Ergebnis	-1.127		-2.204	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	9.447		9.873	
Steueraufwand (i. Vj. Steuerertrag)	-2.879		2.562	
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	6.568		12.435	
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern	-1.467		-235	
Konzernergebnis	5.101		12.200	

Im Überblick ist zu erkennen, dass die EBIT-Marge der TDS gegenüber dem Geschäftsjahr 2008/2009 von 9,5 % um 1,5 %-Punkte auf 8,0 % gesunken ist.

Die Entwicklung der EBIT-Marge wird nachfolgend auf Ebene der TDS-Geschäftsfelder dargestellt:

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Die Entwicklung des EBIT stellt sich in den einzelnen Segmenten wie folgt dar:

	IT Outsourcing		HR Services & Solutions		IT Consulting		Konzern (konsolidiert)	
	2009/ 2010 TEUR	2008/ 2009 TEUR	2009/ 2010 TEUR	2008/ 2009 TEUR	2009/ 2010 TEUR	2008/ 2009 TEUR	2009/ 2010 TEUR	2008/ 2009 TEUR
Externe Umsatzerlöse	60.619	59.553	55.416	50.909	16.179	16.396	132.214	126.858
Umsatzkosten/ Betriebliche Aufwendungen/ Erträge	-52.559	-49.758	-53.203	-48.448	-15.966	-16.451	-121.640	-114.781
EBIT	8.060	9.795	2.213	2.461	213	-55	10.574	12.077
EBIT-Marge (in %)	13,3	16,4	4,0	4,8	1,3	-0,3	8,0	9,5

IT Outsourcing

Im Geschäftsbereich IT Outsourcing erzielte die TDS im Geschäftsjahr 2009/2010 Umsatzerlöse in Höhe von 60.619 TEUR, was einer Steigerung von 1,8 % gegenüber der vergleichbaren Vorperiode (59.553 TEUR) entspricht. Der Geschäftsbereich IT Outsourcing konnte insoweit im Wesentlichen durch das Geschäft mit Gesellschaften des Fujitsu-Konzerns das Geschäftsvolumen in einem in Folge der Wirtschaftskrise schwierigen Umfeld gegenüber der Vorperiode leicht steigern.

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 64.508 TEUR (Vorjahr: 69.221 TEUR) davon entfielen im laufenden Geschäftsjahr 4.458 TEUR auf den aufgegebenen Geschäftsbereich. Der Auftragsbestand betrug zum 31. März 2010 120.911 TEUR (Vorjahr: 119.249 TEUR), dies entspricht einem Anstieg von 1,4 % gegenüber dem Wert zum 31. März 2009. Davon entfallen 5.202 TEUR auf den aufgegebenen Geschäftsbereich. Der Auftragsbestand hat eine rechnerische Reichweite von rund zwei Jahren.

Im Vergleich zur Vorperiode 2009/2010 ist die EBIT-Marge von 16,4 % auf 13,3 % gesunken. Dies steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der Mitarbeiteranzahl und gestiegenen Abschreibungen aufgrund von Investitionen für Kundenprojekte.

Zum 31. März 2010 waren 406 Mitarbeiter im Bereich IT Outsourcing tätig.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/2011 wurde der Neubau des Rechenzentrums in Neuenstadt fertig gestellt.

HR Services & Solutions

Im Geschäftsbereich HR Services & Solutions erhöhten sich im Geschäftsjahr 2009/2010 die Umsatzerlöse gegenüber dem vergleichbaren Geschäftsjahr 2008/2009 von 50.909 TEUR um 4.507 TEUR auf 55.416 TEUR, was einem relativen Umsatzanstieg von 8,9 % entspricht. Ursächlich für diese Ausweitung des Geschäftsvolumens ist im Wesentlichen der Ausbau des Geschäfts mit Bestandskunden.

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 67.738 TEUR (Vorjahr: 52.629 TEUR). Der Auftragsbestand betrug zum 31. März 2010 85.495 TEUR (Vorjahr: 73.172 TEUR). Dies entspricht einem Anstieg von 16,8 % gegenüber dem Vorjahreswert. Der Auftragsbestand hat eine rechnerische Reichweite von rund 1,5 Jahren.

Im Vergleich zur Vorperiode 2008/2009 ist die EBIT-Marge in 2009/2010 mit 4,0 % um 0,8 %-Punkte gesunken.

Zum 31. März 2010 waren 621 Mitarbeiter in diesem Geschäftsbereich tätig.

IT Consulting

Im Geschäftsbereich IT Consulting erzielte die TDS-Gruppe im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 16.179 TEUR, dies entspricht einem Umsatzrückgang von 1,3 % gegenüber dem vergleichbaren Geschäftsjahr 2008/2009 (16.396 TEUR).

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 14.591 TEUR (Vorjahr: 17.174 TEUR) davon entfielen im laufenden Geschäftsjahr 1.285 TEUR auf den aufgegebenen Geschäftsbereich, auf die TDS MV. Der Auftragsbestand betrug zum 31. März 2010 5.454 TEUR, dies entspricht einem Rückgang von 31,2 % gegenüber dem Wert zum 31. März 2009. Davon entfallen 1.962 TEUR auf den aufgegebenen Geschäftsbereich.

Die EBIT-Marge verbesserte sich von -0,3 % im vorangegangenen Geschäftsjahr auf 1,3 % in der laufenden Berichtsperiode. Die Verbesserung ist insbesondere bedingt durch eine geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen.

Zum 31. März 2010 beschäftigte die TDS-Gruppe in diesem Geschäftsbereich 164 Mitarbeiter.

Finanzielles Ergebnis

Das finanzielle Ergebnis hat sich gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahr 2008/2009 von -2.204 TEUR um 1.077 TEUR auf -1.127 TEUR verbessert. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwen-

dungen von -1.972 TEUR im Vorjahr auf -1.134 TEUR in der Berichtsperiode. Gegenläufig wirkte der Wegfall des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen (Vorjahr: 427 TEUR).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr -2.879 TEUR, was einer Konzernsteuerquote von 30,5 % entspricht. Im vorangegangenen Geschäftsjahr war noch ein Steuerertrag zu verzeichnen. Der Ertrag im Vorjahr steht im Zusammenhang mit einem Urteil des Finanzgerichtes Baden-Württemberg. In Folge von in 2001 vorgenommenen Teilwertabschreibungen waren steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 19.553 TEUR strittig. Mit Urteil vom 30. März 2009 hat das Finanzgericht Baden-Württemberg entschieden, dass diese Verlustvorträge anzusetzen sind. Insoweit wurden in der Vorperiode aktive latente Steuern bezüglich dieser Verlustvorträge in Höhe von 5.677 TEUR angesetzt.

Vermögens- und Finanzlage

Konzern-Bilanzstruktur: Aktiva

Aktiva	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	43.353	44.835
Sachanlagen	33.372	16.235
Übrige Vermögenswerte	7.003	7.463
	83.728	68.533
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.744	29.192
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	549	662
Übrige Vermögenswerte	3.712	4.284
	30.005	34.138
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.752	0
Summe Aktiva	117.485	102.671

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. März 2010 mit 43.353 TEUR gegenüber 44.835 TEUR zum 31. März 2009 nahezu unverändert. Sie beinhalten Lizenzen (im Wesentlichen Software) in Höhe von 9.025 TEUR (31. März 2009: 9.581 TEUR), aktivierte Softwareentwicklungskosten in Höhe von 2.634 TEUR (31. März 2009: 3.156 TEUR), gemietete Software in Höhe von 507 TEUR (31. März 2009: 800 TEUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 31.187 TEUR (31. März 2009: 31.298 TEUR).

Die Erhöhung der Sachanlagen um 17.137 TEUR steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Neubau des Rechenzentrums in Neuenstadt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 25.744 TEUR gegenüber dem Vorjahr (29.192 TEUR) um 3.448 TEUR gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf vorgenommene, höhere Wertberichtigungen von rund 1.300 TEUR und ein strafferes Forderungsmanagement zurückzuführen.

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten Vorräte in Höhe von 36 TEUR (31. März 2009: 50 TEUR), laufende Ertragsteueransprüche in Höhe von 440 TEUR (31. März 2009: 112 TEUR), Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.563 TEUR (31. März 2009: 2.429 TEUR) und sonstige übrige Vermögenswerte in Höhe von 673 TEUR (31. März 2009: 1.693 TEUR).

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte beziehen sich auf den angegebenen Geschäftsbereich, die TDS MV.

Konzern-Bilanzstruktur: Passiva

Passiva	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Eigenkapital	54.144	49.146
Langfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.664	3.948
Pensionsrückstellungen	5.565	5.634
Sonstige Schulden	69	186
	8.298	9.768
Kurzfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	35.418	20.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.252	5.191
Rückstellungen	10.373	10.907
Sonstige Schulden	2.919	7.037
	53.962	43.757
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereich	1.081	0
Summe Passiva	117.485	102.671

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 47,9 % im Vorjahr auf 46,1 % im Berichtszeitraum. Der Rückgang ist auf die höhere Verschuldung bei verbundenen Unternehmen bedingt durch die Finanzierung des Rechenzentrumsneubaus zurückzuführen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der fortgeführten Geschäftsaktivitäten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	32.551	12.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	5.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.531	7.270
	38.082	24.570
davon langfristig	2.664	3.948
davon kurzfristig	35.418	20.622

Bezüglich der Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verweisen wir auf die Ausführungen unter „Nettofinanzverbindlichkeiten“.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit gemieteter Computerhardware und sind mit 5.531 TEUR gegenüber 7.270 TEUR leicht gesunken.

Nettofinanzverbindlichkeiten

Eine zentrale Aufgabe der Unternehmensleitung ist die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken und die stetige Optimierung der Unternehmensfinanzierung. Der Konzern verfügt über eine Liquiditätsplanung über einen Zeitraum von 3 Monaten. Damit ist die Transparenz der Liquiditätslage des Unternehmens sichergestellt. In Verbindung mit bisher nicht in Anspruch genommenen, zugesagten Kreditlinien durch die Fujitsu Services Limited und einer ertragsbedingten Innenfinanzierungskraft verfügt TDS derzeit über ausreichende Liquiditätsreserven.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten der fortgeführten Geschäftsaktivitäten entwickelten sich wie folgt:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Fujitsu Services Limited	32.551	12.300
Schuldscheindarlehen	0	5.000
Bruttofinanzverbindlichkeiten	32.551	17.300
Zahlungsmittel	549	662
Nettofinanzverbindlichkeiten	32.002	16.638

Von Fujitsu Services Limited, London, Großbritannien (Fujitsu Services) wurde im Rahmen des zwischen TDS und Fujitsu Services abgeschlossenen „Intercompany Loan Arrangement“ vom 11. August 2009 ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 10. August 2010 und einem Verfügungsrahmen in Höhe von 30.000 TEUR variabel verzinst, gewährt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 15.574 TEUR in Anspruch genommen. Der Zinssatz basiert auf dem EURIBOR (European InterBank Offered Rate) als Referenzkurs zuzüglich eines Aufschlags von 0,8 % und beträgt zum Stichtag 1,439 %.

Für die Finanzierung des Neubaus des Rechenzentrums wurde zwischen TDS und Fujitsu Services im Rahmen eines weiteren „Intercompany Loan Arrangement“ vom 22. Januar 2010 ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 21. Januar 2011 und einem Verfügungsrahmen in Höhe von 20.000 TEUR variabel verzinst, gewährt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 16.977 TEUR in Anspruch genommen. Der Zinssatz basiert ebenfalls auf dem EURIBOR (European InterBank Offered Rate) als Referenzkurs zuzüglich eines Aufschlags von 0,8 % und beträgt zum Stichtag 1,439 %.

Die Fujitsu Services hat die Prolongation der innerhalb der Fujitsu-Gruppe aufgenommenen Darlehen zugesagt.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2009/2010 TEUR	2008/2009 TEUR
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	16.842	12.878
Nettoauszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	-25.510	-8.301
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	1.032
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-25.510	-7.269
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	11.475	-5.143
Währungseinflüsse	68	4
Veränderung der Zahlungsmittel	2.875	470
Zahlungsmittel am Ende der Periode	3.537	662
Davon liquide Mittel der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte	2.988	0
Davon liquide Mittel der fortgeführten Geschäftsaktivitäten	549	662

Der TDS-Konzern investierte im Geschäftsjahr 2009/2010 28.877 TEUR (Vorjahr: 13.555 TEUR) in immaterielle Vermögenswerte und Gegenstände des Sachanlagevermögens. Von den Gesamtinvestitionen wurden 26.835 TEUR (Vorjahr: 10.277 TEUR) zahlungswirksam, 2.037 TEUR (Vorjahr: 2.982 TEUR) werden in Folge der Finanzierung über Leasing erst in Zukunft zahlungswirksam. Den Investitionsauszahlungen stehen im Berichtsjahr Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.325 TEUR (Vorjahr: 1.976 TEUR) gegenüber, so dass die Nettoauszahlungen 25.510 TEUR (Vorjahr: 8.301 TEUR) betragen. Veränderungen des Konsolidierungskreises waren im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam (Vorjahr: 1.032 TEUR).

Die Investitionen für Gegenstände des Sachanlagevermögens betragen 25.364 TEUR (Vergleichsperiode: 9.335 TEUR) und beziehen sich im Wesentlichen auf den Neubau des Rechenzentrums in Neuenstadt und beinhalten Grundstück und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Für immaterielle Vermögenswerte wurden 3.513 TEUR (Vergleichsperiode: 4.220 TEUR) investiert. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die Entwicklung selbsterstellter Software in Höhe von 942 TEUR (Vergleichsperiode: 1.250 TEUR) und den Zugang an Lizenzen in Höhe von 2.534 TEUR (Vergleichsperiode: 2.835 TEUR). In den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind 2.037 TEUR (Vergleichsperiode 2.982 TEUR) geleaste Vermögenswerte für Kundenprojekte enthalten.

Wesentlich für den Anstieg des Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit von -5.143 TEUR auf 11.475 TEUR sind die Einzahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung des Neubaus des Rechenzentrums in Neuenstadt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die TDS-Gruppe unterhält zur Erbringung von Outsourcing-Dienstleistungen modernste Rechenzentren in Neckarsulm. Die Rechenzentren entsprechen den neuesten Sicherheitsstandards und sind nach ISO 9001:2000, ISO 27001:2005 und Prototypenschutz nach VDA (Verband der Automobilindustrie) Rahmenanforderungen zertifiziert. Konformitätserklärungen nach der EU-cGMP (Good Manufacturing Practice) Richtlinie (Bestätigung über die Einhaltung von Validierungs- und Qualifizierungsprozessen in der Pharmaindustrie) und KWG (Kreditwesengesetz) § 25a Abs. 1 u. 2 (Bestätigung, dass Forderungen des Kreditwesengesetzes beim Betrieb von Systemen berücksichtigt werden) liegen vor.

Eine Abhängigkeit von Lieferanten liegt nicht vor, da für die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Zugang zu mindestens zwei Lieferanten gewährleistet ist. Für die wichtigsten Lieferanten erstellt TDS jährlich eine Bewertung, in der die Lieferfähigkeit, strategische Ausrichtung, Fehlerbehebung, Bereitschaft zur Zusammenarbeit und Kommunikation neu beurteilt werden. Sollte nur eine befriedigende Bewertung erreicht werden, wird ein Lieferantenwechsel vorgenommen.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr

Zusammenfassend ist der Vorstand trotz verschlechterter Rahmenbedingungen im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise zufrieden mit der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2009/2010. Jedoch haben der Mitarbeiteraufbau und die getätigten Investitionen für Kundenprojekte sowie der Wegfall von Serviceleistungen für Fujitsu Services zu einer verschlechterten Ertragslage geführt.

4 Forschung und Entwicklung

Die TDS unterhält als Dienstleistungsunternehmen keine eigene F&E-Abteilung. Die TDS passt ihr Leistungsportfolio im Rahmen der strategischen Gesamtausrichtung kontinuierlich an neue Marktgegebenheiten und Kundenanforderungen an. Darüber hinaus finden Entwicklungstätigkeiten im Wesentlichen im Segment HR Services & Solutions statt und betreffen die Weiterentwicklung von Softwareprodukten wie z. B. das Softwaresystem TDS-Personal. Die im Geschäftsjahr 2009/2010 angefallenen Entwicklungskosten betragen 942 TEUR (Vorjahr: 1.250 TEUR).

5 Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte die TDS-Gruppe 1.191 Mitarbeiter (31. März 2009: 1.117), davon 406 im IT Outsourcing (31. März 2009: 376), 621 im Segment HR Services & Solutions (31. März 2009: 579) und 164 im IT Consulting (31. März 2009: 162). Das Durchschnittsalter liegt bei 39,8 Jahren. Die Zahl der Auszubildenden lag zum Jahresende bei 44 (31. März 2009: 35). Die Fluktuationsrate, gemessen als Zahl der Abgänge in Relation zu dem durchschnittlichen Personalstand des gesamten Jahres liegt für das Geschäftsjahr bei 8,68 %.

Für die externe Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter hat das Unternehmen im Geschäftsjahr 957 TEUR (Vorjahr: 947 TEUR) investiert. Zusätzlich organisierte TDS zahlreiche interne Schulungen.

Die TDS fördert das Engagement der Mitarbeiter und vergütet Leistungen in Form von variablen Gehältern. Im Grundsatz soll der Anteil des variablen Gehalts am Gesamtgehalt mindestens 10 %, verstärkt bis mehr als 30 % sein. Die Zielerreichung wird an individuellen Zielen und übergeordneten Zielen, wie beispielsweise dem operativen Ergebnis der TDS, gemessen.

Fördern und Fordern sind zwei wesentliche Leitgedanken der TDS. Um einen Mangel an Fach- und Führungskräften zu umgehen, werden Mitarbeiter nach dem TDS-Laufbahnmodell entwickelt. Innerhalb der TDS gibt es zehn Berufsbilder: Berater, Administratoren, Vertriebsbeauftragte, Sachbearbeiter, Referenten, Assistenten, Verwaltungsangestellte, Projektleiter, Entwickler und Support-Agenten. Für jedes Berufsbild gibt es so genannte Entwicklungspfade, entlang derer Mitarbeiter durch zunehmende Erfahrung und Qualifikation befördert werden können. Aus- und Weiterbildungsprogramme existieren sowohl auf der fachlichen Ebene (Vertriebstraining, Beratertraining, Projektmanagementtraining) als auch auf der sozialen Ebene (Motivations- und Erfolgstraining, Rhetorik-, Präsentations-, Moderations- und Führungskräfte- und Führungstraining).

6 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der TDS Informationstechnologie AG stellt die Grundsätze für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat dar. Individualisierte Angaben zur Höhe der Vergütung sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang in der Erläuterung 44 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“ enthalten.

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie besteht aus mehreren Komponenten: einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und aus Nebenleistungen.

Im Einzelnen setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den folgenden Komponenten zusammen:

- Eine feste Vergütung, die monatlich als Gehalt ausbezahlt wird.
- Eine variable Vergütung in Form eines jährlichen erfolgsabhängigen Bonus. Der Bonusanspruch ist abhängig von der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds und dem Unternehmenserfolg und richtet sich nach dem Grad der Erreichung von Erfolgszielen, die jeweils zu Beginn eines Jahres individuell für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden. Die Erfolgsziele werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Bestimmung des Grades der Zielerreichung liegt im Ermessen des Aufsichtsrats.
- Darüber hinaus erhält das Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach einen weiteren jährlichen Bonus.

Der jährliche erfolgsabhängige Bonus der Vorstandsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Zielvereinbarung durch absolute Höchstbeträge begrenzt.

- Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen, im Wesentlichen in Form der privaten Dienstwagennutzung sowie von Versicherungsprämien sowie von Zuschüssen zu einer gesetzlichen oder privaten Renten-, Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von maximal 50 % der gesetzlichen Höchstsätze, teilweise nebst der darauf anfallenden Lohnsteuer.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/2010 832 TEUR. Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2009/2010 ergeben sich in individualisierter Form aus der Tabelle in der Erläuterung 44 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“ des Anhangs.

Sonstiges

Die TDS unterhält für die Mitglieder von Organen der TDS AG eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung (D&O-Versicherung), die das persönliche Haftungsrisiko für den Fall abdeckt, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Bei der D&O-Versicherung besteht bislang noch kein Selbstbehalt im Sinne von Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die D&O-Versicherung soll aber dahingehend angepasst werden, dass sie für die Vorstandsmitglieder ab dem 1. Juli 2010 entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen einen Selbstbehalt vorsieht.

Sollte der derzeitige Vorstandsvorsitzende Dr. Heiner Diefenbach vorzeitig als ordentliches Vorstandsmitglied aus einem anderen Grunde als einem groben Pflichtenverstoß abberufen werden und sollte als Folge dieser Abberufung das Dienstverhältnis mit der Gesellschaft vorzeitig enden, so erhält er eine Abfindung, die sich aus einer Addition des bis zu dem Ende der Laufzeit seines Anstellungsvertrags ausstehenden Grundgehalts zuzüglich Boni bis zum Ende der Vertragslaufzeit bemisst. Die Vorstandsverträge von Herrn Meier und Herrn Battenstein enthalten keine expliziten Regelungen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Kommt über die Fortsetzung oder Beendigung des Dienstvertrags mit Herrn Dr. Heiner Diefenbach bis zum 31. Dezember 2011 keine beiderseits akzeptierte Regelung zustande und endet in Folge dessen das Dienstverhältnis mit dem 31. Dezember 2012, erhält das Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach zusätzlich, sofern kein grober Pflichtenverstoß Anlass für die Vertragsbeendigung ist, eine Abfindung in Höhe der Summe von jeweils einem Bruttomonatsgehalt für jedes Jahr des Dienstvertrages, berechnet ab dem 01. Januar 2005, inklusive Boni jeweils auf der Basis des letzten Jahresgehaltes. Dies gilt auch, wenn von einer vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung, wie in dem vorstehenden Absatz dargelegt, Gebrauch gemacht wird.

Gleiches gilt ferner, wenn vor Ablauf des 31. Dezember 2012 die Gesellschaft ihre Rechtsform wechselt und dem Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach keine Tätigkeit als Vorstandsmitglied oder Geschäftsführer angeboten wird oder das Unternehmen bis zum 31. Dezember 2012 von der Firma Fujitsu erworben oder mit dieser verschmolzen wird. In gleicher Weise steht die oben beschriebene Abfindung dem Vorstandsmitglied Dr. Heiner Diefenbach zu, wenn bei dem Unternehmen ein „Change of Control“ stattfindet. Unter „Change of Control“ im vorgenannten Sinn ist der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft durch einen außerhalb der Fujitsu Services-Gruppe stehenden Rechtsträger zu verstehen. In den Vorstandsverträgen von Herrn Meier und Herrn Battenstein sind keine Zusagen für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels enthalten.

Während der Dauer des Dienstvertrages mit Herrn Konrad Meier ruht dessen vorheriges mit der TDS am 27. Dezember 2004 begründetes Arbeitsverhältnis. Die TDS hat garantiert, dass nach Beendigung des Dienstvertrages der ruhende Arbeitsvertrag wieder auflebt, es sei denn dieser Dienstvertrag wird von der Gesellschaft wirksam aus wichtigem Grund (§ 626 BGB) gekündigt. Bei einer einvernehmlichen vorzeitigen Abberufung erhält Herr Meier Grundgehalt und Bonus zeitanteilig.

Kredite oder Vorschüsse wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtszeitraum nicht gewährt; auch wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Leistungen von Dritten wurden den Vorstandsmitgliedern im Hinblick auf deren Vorstandstätigkeit im Berichtszeitraum weder zugesagt noch gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats

- a) eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von 8.000,00 EUR;
- b) eine nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft zahlbare Tantieme in Höhe von 500,00 EUR je angefangenen 0,01 EUR voll verwässertem Konzernergebnis je Aktie, das über ein voll verwässertes Konzernergebnis je Aktie von 0,09 EUR hinaus erreicht wird;
- c) für jede Teilnahme an einer Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung je Sitzungstag ein Sitzungsentgelt in Höhe von 1.250,00 EUR.

Die feste Vergütung und die Tantieme betragen für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats das Doppelte, für den stellvertretenden Vorsitzenden und für Vorsitzende von Ausschüssen des Aufsichtsrats das 1,5-fache sowie für gewählte Mitglieder in Ausschüssen des Aufsichtsrats das 1,25-fache der vorgenannten Beträge. Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrere der vorstehend genannten Funktionen ausübt, bemisst sich seine Vergütung ausschließlich nach der Funktion, die unter diesen am höchsten vergütet wird.

Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten eine Vergütung insoweit, als es dem Verhältnis ihrer Zugehörigkeitsdauer zum gesamten Geschäftsjahr entspricht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außerdem Ersatz für die ihnen bei Wahrnehmung ihres Amtes erwachsenen Auslagen. Eine auf ihre Bezüge zu entrichtende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats von der Gesellschaft erstattet.

Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf insgesamt 70 TEUR. Die detaillierte Übersicht ergibt sich in individualisierter Form, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, aus der Tabelle in der Erläuterung 44 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“ des Anhangs.

An die Rechtsanwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Partnerschaft, der das bis zum 27. November 2009 amtierende Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose angehört, wurden im Berichtszeitraum Vergütungen für anwaltliche Beratungsleistungen in Höhe von 172 TEUR gezahlt. Im Übrigen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats von der Gesellschaft im Berichtszeitraum für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

7 Übernahmerelevante Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Als Aktiengesellschaft, die einen organisierten Markt i. S. d. § 2 Abs. 7 WpÜG durch ausgegebene stimmberechtigte Aktien in Anspruch nimmt, ist die TDS zu folgenden Angaben verpflichtet und macht folgende Angaben:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es liegen keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen, vor.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum 31. März 2010 hält die Fujitsu Services Overseas Holdings Limited, 22 Baker Street, London W1U 2BW, Großbritannien, über 79,42 % der Anteile an der TDS unmittelbar.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sind nicht vorhanden.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmerbeteiligungen bestehen nicht. Eine Stimmrechtskontrolle der im Streubesitz befindlichen Aktien gibt es nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie für Satzungsänderungen dienen die gesetzlichen Vorgaben als Grundlage. Abweichende Satzungsbestimmungen sind nicht getroffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 2. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 14.589.308,00 EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Grundkapital ist um bis zu 432.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 432.500 auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Absicherung der Rechte von Inhabern von Bezugsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand ermächtigt wurde (Bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber von Aktienoptionen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 bis zum 31. Dezember 2004 ausgegeben wurden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Optionsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Da die Ausübungsfrist für die betroffenen Aktienoptionen abgelaufen ist, sind Kapitalerhöhungen auf Grundlage des Bedingten Kapitals IV nicht mehr möglich.

Weiter ist das Grundkapital um bis zu 7.750.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 7.750.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Wandelungsrechten an die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 ermächtigt wurde (Bedingtes Kapital V). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 ausgegeben wurden, von ihrem Wandelungsrecht Gebrauch machen bzw. ihre Wandelungspflicht erfüllen. Da die Behebungsfrist für Wandelschuldverschreibungen abgelaufen ist, sind Kapitalerhöhungen auf Grundlage des Bedingten Kapitals V nicht mehr möglich.

Der Vorstand ist ermächtigt in dem Zeitraum bis 7. April 2011 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am derzeitigen Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen Vereinbarungen, die zu einem Pflichtangebot nach § 35 WpÜG führen, bestehen nicht. In einigen nicht wesentlichen Kunden-, Lieferanten- und Bankenverträgen sind so genannte Change of Control-Klauseln eingetragen.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen sind für den Aufsichtsrat nicht vereinbart.

Im Falle der Beendigung des Anstellungsvertrages im Zusammenhang mit durchgreifenden Veränderungen der Mehrheitsverhältnisse an der TDS AG (Change of Control) steht dem Vorstandsmitglied Herrn Dr. Heiner Diefenbach eine Abfindung in Höhe eines Bruttomonatsgehaltes für jedes Jahr des Dienstvertrages ab dem 1. Januar 2005 und eine Bonuszahlung auf Basis des letzten Jahresgehaltes zu.

8 Risikobericht

Grundverständnis

Als Risiko versteht die TDS-Gruppe die Gefahr ihre Ziele in strategischer, finanzieller und operativer Hinsicht nicht zu erreichen. Insoweit ist es für eine langfristige Zielerreichung unabdingbar im Rahmen eines Risikomanagements Risiken systematisch zu erfassen, zu bewerten und Reaktionen auf festgestellte Risiken zu steuern.

Gleichermaßen wird als Chance die Möglichkeit einer für die TDS günstigen Entwicklung verstanden. Diese gilt es ebenfalls im Rahmen eines Chancenmanagements zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Die Chancen der TDS werden in Abschnitt „10 Prognosebericht“ erläutert.

Risikomanagementsystem im Hinblick auf wesentliche und bestandsgefährdende Risiken

Die TDS hat sich zum Ziel gesetzt, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Dabei werden angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken um so eher eingegangen und getragen, je näher sie im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Nutzung von unternehmensweiten Kernkompetenzen stehen und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Insgesamt darf der gesamte Risikoumfang die in der TDS vorhandenen Risikodeckungspotentiale nicht überschreiten. Geschäfte mit spekulativem Charakter sind nicht zulässig. Das Risikomanagement in der TDS ist untrennbarer Bestandteil der wertorientierten Konzernführung und berichtet direkt an den Vorstand. Die TDS identifiziert innerhalb des Konzerns regelmäßig und kontinuierlich Risiken bei allen wesentlichen Geschäftsvorgängen und -prozessen und in allen Segmenten. Im Rahmen des systematischen Risikomanagements werden sie bewertet und überwacht. Die Aufdeckung und Optimierung von Risikopositionen sowie die Wahrnehmung von Chancen werden durch das systematische Risikomanagement unterstützt.

Die TDS verfügt über ein Risikomanagementsystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG, das die frühzeitige Erkennung und professionelle Analyse von Risiken ermöglicht. Das System ermöglicht aber auch mit adäquaten Instrumenten Risiken einzugrenzen und Chancen zu steuern. Dieses System ist konzernweit implementiert. Es umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen, wie die Erfassung, Überwachung und Steuerung interner Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken. Durch konzernweite Vorgaben hat der Vorstand der TDS AG den Rahmen für ein systematisches und effizientes Risikomanagement geschaffen. Durch das Risikomanagementsystem werden Risikopositionen aufgedeckt. Es unterstützt die Beurteilung und Steuerung der Risiken und fördert die Wahrnehmung von Chancen. Auch die Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand auf der Überwachungs- und Kontrollenebene sind Bestandteil dieses Systems.

Die Verantwortung zur Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der Risiken liegt in der Hand des operativen Managements des jeweiligen Geschäftsbereichs. Die jeweils nächsthöhere Managementebene ist für die Kontrolle verantwortlich. Im Rahmen des Risikomanagementsystems sowie der regelmäßigen Berichterstattung berichten die jeweils Verantwortlichen über den Eintritt, den Status und wesentliche Veränderungen bedeutender Risiken. Zu der Risikoberichterstattung gehört auch, dass die Geschäftsbereichsleiter der Segmente den Vorstand der TDS AG regelmäßig über die aktuelle Risikolage informieren. Darüber hinaus werden kurzfristig auftretende Risiken bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt an den Vorstand der TDS kommuniziert.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist die Gesamtheit aller prozessbezogenen Überwachungsmaßnahmen bei der TDS. Darin enthalten sind die jeweiligen organisatorischen Richtlinien des operativen Managements sowie die festgelegten Kontrollmechanismen und Überwachungsaufgaben des unmittelbaren Prozessverantwortlichen. Dem Rechnungslegungsprozess ist die laufende Buchhaltung als Grundlage sowie alle Tätigkeiten zur Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zuzuordnen. Die Tätigkeiten im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses werden bei der TDS im Wesentlichen von Mitarbeitern der Abteilung „Accounting“ der TDS AG sowie von Mitarbeitern der Abteilung „Controlling“ der TDS AG wahrgenommen. Diese Abteilungen führen ihre Tätigkeiten im Sinne einer Zentralfunktion auch für die Tochtergesellschaften der TDS AG aus. Desweiteren bedient sich TDS externer Dienstleister, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsrückstellungen. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der Einhaltung einschlägiger Gesetze und Normen sicherzustellen. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung zu gewährleisten, werden neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards oder andere Verlautbarungen analysiert und soweit notwendig in TDS internen Richtlinien, Handbüchern oder Arbeitsanweisungen erfasst.

Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Diesem System sind bei der TDS unter anderem folgende Aktivitäten zuzuordnen:

- Das TDS-interne „Handbuch Rechnungswesen und Controlling“ wird bei Bedarf aktualisiert und geschult.
- Bedeutsame Verträge werden überprüft, um bilanzierungsrelevante Sachverhalte zu erkennen und vollständig im Rechnungswesen abzubilden.
- Konzerninterne Transaktionen werden vollständig erfasst und sachgerecht eliminiert.
- Es werden IT-gestützte und manuelle Abstimmungen durchgeführt.
- Dem Prinzip der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip wird Rechnung getragen. Es existieren Autorisierungs- und Zugriffsregelungen bei relevanten IT-Rechnungssystemen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess kann jedoch keine absolute Sicherheit bieten, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden.

Maßnahmen und Verfahren zur Überwachung der Wirksamkeit der Kontrollen im Rechnungslegungsprozess befinden sich derzeit in der Implementierungsphase.

Risiken der Geschäftstätigkeit der TDS

Ökonomische Risiken

Die Nachfrage nach IT-Produkten und -Dienstleistungen ist abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen wird vor dem Hintergrund der durch die Finanzkrise ausgelösten Rezession rückläufig sein. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen auf ein niedriges Niveau zurückfällt und Ausgaben in neue Projekte ausbleiben bzw. zeitlich verschoben werden.

Markt- und Kundenrisiken

Ein intensiverer Wettbewerb im IT-Markt kann die Folge eines geringeren oder rückläufigen Marktwachstums sein. Das Auftreten neuer Wettbewerber oder der Zusammenschluss von Unternehmen der Branche können die Rentabilität beeinträchtigen. Die Kundenstruktur ist ausreichend diversifiziert, so dass Abhängigkeiten von speziellen Preis- oder Branchenentwicklungen im Wesentlichen nicht bestehen.

Technische Risiken

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass unbekannte Fehler oder Defekte in Hard- oder Software auftreten, die zu Kosten und einem Imageschaden führen. Auch Schadensersatzansprüche von Kunden können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Bei der TDS als IT Outsourcing-Dienstleister besteht weiterhin das Risiko von technischen Störungen in den Rechenzentren. Die TDS begegnet diesem Risiko durch sehr hohe Qualitätsstandards und -anforderungen sowie durch eine permanente Verfügbarkeit der Systeme und durch redundante Systeme.

Personalwirtschaftliche Risiken

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für die TDS ist die Verfügbarkeit von Mitarbeitern mit hoher sozialer und fachlicher Kompetenz. Die wesentlichen Risiken im Personalbereich sind daher mangelnde Qualifikation und der Verlust von fachlicher Kompetenz durch eine hohe Fluktuationsrate. Weiterhin besteht das Risiko den Bedarf an qualifiziertem Personal nicht decken zu können. Zur Sicherung ihrer Stärken und zur Abwehr dieser Risiken wird die TDS sich weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Mit einem Programm zur Erkennung von Fach- und Führungskräftepotenzial strebt die TDS eine langfristige Bindung der Managementkräfte an.

Finanzrisiken

Finanzrisiken können sich insbesondere aus Wertminderungsrisiken langfristiger Vermögenswerte und Forderungen sowie aus Liquiditätsrisiken ergeben.

Risiken der Wertminderung können entstehen, wenn der für den Wertminderungstest anzunehmende Zinssatz steigt oder die prognostizierten Cash Flows sinken. Durch die Wirtschaftskrise bestehen bei einzelnen Vermögenswerten wie Geschäfts- oder Firmenwerten, selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien erhöhte Wertminderungsrisiken.

Der Forderungsbestand kann Risiken hinsichtlich der Realisierbarkeit von Forderungen bergen. Diesem Risiko begegnet TDS konzernweit mit einem straffen Forderungsmanagement und einer frühzeitigen Risikokategorisierung.

Finanzielle Risiken können aus der Finanzstruktur des Unternehmens resultieren. Mit dem Mehrheitsaktionär, der Fujitsu Services Limited, steht der TDS ein verlässlicher Partner an der Seite, der liquide Mittel im Rahmen von 50 Mio. EUR zur Verfügung stellt, wovon am Stichtag 32.551 TEUR beansprucht wurden, so dass ein Liquiditätsrisiko zum Stichtag nicht besteht. Die Fujitsu Services Limited hat die Prolongation der innerhalb der Fujitsu-Gruppe aufgenommenen Darlehen zugesagt.

Die Vereinbarungen mit Fujitsu Services Limited sowie Darlehensvereinbarungen mit Tochterunternehmen sehen jeweils variable Verzinsungen vor. Zinsschwankungen können insoweit negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf den Cash Flow haben.

Ziel des Einsatzes von Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation der TDS soweit wie möglich zu verhindern. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden allerdings keine Geschäfte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten getätigt. Auch werden keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente, wie zum Beispiel der Verkauf von Forderungen, Asset-Backed-Securities-Transaktionen und Sale-and-Lease-back-Transaktionen angewandt, jedoch werden im Rahmen der Beschaffung von Anlagevermögen gängige Leasingkontrakte eingegangen.

Rechtliche Risiken

Das regulatorische Umfeld hat sich in den letzten Jahren verschärft; die Regelungsdichte in Deutschland wurde höher. Angesichts dieser Entwicklung und der ohnehin hohen Komplexität des regulatorischen Umfelds kann es keine Gewähr dafür geben, dass es nicht zur Nichtbeachtung von Vorschriften kommt. Jede gegen TDS vorgebrachte Anschuldigung, ob gerechtfertigt oder nicht, kann zu einem Imageschaden und/oder negativen finanziellen Auswirkungen führen. Dem Risiko der Nichteinhaltung begegnet TDS durch ein sog. Compliance Office. Der Chief Compliance Officer trägt Sorge dafür, dass TDS stets über alle Gesetzesänderungen auf dem Laufenden ist und dass die Mitarbeiter diese kennen und einhalten.

Fazit

Nach Überzeugung der TDS weisen die vorstehend identifizierten Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter für die Gesellschaft bzw. den TDS-Konzern auf. Die genannten Markt- und Finanzierungsrisiken sind begrenzt und überschaubar. Es sind aus heutiger Sicht auch keine Risiken erkennbar, die zukünftig eine Bestandsgefährdung darstellen können.

9 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind Vorgänge von besonderer Bedeutung für das Unternehmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflussen könnten, nicht eingetreten.

Nach dem Bilanzstichtag 31. März 2010 sind aus Unternehmenssicht keine gravierenden makroökonomischen und branchenbezogenen Veränderungen feststellbar, die zu einer geänderten Beurteilung der Unternehmenssituation führen könnten.

10 Prognosebericht

Gesamtaussage

Die Aussichten für die TDS sind für die kommenden Monate weiterhin stabil.

Die TDS mit ihrer Geschäftstätigkeit „IT Outsourcing“, „HR Services“ und „IT Consulting“ orientiert sich mit ihren Angeboten sehr eng an den Anforderungen der Kunden, so dass mit weiterem Wachstum zu rechnen ist. Neuartige Dienstleistungen wie z. B. Softwareprodukte, die den Anwendern als Software as a Service (SaaS) über das Internet bereitgestellt werden, sollen auch ein Wachstum innerhalb der Bestandskunden sichern.

Ökonomisches Umfeld und Leistungsspektrum

Der nach der Finanzkrise eintretende moderate wirtschaftliche Aufschwung hat zur Folge, dass viele Unternehmen aufgrund des vorhandenen Investitionsstaus in Folge der Krise zur Aufrechterhaltung ihrer Wettbewerbsfähigkeit betriebliche Prozesse hinterfragen und Überlegungen bezüglich des Outsourcings dieser Prozesse vornehmen. Die TDS hat aufgrund ihres Leistungsspektrums im IT Outsourcing eine Chance von dem zu erwartenden Wachstum zu profitieren.

Partnerschaften

Die TDS unterhält in allen Geschäftsbereichen Partnerschaften mit wesentlichen Marktteilnehmern in der IT-Branche. Es handelt sich hierbei u. a. um Vertriebs-, Technologie- oder Softwarepartnerschaften. Hierdurch ist es der TDS möglich zum einen ein großes Leistungsspektrum anzubieten, zum anderen ergibt sich durch das Partnerschaftsnetzwerk regelmäßig die Chance der Gewinnung von Neukunden.

Fujitsu Services / Fujitsu Technology Solutions

Mit multinationalen Partnern wie Fujitsu Services und deren Schwestergesellschaft Fujitsu Technology Solutions GmbH (FTS) mit Sitz in München ist es möglich, auch grenzüberschreitend und für größere Unternehmen Angebote abzugeben und Aufträge zu gewinnen. Die Kombination der Angebote von Fujitsu Services und FTS mit TDS eröffnet weitere Chancen auf dem Markt.

Organisation

Die TDS unterhält ein Netz von Niederlassungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Durch die Nähe besteht die Chance jederzeit lokale mittelständische Unternehmen als Kunden zu gewinnen.

Personal

Der TDS ist es in der Vergangenheit gelungen, fachlich qualifizierte und sozial kompetente Managementkräfte an sich zu binden. Weiterhin investiert TDS laufend in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

Es ist ihr somit möglich, das Wissen und die Kompetenz ihrer Mitarbeiter zugunsten ihrer Kunden zu nutzen.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Darstellung der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung

Das ifo Wirtschaftsforschungsinstitut und weitere mitwirkende Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in der „Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2010“ mit einer zögerlichen Aufwärtsbelebung der in der Rezession befindlichen Weltwirtschaft für das Jahr 2010. Obwohl die schwere weltwirtschaftliche Rezession überschritten ist, dürfte die konjunkturelle Belebung zunächst nur

wenig Dynamik entfalten. Bei dem realen Bruttoinlandsprodukt ist in 2010 mit einem Zuwachs laut ifo und OECD von rund 1,5 % zu rechnen. Der Welthandel, der in 2009 mit -11,0 % rückläufig war, kann nach ifo-Angaben im Jahr 2010 mit einem Plus von 6,5 % rechnen.

Branchenaussichten

Der Hightech-Verband BITKOM berichtet auf Basis von Daten des European Information Technology Observatory (EITO) von einer europaweiten Stabilisierung des ITK-Marktes für 2010. Der Umsatz mit Produkten der Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics soll 2010 um nur noch 0,5 % auf rund 714 Mrd. EUR zurück gehen, wogegen in 2009 noch ein Rückgang um 2,2 % auf 718 Mrd. EUR zu verzeichnen war.

Laut einer im November 2009 veröffentlichten Prognose des EITO wird der IT-Markt in Europa im kommenden Jahr 2010 um 0,6 % wachsen und die 300 Mrd. EUR-Grenze wieder überschreiten. Somit soll sich der in der Vergangenheit entstandene Investitionsstau in der Informationstechnik in den Jahren 2010/2011 wieder auflösen.

In Deutschland wird nach einer im Februar 2010 von der BITKOM veröffentlichten Schätzung das Marktvolumen für Informationstechnik im Jahr 2010 um 1,4 % auf 64,4 Mrd. EUR anwachsen. Hiervon sollen 17,1 Mrd. Euro auf IT Hardware, 32,9 Mrd. EUR auf IT Services und 14,4 Mrd. EUR auf Software entfallen. Für 2011 ist ein weiterer Anstieg zu erwarten.

Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Vor dem Hintergrund einer stabilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und eines leicht wachsenden Marktes für Informationstechnologie geht der Vorstand von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung der TDS aus. Für das Geschäftsjahr 2010/2011 erwarten wir Umsatzerlöse von rund 137 Mio. EUR, während die EBIT-Marge durch den Beginn der Abschreibungen des Rechenzentrumsneubaus weiter rückläufig sein wird und voraussichtlich bei etwa 6 % liegen wird. In den Segmenten IT Outsourcing und HR Services & Solutions geht der Vorstand davon aus, beim Umsatz den Wert des Vorjahres übertreffen zu können, während die EBIT-Marge zurückgehen wird. Im Segment IT Consulting rechnet der Vorstand mit rückläufigen Umsätzen, streben jedoch an, die EBIT-Marge zu steigern.

Für das Geschäftsjahr 2011/2012 erwartet der Vorstand im Umsatz einen leichten Anstieg auf über 140 Mio. EUR, während die EBIT-Marge auf dem Vorjahresniveau verbleiben wird.

Um dem zu erwartenden Wachstum gerecht zu werden, plant TDS auch im Geschäftsjahr 2010/2011 Neueinstellungen.

Voraussichtliches Investitionsvolumen

Das erwartete Investitionsvolumen für die nächsten 2 Jahre beläuft sich auf rund 20 Mio. EUR. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für Bestands- und Neukunden. Die Finanzierung erfolgt sowohl aus dem operativen Geschäftsbetrieb heraus als auch durch Fremdfinanzierung über Fujitsu Services.

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der TDS Informationstechnologie AG für das Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010

	Referenz Anhang	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Umsatzerlöse	8	132.214	126.858
Umsatzkosten	9	-101.686	-94.964
Bruttoergebnis vom Umsatz		30.528	31.894
Vertriebskosten		-10.304	-10.052
Verwaltungskosten		-12.836	-11.975
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	11	3.186	2.210
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		10.574	12.077
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0	-427
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen		5	4
Zinsen und ähnliche Erträge	13	43	195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-1.134	-1.942
Sonstiges Finanzergebnis	13	-41	-34
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		9.447	9.873
Aufwand (im Vorjahr Ertrag) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-2.879	2.562
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		6.568	12.435
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern	5	-1.467	-235
Konzernergebnis		5.101	12.200
Ergebnis je Aktie unverwässert	15	0,17	0,42
Ergebnis je Aktie verwässert	15	0,17	0,42

Konzern-Gesamtergebnisrechnung der TDS Informationstechnologie AG im Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Konzernergebnis	5.101	12.200
Währungsumrechnung	-103	-101
Gesamtergebnis	4.998	12.099

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernbilanz der TDS Informationstechnologie AG zum 31. März 2010

Aktiva	Referenz Anhang	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	16	43.353	44.835
Sachanlagen	18	33.372	16.235
Finanzimmobilien	19	790	817
Übrige Finanzanlagen	21	50	86
Sonstige langfristige Vermögenswerte	22	2.208	668
Latente Steueransprüche	14, 23	3.955	5.892
		83.728	68.533
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	24	36	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	25.744	29.192
Laufende Ertragsteueransprüche		440	112
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26	3.236	4.122
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	27	549	662
		30.005	34.138
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	5	3.752	0
Summe Aktiva		117.485	102.671

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva	Referenz Anhang	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	28	29.369	29.369
Kapitalrücklage	28	35.823	35.823
Rücklage aus Währungsumrechnung (Other Comprehensive Income)	28	-51	52
Gewinnrücklagen und Bilanzverlust	28	-10.862	-15.963
Eigene Anteile	28	-135	-135
		54.144	49.146
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	29	5.565	5.634
Sonstige langfristige Rückstellungen	30	17	14
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31	2.664	3.948
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	33	52	172
		8.298	9.768
Kurzfristige Schulden			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	30	10.373	10.907
Erhaltene Anzahlungen	32	271	1.424
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	5.252	5.191
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31	35.418	20.622
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	2.648	5.613
		53.962	43.757
Schulden des aufgegebenen Geschäfts- bereichs	5	1.081	0
Summe Passiva		117.485	102.671

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung der TDS Informationstechnologie AG für das Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010

	Referenz Anhang	01.04.2009 -31.03.2010		01.04.2008 -31.03.2009	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		6.568		12.435	
Konzernergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern		-1.467		-235	
Konzernergebnis			5.101		12.200
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge					
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16, 18	12.008		10.855	
Veränderung der					
Pensionsrückstellungen		365		351	
Sonstigen Rückstellungen		-73		1.880	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0		427	
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-308		-11	
Veränderung der latenten Steueransprüche	14	1.730	13.722	-3.657	9.845
Veränderung bei Positionen des Umlaufvermögens und sonstigen Passiva					
Vorratsvermögen		14		60	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		1.964		-7.706	
Verbindlichkeiten		-3.959		-1.521	-9.167
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit			16.842		12.878
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16, 18	-26.835		-10.277	
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		1.325		1.976	
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen abzüglich liquider Mittel		0		1.032	
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			-25.510		-7.269
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	31	2.714		0	
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankverbindlichkeiten	31	-7.714		-1	
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	31	-3.776		-3.957	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0		215	
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	31	20.251		0	
Einzahlungen aus der Tilgung von Finanzforderungen gegen Gesellschafter		0		1.800	
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		0		-3.200	
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			11.475		-5.143
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel			68		4
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt			2.875		470
Liquide Mittel am Anfang der Periode			662		192
Liquide Mittel am Ende der Periode			3.537		662
Davon liquide Mittel innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte			549		662
Davon liquide Mittel des aufgegebenen Geschäftsbereichs			2.988		0

Zusätzliche Angaben	01.04.2009 - 31.03.2010 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2009 TEUR
Auszahlungen für Zinsen	-921	-1.664
Einzahlungen aus Zinsen	91	189
Auszahlungen für Ertragsteuern	-2.723	-904
Einzahlungen aus Ertragsteuern	50	52
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	5	4

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung der TDS Informationstechnologie AG

	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Rücklage aus Wäh- rungsum- rechnung	Gewinn- rücklage und Bilanz- verlust	Eigene Aktien		Eigen- kapital
	Anzahl Aktien	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	Anzahl Aktien	TEUR	TEUR
31. März 2008	29.296.116	29.296	35.681	153	-28.163	56.214	-135	36.832
Konzernergebnis					12.200			12.200
Währungsumrech- nung				-101				-101
<i>Gesamtergebnis</i>				<i>-101</i>	<i>12.200</i>			<i>12.099</i>
Ausübung von Aktienoptionsplänen	72.500	73	142					215
31. März 2009	29.368.616	29.369	35.823	52	-15.963	56.214	-135	49.146
Konzernergebnis					5.101			5.101
Währungsumrech- nung				-103				-103
<i>Gesamtergebnis</i>				<i>-103</i>	<i>5.101</i>			<i>4.998</i>
Ausübung von Aktienoptionsplänen								0
31. März 2010	29.368.616	29.369	35.823	-51	-10.862	56.214	-135	54.144

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG DER TDS INFORMATIONSTECHNOLOGIE AG

1 Grundlagen und Methoden

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Mit Schwerpunkt in Deutschland, Österreich und der Schweiz erbringen die TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, Konrad-Zuse-Str. 16, 74172 Neckarsulm, Deutschland (im Folgenden als „TDS AG“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen „TDS-Gruppe“ oder „Konzern“) Dienstleistungen in den Bereichen IT Outsourcing, HR Services & Solutions und IT Consulting. Im IT Outsourcing übernimmt das Unternehmen neben dem reinen Betrieb einzelner Anwendungen in den TDS-eigenen Rechenzentren (Application Hosting) auch die volle Verantwortung für die komplette IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Im Segment HR Services & Solutions erbringt die Gesellschaft Komplettlösungen in den Bereichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie weitere Serviceleistungen in der Personalwirtschaft. IT Consulting umfasst das Beratungsangebot rund um die Themen SAP und Enterprise Content Management (ECM).

Über ihre direkte Muttergesellschaft, die Fujitsu Services Overseas Holdings Ltd., London, Großbritannien, gehört die TDS AG zum Fujitsu-Konzern. Dessen oberste Muttergesellschaft ist die Fujitsu Ltd, Tokio, Japan.

Grundlagen der Berichterstattung

Der Konzernabschluss der TDS AG zum 31. März 2010 wurde entsprechend § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards – IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC, vormals Standing Interpretations Committee – SIC), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Die Offenlegung des Konzernabschlusses zum 31. März 2010 der TDS erfolgt beim elektronischen Bundesanzeiger. Die offen gelegten Daten sind unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB durch Tochterunternehmen

Die TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm, die Tochtergesellschaft der TDS Informationstechnologie AG gemäß § 290 HGB ist und für die der Konzernabschluss der TDS Informationstechnologie AG der befreiende Konzernabschluss ist, sowie die TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm, nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellungspflichten für Kapitalgesellschaften, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der Konzern hat im Geschäftsjahr die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen angewandt. Die Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen hatte zum Teil Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, teilweise führte sie nur zu veränderten bzw. zusätzlichen Angaben im Konzernanhang:

- Änderung des IFRS 7 „Improving Disclosures about Financial Instruments“
- IFRS 8 „Operating Segments“
- Änderung des IAS 1 „Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“
- Änderung des IAS 23 „Borrowing Costs (Revised)“

Die Änderungen des IFRS 7 betreffen Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) sowie zum Liquiditätsrisiko. Die Angaben zur Fair Value-Ermittlung werden dahingehend spezifiziert, dass eine tabellarische Aufgliederung für jede Klasse von Finanzinstrumenten anhand der aus dem US-GAAP Standard SFAS 157 bekannten dreistufigen Fair Value-Hierarchie eingeführt und der Umfang der Angabepflichten erweitert wird. Die hieraus resultierenden Angaben sind im Wesentlichen in den Erläuterungen 6 „Finanzrisikomanagement“ sowie 34 „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten“ erfasst.

IFRS 8 „Operating Segments“ sieht insbesondere die Anwendung des „management approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vor. Die Ermittlung der Segmentinformationen soll der internen Berichterstattung an den „chief operating decision maker“ entsprechen. In Anwendung des IFRS 8 wurde die Erläuterung 7 „Segmentberichterstattung“ geringfügig angepasst.

Die wesentliche Änderung des IAS 1, die die TDS AG betrifft, besteht in der Einführung der Gesamtergebnisrechnung als Ergänzung zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Die wesentliche Änderung des IAS 23 betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand zu erfassen, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können. In den Vorjahren wurden Fremdkapitalkosten direkt als Aufwand erfasst. Im Geschäftsjahr wurden aufgrund des geänderten IAS 23 die direkt zurechenbaren Zinsaufwendungen als Anschaffungskosten des neuen Rechenzentrums aktiviert.

Folgende neuen bzw. geänderten Standards traten für dieses Geschäftsjahr in Kraft. Sie hatten jedoch keine Auswirkungen auf den TDS Konzernabschluss:

- Änderung des IAS 32 und IAS 1 - "Puttable Financial Instruments and Obligations Arising on Liquidation"
- Änderung des IFRS 2 "Share-based Payment: Vesting Conditions and Cancellations"
- Änderung des IAS 39 und des IFRS 7 "Reclassification of Financial Assets: Effective Date and Transition"
- Änderung des IFRIC 9 und des IAS 39 „Reassessment of Embedded Derivates“
- IFRIC 13 „Customer Loyalty Programmes“
- IFRIC 14 „The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“

Erläuterung zur Anpassung der Vorjahreszahlen der Konzernbilanz

	31.03.2009 TEUR	31.03.2009 TEUR
	angepasst	
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.192	26.376
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	2.816	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.122	6.938
<i>davon verbundene Unternehmen</i>		2.816
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.191	4.242
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	949	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.613	6.562
<i>davon verbundene Unternehmen</i>		949

Zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde eine Ausweisänderung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften des Fujitsu-Konzerns vorgenommen, da es sich um Lieferungs- und Leistungsbeziehungen handelt. Aus der Ausweisänderung resultiert die im Vorjahresvergleich geänderte Darstellung.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind stetig in allen hier dargestellten Berichtsperioden angewendet worden. Sie wurden auch stetig von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft ist in Euro („EUR“) erstellt worden. Alle Beträge im Konzernabschluss werden in Tausend Euro („TEUR“) angegeben.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden kann und der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft hinreichend wahrscheinlich ist. Erlösschmälerungen und Skonti werden dabei in Abzug gebracht. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren und sonstige Berichtigungen werden in der Regel im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Umsätze für Beratungsleistungen werden nach erbrachter Leistung realisiert. Dies erfolgt in der Regel auf der Basis von geleisteten und bewerteten Zeiteinheiten und erstattungsfähigen Auslagen. Bei Beratungsleistungen auf Festpreisbasis erfolgt die Umsatzrealisierung nach dem effektiven Projektfortschritt („Percentage of Completion Method“). Als Berechnungsmethode pro Auftrag dient dabei das Verhältnis der angefallenen Aufwendungen zu den geschätzten Gesamtaufwendungen, die zur Vertragserfüllung erbracht werden müssen. Der entsprechende Gewinn aus dem Beratungsaufwand wird auf Basis des so errechneten Fertigstellungsgrades realisiert. Sobald bei einem Vertrag auf Festpreisbasis erkennbar ist, dass die geschätzten Herstellungskosten die Umsätze übersteigen, werden für die drohenden Verluste Rückstellungen auf Herstellungskostenbasis gebildet.

Umsätze aus der Veräußerung von Lizenzen gelten nach Übergabe der Software als realisiert, wenn die Software und die Installationschlüssel dem Kunden zur Verfügung gestellt wurden und der Zahlungseingang als hinreichend wahrscheinlich gilt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Aufwendungen für Forschung werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Entwicklungskosten werden, sofern sie die Kriterien von IAS 38 erfüllen, aktiviert und ansonsten ebenfalls bei Entstehen aufwandswirksam erfasst.

Finanzerträge und -aufwendungen

Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge und Dividendenerträge. Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode). Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Finanzaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für Fremdkapital und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung diskontierter Rückstellungen. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 „Earnings per Share“ ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des gegebenenfalls bereinigten Konzernjahresüberschusses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresüberschusses durch die Summe der gewogenen Durchschnittszahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien und der gewogenen Durchschnittszahl der in Stammaktien umwandelbaren Aktienoptionen.

Immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 38 „Intangible Assets“ sind immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten und planmäßig abzuschreiben. Das Unternehmen schreibt daher in Übereinstimmung mit diesen Regelungen aktivierte Entwicklungskosten und andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Bei den immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer handelt es sich im Wesentlichen um Softwarelizenzen mit einer Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren, um intern entwickelte Softwarelösungen mit einer Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren, um im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbene Kundenstämme mit einer Nutzungsdauer von fünf bis sieben bzw. 20 Jahren sowie um ebenfalls im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbene Auftragsbestände mit einer Nutzungsdauer von sieben Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 38 nicht planmäßig abzuschreiben, sondern mindestens einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls auf ihren niedrigeren erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“) abzuschreiben. TDS weist am Bilanzstichtag und im Vorjahr mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer aus.

Geschäfts- oder Firmenwerte

In Übereinstimmung mit IFRS 3 „Business Combinations“ werden Geschäfts- oder Firmenwerte („Goodwill“), die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen („Business Combinations“) übernommen werden, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal im Geschäftsjahr nach den Vorschriften des IAS 36 „Impairment of Assets“ auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei werden die Firmenwerte auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units“), denen sie zugeordnet wurden, getestet, indem der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit ihrem erzielbaren Betrag („Recoverable Amount“) verglichen wird. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor, und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („Fair Value Less Cost to Sell“) und Nutzungswert („Value in Use“). Der Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist definiert als der Barwert der erwarteten Cash Flows, die dem Unternehmen aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zufließen werden. Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für eine frühere außerplanmäßige Abschreibung ist nicht zulässig.

Aktiviert Softwareentwicklungskosten

Entwicklungskosten für selbst erstellte Software werden gemäß den Vorschriften des IAS 38 „Intangible Assets“ aktiviert und abgeschrieben. Die Kosten für die Entwicklung neuer Softwareprodukte und wesentlicher Erweiterungen bestehender Softwareprodukte werden, bis die technische Realisierbarkeit festgestellt wurde, zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand gebucht. Ist die Realisierbarkeit festgestellt und sind alle anderen Aktivierungskriterien des IAS 38 erfüllt, werden die weiteren Entwicklungskosten, bis das Produkt zur allgemeinen Freigabe an den Kunden zur Verfügung steht, aktiviert. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktiviert Softwareentwicklungskosten bereits fertig gestellter Software werden in jedem Berichtszeitraum linear über die geschätzte Nutzungsdauer (fünf Jahre) abgeschrieben. Um festzustellen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden an jedem Bilanzstichtag aktivierte Kosten noch in Entwicklung befindlicher Software nach den Vorschriften des IAS 36 „Impairment of Assets“ auf Werthaltigkeit überprüft. Ist eine Wertminderung eingetreten, so wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Erstreckt sich die Bauphase bei Gegenständen des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden ab dem Geschäftsjahr 2009/2010 die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sachanlagen im Rahmen eines Finanzierungsleasings und Einbauten in gemieteten Räumen werden linear über die Nutzungsdauer oder den Leasingzeitraum – je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist – abgeschrieben. Es werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

- Gebäude auf fremdem Grund und Boden 20 Jahre
- Technische Anlagen 3 bis 14 Jahre
- Computerzubehör 3 bis 5 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 14 Jahre

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte wurden als Passivposten eingestellt oder bei der Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgesetzt.

Finanzimmobilien

Bei den Finanzimmobilien der TDS handelt es sich um eigene Gebäude, die vermietet werden. Die Finanzimmobilien werden in Ausübung des Wahlrechts des IAS 40 „Investment Properties“ mit ihren fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Gebäude werden linear über 50 Jahre abgeschrieben, Grundstücke werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und nicht abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer und auf Sachanlagen

An jedem Bilanzstichtag wird eine Einschätzung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass langfristige Vermögenswerte wertgemindert sein könnten. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag („Recoverable Amount“) des Vermögenswertes bestimmt und seinem Buchwert gegenübergestellt. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Letzterer ist der Barwert der künftigen Cash Flows, die voraussichtlich aus dem Vermögenswert abgeleitet werden können. Wenn die Gründe für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind, werden die Vermögenswerte wieder zugeschrieben.

Leasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17 „Leases“). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem TDS-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Beginns der Laufzeit des Leasingverhältnisses (Zeitpunkt ab dem der Leasingnehmer Anspruch auf die Ausübung seines Nutzungsrechts am Leasinggegenstand hat) zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

Soweit im TDS-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Ausleihungen sind als finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, und in der Folgezeit mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen; dabei werden unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt.

TDS ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Finanzanlagen vorliegen. Liegen entsprechende Anhaltspunkte vor, wird der beizulegende Wert der Finanzanlage bestimmt und seinem Buchwert gegenübergestellt. Unterschreitet der beizulegende Wert den Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes beruht vorzugsweise auf Börsen- oder Marktpreisen sowie anderen Bewertungsmethoden, wobei die verfügbaren Informationen über das Beteiligungsunternehmen berücksichtigt werden.

Vorratsvermögen

Die Vorräte wurden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Als „Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ werden einzelne langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten ausgewiesen, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können, deren Veräußerung wahrscheinlich ist und die insgesamt die in IFRS 5 „Non current assets held for sale and discontinued operation“ definierten Kriterien erfüllen. In der Position „Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ werden Schulden ausgewiesen, die Bestandteil einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe von Unternehmenswerten oder eines aufgegebenen Geschäftsbereichs darstellen.

Vermögenswerte, die erstmalig als „Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ klassifiziert werden, dürfen nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von Erträgen und Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich nach Steuern gesondert ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung einzelner Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten werden bis zu ihrer endgültigen Veräußerung in dem Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden ebenfalls unter dieser Position ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente

Originäre Finanzinstrumente umfassen bei TDS Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bestimmte sonstige Vermögenswerte, Kassenbestände, Wertpapiere und Ausleihungen des Anlagevermögens sowie Guthaben bei Kreditinstituten, finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte sonstige Verbindlichkeiten.

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit ihren Nennwerten angesetzt. Sie bilden den Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung.

Bei dem erstmaligen Ansatz von originären Finanzinstrumenten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich der Transaktionskosten erfasst.

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt wie nachfolgend beschrieben. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei TDS sind keine finanziellen Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung werden im Periodenergebnis erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für finanzielle Vermögenswerte, für die kein aktiver Markt besteht, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden geschätzt.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten, objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und diese eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte haben, die sich verlässlich schätzen lassen. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cash Flows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlicher Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Eigene Aktien

Werden ausgegebene Aktien zurück erworben, so werden sie mit ihren Anschaffungskosten in der Position „Eigene Aktien“ vom Eigenkapital abgesetzt.

Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach IAS 19 „Employee Benefits“. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Pensionsverpflichtungen werden nach der so genannten Projected Unit Credit Method ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehalt und Altersbezügen berücksichtigt. Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden auf ihren Barwert abgezinst und die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens werden abgezogen. Der Abzinsungssatz entspricht der Rendite für erstrangige, festverzinsliche Industrieanleihen am Bilanzstichtag. Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst berücksichtigt, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs liegen. Sie werden dann ab der Folgeperiode über die durchschnittliche Restdienstzeit der Anwärter erfolgswirksam verteilt. Der Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung wie auch die Erträge aus Planvermögen im Finanzergebnis. Pensionsverpflichtungen werden grundsätzlich als langfristig angesehen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich dieser zuver-

lässig schätzen lässt. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Schätzung. Kann eine Rückstellung nicht gebildet werden, weil eines der genannten Kriterien nicht erfüllt ist, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Latente Steuerposten

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 „Income Taxes“ auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden (Liability Method) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Steuerauswirkungen angesetzt, die sich aus den Unterschieden zwischen den Bilanzbeträgen von Aktiva und Passiva und deren jeweiligen Steuerbilanzwerten sowie den nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Aktive und passive latente Steuern werden mit den Steuersätzen berechnet, die nach dem jeweiligen Steuerrecht auf das steuerpflichtige Einkommen des Jahres anzuwenden sind, in dem sich diese temporären Differenzen erwartungsgemäß umkehren. Die Auswirkungen von Steuersatzänderungen auf aktive und passive latente Steuern werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Gesetzesänderung verabschiedet wird. Die Gesellschaft erfasst gegebenenfalls Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern, um diese mit den realisierbaren Beträgen anzusetzen.

Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von der selben Steuerbehörde erhoben werden.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der betrieblichen Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Ermittlung des Cash Flows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode aus dem TDS-Konzernabschluss.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung des Cash Flows aus betrieblicher Geschäftstätigkeit werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der betrieblichen Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und angefallener Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt.

Gesamtergebnisrechnung

In der Gesamtergebnisrechnung wird ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern auf das Gesamtergebnis gemäß IAS 1 übergeleitet, das direkt im Eigenkapital erfasste Erfolgsbestandteile beinhaltet. Diese umfassen den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung.

Ermessensausübungen, Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt, dass zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen sowie Ermessensausübungen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlich zu berücksichtigenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde, und gegebenenfalls auch zusätzlich in späteren Perioden, wenn die Überprüfung auch laufende und spätere Perioden betrifft.

Unsicherheiten im Zusammenhang mit Annahmen, Schätzungen und Ermessensausübungen sind insbesondere in den folgenden Positionen enthalten:

- Erläuterung 5 „Aufgegebener Geschäftsbereich“

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns verkündete die TDS am 15. März die Absicht des Vorstands, sämtliche Anteile an der TDS MultiVision AG, Regensdorf, Schweiz (TDS MV) an die Fujitsu Technology Solutions AG, Regensdorf, Schweiz zu veräußern.

Die TDS MV wurde daraufhin als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Die Unternehmensleitung war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass die TDS MV zu diesem Zeitpunkt die Kriterien zur Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich erfüllt: Die TDS MV ist sofort veräußerbar und kann in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort an einen potenziellen Käufer veräußert werden. Der Vorstand geht davon aus, dass die Veräußerung innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird. Das Geschäft in der Schweiz stellt einen geographischen Geschäftsbereich dar.

- Erläuterung 14 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“: Zukünftige Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen

Schätzungen betreffen die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf zeitliche Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge.

- Erläuterung 17 „Geschäfts- und Firmenwerte“: Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der einem Goodwill zugeordnet wird

TDS führt einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt den erzielbaren Betrag. Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbauen und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentieren. Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Vermögenswerten und Goodwill.

Bei der im Geschäftsjahr durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte.

- Erläuterung 19 „Finanzimmobilien“: Schätzung der künftigen Mieterträge
- Erläuterung 20 „Geleaste Vermögenswerte“: Klassifizierung der Leasingverhältnisse
- Erläuterung 25 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“: Bewertung der Forderungen aus Leistungen laufender, nicht endgültig abgerechneter Projekte, sowie die Einbringlichkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Erläuterung 29 „Rückstellungen für Pensionen“: Bewertung des Barwertes der Versorgungsansprüche

Bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen unumgänglich. Dabei werden diverse Annahmen zu den Bewertungsparametern getroffen: Entwicklung der Gehälter und Renten, Fluktuation und Lebenserwartung der Rentenberechtigten, Abzinsungsfaktor und erwartete Vermögensrendite.

- Erläuterung 30 „Übrige Rückstellungen“: Einschätzung der Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften

Der Ansatz und die Bewertung dieser Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute geschätzte Höhe des Risikos beeinflusst.

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses sind keine Erkenntnisse bekannt geworden, die zu einer wesentlichen Veränderung der Schätzungen geführt haben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden veröffentlicht und sind im Konzernabschluss zum 31. März 2010 nicht berücksichtigt:

IFRS 2 - Share-based Payment: Group Cash-settled Share-based Payment Transactions (geänderter Standard)

Der IASB hat Änderungen an IFRS 2 "Anteilsbasierte Vergütungen" herausgegeben, mit denen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Konzern klargestellt wird.

Der IASB war gebeten worden, klarzustellen, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen hat diese Arbeitnehmer oder Lieferanten zu bezahlen. Die Änderungen stellen folgendes dar: - Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt oder ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird. - Das Board stellte klar, dass in IFRS 2 ein "Konzern" die gleiche Bedeutung hat wie in IAS 27 "Konzern- und Einzelabschlüsse", das heißt, er beinhaltet nur das Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen. Die veröffentlichten Änderungen stellen den Anwendungsbereich von IFRS 2 und das Zusammenwirken von IFRS 2 und anderen Standards klar. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormalig in IFRIC 8 "Anwendungsbereich von IFRS 2" und IFRIC 11 "Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2" enthalten waren. Daher hat der IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Da bei TDS keine Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen existieren, ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen des IFRS 2 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IAS 24 - Related Party Disclosures

Bisher waren Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, verpflichtet, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenzulegen. Durch die Änderung des IAS 24 sind detaillierte Angaben nur noch zu einzelnen wesentlichen Transaktionen zu machen. Darüber hinaus sind quantitative oder qualitative Indikationen zu Auswirkungen von Transaktionen, die nicht einzeln aber zusammengefasst wesentlich sind, zu geben. Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht. Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass die Änderungen von IAS 24 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IAS 32 - Financial Instruments: Classification of Rights Issues

Die Änderungen regeln die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten nominiert sind. Bisher wurden solche Fälle als derivative Verbindlichkeiten bilanziert. Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind zukünftig als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet ist, dabei unbeachtlich. Die Änderung ist

erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Februar 2010 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass Änderungen von IAS 32 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IFRIC 12 - Service Concession Arrangements

IFRIC 12 - Service Concession Arrangements befasst sich mit der Fragestellung, wie Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen, wie etwa den Bau von Straßen, Flughäfen, Gefängnissen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten, die sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren haben. IFRIC 12 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 29. März 2009 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IFRIC 15 - Agreements for the Construction of Real Estate

IFRIC 15 - Agreements for the Construction of Real Estate behandelt die Rechnungslegung bei Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, veräußern, bevor diese fertig gestellt sind. IFRIC 15 definiert Kriterien, nach denen sich die Bilanzierung entweder nach IAS 11 Construction Contracts oder nach IAS 18 Revenue zu richten hat. IFRIC 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2010 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 15 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IFRIC 16 - Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation

IFRIC 16 - Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation befasst sich mit der Währungskurssicherung (hedge accounting) von Netto-Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Interpretation stellt klar, dass eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nur zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung der Muttergesellschaft möglich ist. Gesichert werden kann der Betrag des Netto-Vermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs, der im Konzernabschluss erfasst wird. Das Sicherungsinstrument kann dann von jeder Konzerngesellschaft (mit Ausnahme derjenigen, deren Kursrisiken gesichert werden) gehalten werden. Bei Ausscheiden des ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konsolidierungskreis sind der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag aus Wertänderungen des Sicherungsinstruments sowie die in der Währungsrücklage erfassten Kursgewinne oder -verluste des ausländischen Geschäftsbetriebs in das laufende Ergebnis umzugliedern. Die Höhe des auf den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden ausländischen Geschäftsbetrieb entfallenden kumulierten Kursgewinns oder -verlusts kann nach der Methode der stufenweisen Konsolidierung oder nach der direkten Konsolidierungsmethode ermittelt werden. IFRIC 16 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 30. Juni 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 16 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IFRIC 17 - Distributions of Non-Cash Assets to Owners

IFRIC 17 - Distributions of Non-Cash Assets to Owners regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Eine Dividendenverpflichtung ist anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen. Die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen. IFRIC 17 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 17 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IFRIC 18 - Transfers of Assets from Customers

IFRIC 18 - Transfers of Assets from Customers ist nach Auffassung des IASB insbesondere relevant für den Energiesektor, ist aber nicht auf diesen beschränkt. Sie stellt die Anforderungen der IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden ein Objekt, eine Anlage oder Betriebsmittel erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu verwenden muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder dem Kunden einen permanenten Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Ebenfalls behandelt werden solche Fälle, in denen ein Unternehmen Zahlungsmittel mit der Auflage erhält, einen der vorgenannten Vermögenswerte zu erwerben oder herzustellen. Die Interpretation erläutert: unter welchen Umständen ein Vermögenswert vorliegt; den Ansatz und die erstmalige Bewertung des Vermögenswertes; die Identifizierung von einzeln bestimmaren Dienstleistungen im Austausch für den übertragenen Vermögenswert; die Umsatzrealisierung; die Bilanzierung der Übertragung von Zahlungsmitteln durch Kunden. IFRIC 18 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. November 2009 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 18 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

IFRIC 19 - Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments

IFRIC 19- Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments erläutert die Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass 1. die zur Tilgung einer finanziellen

Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des "gezählten Entgelts" im Sinne von IAS 39.41 sind; 2. die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sollten die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden; 3. die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist. IFRIC 19 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2010 beginnen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 19 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der TDS AG haben wird.

3 Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Mit Ausnahme der RATIODATA Rechenzentrum AG, Oberengstringen, Schweiz, sind alle Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der ROSEA GmbH entsprach bisher das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr. Vom 1. Januar 2010 bis zum 31. März 2010 legt sie ein Rumpfgeschäftsjahr ein, so dass nun auch ihr Abschlussstichtag der 31. März ist. Alle sonstigen Beteiligungen sind aufgrund ihrer für den Konzern insgesamt untergeordneten Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage „at cost“ einbezogen (vergleiche auch Erläuterung 21 „Übrige Finanzanlagen“ sowie „Aufstellung des Anteilsbesitzes“).

Sinkt der erzielbare Betrag einer Beteiligung an einem „at cost“ einbezogenen Unternehmen unter den Buchwert, führt dies zu einer Erfassung eines Wertminderungsaufwands.

Entsprechend IFRS 3 „Business Combinations“ wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode („Acquisition Method“) durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Eine Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital wird unabhängig von der Beteiligungsquote den Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens bis zur Höhe der Zeitwerte zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag (Unterschied zwischen Kaufpreis und dem Zeitwert des Eigenkapitals) wird als Firmenwert bilanziert, ein passiver Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam verinnahmt.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und die Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die nach IAS 12 „Income Taxes“ erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates“) in Euro umgerechnet. Dies ist bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind. Aufwendungen und Erträge werden grundsätzlich mit dem Kurs am Transaktionstag, Vermögenswerte und Schulden mit amtlichen Mittelkursen am Bilanzstichtag sowie das jeweilige Eigenkapital der Tochtergesellschaften mit dem historischen Kurs in Euro umgerechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der eigenkapitalbezogenen Währungsumrechnung wird erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und in einer separaten Spalte der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Unternehmen werden Forderungen sowie Bankguthaben und Verbindlichkeiten in fremder Währung unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne oder -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Bis zum Bilanzstichtag nicht realisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen werden ebenso erfolgswirksam berücksichtigt.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis berücksichtigt.

Im Anlagespiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

	31.03.2010 Jahresend- kurs	31.03.2010 Durch- schnittskurs des Ge- schäftsjah- res	31.03.2009 Jahresend- kurs	31.03.2009 Durch- schnittskurs des Ge- schäftsjah- res
US-Dollar	1,35330	1,41458	1,33280	1,42176
Schweizer Franken	1,42450	1,50148	1,51790	1,56117
Pfund Sterling	0,89180	0,88575	0,92990	0,83449

4 Gesellschaftsrechtliche Änderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Geschäftsjahr (2009/2010)

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Oktober 2009 hat die TDS AG ihre Kommanditanteile an der ROSEA Trendpark Objektverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Neckarsulm (ROSEA KG) an die ROSEA Trendpark Objektverwaltung Beteiligungs-GmbH (ROSEA GmbH) veräußert. Der Erwerb der Kommanditanteile durch die ROSEA GmbH hatte eine Anwachsung des Vermögens der ROSEA KG an die ROSEA GmbH zur Folge. Im Zeitpunkt der Anwachsung ist die ROSEA KG erloschen.

Bei dem Verkauf der Anteile der ROSEA KG an die ROSEA GmbH handelt es sich nach IFRS 3 um einen Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung (business combinations involving entities under common control). In den Konzernabschluss wird somit ab dem 31. Oktober 2009 anstatt der ROSEA KG die ROSEA GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Erstkonsolidierung erfolgt nachträglich anhand der ursprünglichen Anschaffungskosten der ROSEA GmbH in Höhe von 35 TEUR. Bisher wurde die ROSEA GmbH aus Wesentlichkeitsgründen zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen. Durch die Anwachsung des Vermögens der ROSEA KG ist die ROSEA GmbH nun wesentlich, so dass sie im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Die beizulegenden Zeitwerte und Buchwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der ROSEA GmbH zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung sind von untergeordneter Bedeutung für den Konzern.

Vorjahr (2008/2009)

Im Vorjahr erwarb TDS mit wirtschaftlicher Wirkung vom 01. Januar 2009 die restlichen 50 % der Anteile an der ROSEA KG. TDS hält damit seit 01. Januar 2009 100 % der Anteile an der ROSEA KG. Die ROSEA KG betreibt Objektverwaltung und Facility Management im Zusammenhang mit dem von TDS gemieteten Bürogebäude in Neckarsulm. Vor diesem Zeitpunkt wurde die ROSEA KG als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund des 100 %-Anteilsbesitzes erfolgte zum 01. Januar 2009 die Erstkonsolidierung der ROSEA KG.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der ROSEA KG zum Erwerbszeitpunkt im Vorjahr und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	510	0
Sachanlagen	12	12
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	427	427
Sonstige Vermögenswerte	30	30
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.723	1.723
	2.702	2.192
Übrige Rückstellungen	1.581	1.581
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175	175
Sonstige Verbindlichkeiten	39	39
	1.795	1.795
Nettovermögen	907	397
Buchwert der Beteiligung nach der at equity-Methode zum Erwerbszeitpunkt	-199	
Gesamte Anschaffungskosten	708	

In den Anschaffungskosten in Höhe von 708 TEUR waren neben dem Kaufpreis in Höhe von 695 TEUR dem Unternehmenserwerb direkt zurechenbare Kosten in Höhe von 13 TEUR enthalten.

Zahlungsmittelzufluss im Vorjahr aufgrund des Unternehmenserwerbs:

	TEUR
Mit der ROSEA KG erworbene Zahlungsmittel	1.723
Abfluss von Zahlungsmitteln	-665
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss	1.058

Zum Konzernergebnis des Vorjahres hat die ROSEA KG mit einem Betrag von -211 TEUR beigetragen. Hätte der Erwerb der restlichen Anteile der ROSEA KG zu Beginn des Vorjahres stattgefunden, so hätte sich das Ergebnis des Konzerns im Vorjahr um -427 TEUR auf 11.773 TEUR verringert, der Umsatz des Konzerns im Vorjahr bliebe unverändert.

5 Aufgegebener Geschäftsbereich

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Konzerns verkündete die TDS am 15. März die Absicht des Vorstands, sämtliche Anteile an der TDS MultiVision AG, Regensdorf, Schweiz (TDS MV) an die Fujitsu Technology Solutions AG, Regensdorf, Schweiz zu veräußern.

Die TDS MV wurde daraufhin als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert. Die Unternehmensleitung war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass die TDS MV zu diesem Zeitpunkt die Kriterien zur Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich erfüllt: Die TDS MV ist sofort veräußerbar und kann in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort an einen potenziellen Käufer veräußert werden. Der Vorstand geht davon aus, dass die Veräußerung innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird. Das Geschäft in der Schweiz stellt einen geographischen Geschäftsbereich dar.

Im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung wurde eine Kapitalerhöhung durch Bareinlage bei der TDS MV in Höhe von 2.795 TEUR durchgeführt. Zudem wurde unter den immateriellen Vermögenswerten aktivierte selbsterstellte Software in Höhe von 609 TEUR ausgebucht. Es entstand ein Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 609 TEUR, der steuerlich keine Berücksichtigung fand.

Infolgedessen wurde das laufende Ergebnis der TDS MV nach IFRS 5 „Non current assets held for sale and discontinued operation“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als laufendes Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs behandelt. Die Vorjahreswerte wurden gemäß IFRS 5 ebenfalls entsprechend angepasst.

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesene Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs untergliedert sich wie folgt:

	01.04.2009 - 31.03.2010 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2009 TEUR
Erträge der TDS MV	3.759	5.311
Aufwendungen der TDS MV	-5.268	-5.382
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs vor Steuern	-1.509	-71
Steuern vom Einkommen und Ertrag auf Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	42	-164
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern	-1.467	-235

Die Erträge der TDS MV enthalten neben Umsatzerlösen sonstige betriebliche Erträge, Zinserträge sowie übrige Finanzerträge.

In der Bilanz wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden der TDS MV bilanziell in den Positionen „Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ bzw. „Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ abgebildet.

Die in der Konzernbilanz zusammengefasst ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden untergliedern sich wie folgt:

	31.03.2010 TEUR
Zur Veräußerung gehaltener Firmenwert	117
Zur Veräußerung gehaltene Sachanlagen	108
Zur Veräußerung gehaltene übrige langfristige Vermögenswerte	207
Zur Veräußerung gehaltene Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	332
Zur Veräußerung gehaltene Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	2.988
Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs	3.752

	31.03.2010 TEUR
Pensionsrückstellung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	434
Kurzfristige Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	647
Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs	1.081

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden bei der TDS MV Verbindlichkeiten gegenüber der TDS AG in Höhe von 2.642 TEUR eliminiert.

Die Zahlungsströme des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellen sich wie folgt dar:

	01.04.2009 - 31.03.2010 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2009 TEUR
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-463	403
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-107	-444
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	3.146	299
Währungseinflüsse	66	10
Veränderung des Finanzmittelfonds des aufgegebenen Geschäftsbereichs insgesamt	2.642	268
Liquide Mittel des aufgegebenen Geschäftsbereichs am Anfang der Periode	346	78
Liquide Mittel des aufgegebenen Geschäftsbereichs am Ende der Periode	2.988	346

6 Finanzrisikomanagement

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Darlehen von verbundenen Unternehmen, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern ist im Rahmen der Nutzung von Finanzinstrumenten grundsätzlich folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko (Zinsänderungs- und Währungsrisiko)

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen grundsätzlich bei finanziellen Vermögenswerten. Das Kreditrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts sofern der Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt.

Zur Steuerung und Bemessung des Kreditrisikos werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Sämtliche Neukunden werden individuell auf ihre Kreditwürdigkeit hin analysiert.

Bei den finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag beträgt:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Deutschland	19.418	22.977
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – andere Länder	2.987	3.584
Forderungen aus Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte (PoC)	3.339	2.631
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	549	662
Sonstige Forderungen	2.014	1.090
	28.307	30.944

Die den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnenden sonstigen Forderungen in Höhe von 2.014 TEUR (Vorjahr: 1.090 TEUR) sind in der Bilanzposition sonstige Vermögenswerte enthalten.

Zum Bilanzstellungszeitpunkt sind keine Anzeichen dafür bekannt, dass finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, uneinbringlich werden könnten.

Das maximale Kreditrisiko der in dem Posten „Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte beträgt zum Bilanzstichtag:

	31.03.2010 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	313
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	2.988
Sonstige Forderungen	5
	3.306

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte:

	Ausleihungen		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Forderungen aus Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte (PoC)		Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten		Sonstige Forderungen	
	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Anschaffungskosten	811	811	23.799	26.674	3.339	2.631	549	662	2.014	1.090
Wertberichtigungen	-811	-811	-1.394	-113	0	0	0	0	0	0
	0	0	22.405	26.561	3.339	2.631	549	662	2.014	1.090

Die Vornahme einer Wertberichtigung erfolgt überwiegend auf Basis der Einschätzung der Bonität des Schuldners der zugrunde liegenden Forderung.

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte zum 31. März 2010 stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	Summe	Überfällig aber nicht wertgemindert					
		Nicht überfällig	< 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 121 Tage
31.03.2010	22.405	15.487	3.279	1.412	888	290	1.049
31.03.2009	26.561	14.580	6.297	2.341	1.562	482	1.299

Sonstige Forderungen

TEUR	Summe	Überfällig aber nicht wertgemindert					
		Nicht überfällig	< 30 Tage	31-60 Tage	61-90 Tage	91-120 Tage	> 121 Tage
31.03.2010	2.014	2.014	0	0	0	0	0
31.03.2009	1.090	1.090	0	0	0	0	0

In den Kassenbeständen und den Guthaben bei Kreditinstituten sind keine Positionen enthalten, die überfällig und nicht wertgemindert sind.

Aufgrund von Erfahrungen mit Zahlungsausfällen in der Vergangenheit wird nicht davon ausgegangen, dass Wertberichtigungen auf die nicht überfälligen Forderungen notwendig werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage sein würde, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wenn diese fällig werden. Ziel des Liquiditätsmanagements der TDS ist, ständig ausreichende Liquidität zur Erfüllung der fälligen Verbindlichkeiten vorzuhalten. Die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs wird gewährleistet durch die flexible Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsmittel mit unterschiedlichen Fristigkeiten (vergleiche Erläuterung 31 „Finanzielle Verbindlichkeiten“ zu den eingesetzten Finanzierungsmitteln). Die Fujitsu Services hat die Prolongation der innerhalb der Fujitsu-Gruppe aufgenommenen Darlehen zugesagt.

Zum 31. März 2010 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

31.03.2010	Buchwert	Zahlungen	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015 ff.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.551	32.829	32.829	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.531	5.975	3.192	1.819	899	65	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.252	5.252	5.252	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	92	92	92	0	0	0	0
Summe	43.426	44.148	41.365	1.819	899	65	0

Vorjahresvergleichszahlen

31.03.2009	Buchwert	Zahlungen	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014 ff.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.300	12.729	12.729	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	5.035	5.035	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.270	8.171	3.817	2.646	1.236	444	28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.191	5.191	5.191	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	100	107	70	2	2	2	31
Summe	29.861	31.233	26.842	2.648	1.238	446	59

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung der TDS erfolgt über zwei kurzfristig variabel verzinsliche Darlehensvereinbarungen mit der Fujitsu Services Limited. Somit resultiert das Risiko von Marktzinsschwankungen im Wesentlichen aus den Darlehensvereinbarung mit Fujitsu Services Limited.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

31.03.2010	Erhöhung/ Verringerung des Zinssatzes in Basis- punkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuer
		TEUR
	+100	-193
	-100	+193

31.03.2009	Erhöhung/ Verringerung des Zinssatzes in Basis- punkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuer
		TEUR
	+100	-119
	-100	+119

Währungskursrisiko

Fremdwährungstransaktionen werden im Wesentlichen in den Tochtergesellschaften der TDS AG in der Schweiz und in Großbritannien getätigt. Die daraus resultierenden Wechselkursrisiken sind für die Beurteilung der Gesamtrisikosituation des Konzerns im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten von untergeordneter Bedeutung.

7 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Geschäftsjahr erstmals in Anwendung des neuen IFRS 8 „Operating Segments“. IFRS 8 sieht die Anwendung des „management approach“, also die Orientierung an der internen Berichterstattung, vor. Wesentliche Änderungen der Segmentberichterstattung im Vergleich zum Vorjahr haben sich nicht ergeben, es werden lediglich einige Angaben, die auch in der internen Berichterstattung nicht erfasst sind, nicht mehr benötigt.

TDS hat, basierend auf der internen Berichterstattung, die berichtspflichtigen Segmente auf Grundlage der drei wesentlichen Geschäftsfelder identifiziert

- IT Outsourcing
- HR Services & Solutions
- IT Consulting

Im IT Outsourcing übernimmt das Unternehmen neben dem reinen Betrieb einzelner Anwendungen in den TDS-eigenen Rechenzentren (Application Hosting) auch die volle Verantwortung für die komplette IT-Infrastruktur ihrer Kunden. Im Segment HR Services & Solutions erbringt die Gesellschaft Komplettlösungen in den Bereichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen sowie weitere Serviceleistungen in der Personalwirtschaft. IT Consulting umfasst das Beratungsangebot rund um die Themen SAP und Enterprise Content Management (ECM).

Die Berichtssegmente sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Aufgliederung orientiert sich - wie in Vorjahren - an der internen Berichterstattung (Management Approach). Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten sowie die Chancen und Risiken der verschiedenartigen Geschäftsfelder des Konzerns transparent gemacht werden.

TDS nimmt die Bewertung des Erfolgs der Segmente und die Zuweisung der Ressourcen auf der Basis des Ergebnisses vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Anteilen von Dritten (EBIT) vor. Umsatzerlöse zwischen den Segmenten werden im internen Reporting nicht angegeben und sind in der Segmentberichterstattung nicht enthalten. Die interne Steuerung und Berichterstattung im TDS-Konzern basiert im Wesentlichen auf den in Erläuterung 1 beschriebenen Grundlagen und Methoden der Rechnungslegung.

Die im Folgenden dargestellten Segmentinformationen beinhalten nicht die auf den aufgegebenen Geschäftsbereich entfallenden Aufwendungen und Erträge und spiegeln auch für die Vorjahresangaben entsprechend die fortgeführten Segmente wider.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

01.04.2009 bis 31.03.2010	IT Outsourcing	HR Services & Solutions	IT Consulting	Überleitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatz- erlöse	60.619	55.416	16.179	0	132.214
EBIT	8.060	2.213	213	88	10.574

01.04.2008 bis 31.03.2009	IT Outsourcing	HR Services & Solutions	IT Consulting	Überleitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung					
Externe Umsatz- erlöse	59.553	50.909	16.396	0	126.858
EBIT	9.795	2.461	-55	-124	12.077

Zentral anfallende Kosten für Holding- und Verwaltungsfunktionen werden den Segmenten nach einem Umsatzschlüssel zugeordnet. In der Spalte „Überleitung“ sind ergebniswirksame Effekte aus der Konsolidierung sowie das dem Verwaltungsbereich zuzuordnende operative Ergebnis der ROSEA GmbH enthalten.

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind keine zahlungsunwirksamen Aufwendungen entstanden, die für die einzelnen Segmente von wesentlicher Bedeutung waren.

Segmentinformationen nach Regionen

Externe Umsatzerlöse	Deutschland	Restliches Europa	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
01.04.2009 bis 31.03.2010	129.707	2.507	132.214
01.04.2008 bis 31.03.2009	124.279	2.579	126.858

Die Zuordnung der externen Umsatzerlöse richtet sich nach dem Land in dem der Kunde, mit dem die Erlöse erzielt wurden, seinen Unternehmenssitz inne hat.

Die externen Umsatzerlöse zeigen die Anteile der Geschäftsbereiche am konsolidierten Konzernumsatz. Umsatzerlöse und Transferleistungen zwischen den Segmenten werden zu Herstellungskosten, bei Veräußerung an den Endkunden zu Herstellungskosten inklusive eines Gewinnaufschlags realisiert.

Langfristige Vermögenswerte	Deutschland	Restliches Europa	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
31.03.2010	75.648	1.867	77.515
31.03.2009	59.113	2.774	61.887

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Immaterielle Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte), Sachanlagen sowie Finanzimmobilien.

Die Steuerungsgröße der Segmente bildet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Die Zinsen werden nicht einbezogen, da die Segmente im Wesentlichen über die TDS AG finanziert werden und externe Zinsaufwendungen bzw. -erträge überwiegend dort entstehen.

Das Segmentvermögen beinhaltet die Vermögenswerte, die innerhalb der operativen Tätigkeit des Segments eingesetzt werden.

Finanzanlagen, aktive latente Steuern sowie laufende Ertragsteueransprüche sind nicht im Segmentvermögen enthalten.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden.

8 Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen in Höhe von 132.214 TEUR (Vorjahr: 126.858 TEUR) werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti – ausgewiesen. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

Im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung wurden in der Berichtsperiode aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse in Höhe von 4.459 TEUR (Vorjahr: 2.268 TEUR) nach der Percentage of Completion-Methode erzielt.

9 Umsatzkosten

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	20.366	17.548
Aufwendungen für fertige Erzeugnisse und Waren	712	1.403
Materialaufwand	21.078	18.951
Personalaufwand	51.207	48.192
Abschreibungen	10.802	9.579
Sonstige Kosten	18.599	18.242
Umsatzkosten	101.686	94.964

10 Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzimmobilien sind in Höhe von 11.776 TEUR (Vorjahr: 10.482 TEUR) vorgenommen worden, dazu kommen 231 TEUR (Vorjahr: 373 TEUR) Abschreibungen, die im Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten sind. Eine Aufteilung der Abschreibungen ist den Erläuterungen des jeweiligen Postens zu entnehmen. Die Abschreibungen sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und auch in den Verwaltungskosten enthalten.

11 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Posten umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Erträge aus sonstigen Weiterberechnungen	76	338
Erträge aus Weiterberechnungen an verbundene Unternehmen	2.508	1.746
Sonstige Steuererträge	0	7
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	322	18
Erträge aus Kursgewinnen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.216	927
	4.122	3.036
Kosten aus sonstigen Weiterberechnungen	80	328
Kosten aus Weiterberechnungen von verbundenen Unternehmen	215	285
Sonstige Steueraufwendungen	4	9
Aufwendungen aus Kursverlusten	0	61
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	615	136
	936	826
Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen	3.186	2.210

Die Kosten und Erträge aus Weiterberechnungen sind hauptsächlich gekennzeichnet durch die Verrechnung der Leistungen von Lieferanten an Kunden im Rahmen von Projekten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge enthalten überwiegend Aufwendungen aus Facility-Management und Mieterträge der ROSEA GmbH.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 668 TEUR (Vorjahr: 887 TEUR). Hiervon entfallen 290 TEUR auf die Auflösung von Rückstellungen, 317 TEUR auf Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen, 46 TEUR auf Steuererstattungen für Vorjahre und 15 TEUR auf sonstige periodenfremde Erträge. Die periodenfremden Aufwendungen der Berichtsperiode betragen 201 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR), wovon 143 TEUR auf Steuernachzahlungen für Vorjahre sowie 58 TEUR auf sonstige periodenfremde Aufwendungen entfallen.

12 Personalaufwand

Die Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten die folgenden Personalaufwendungen:

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Löhne und Gehälter	56.654	52.864
Soziale Abgaben	8.364	7.644
Netto-Pensionsaufwendungen	92	110
Aufwendungen für Altersversorgung	146	123
	65.256	60.741

Im TDS-Konzern wurden im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Anzahl Mitarbeiter des produktiven Bereichs	940	857
Anzahl Mitarbeiter im Vertriebsbereich	74	69
Anzahl Mitarbeiter im Verwaltungsbereich	113	98
davon dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnen	-17	-31
	1.110	993

13 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	43	195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.134	-1.942
Zinsergebnis	-1.091	-1.747
Sonstige Finanzerträge	153	0
Sonstige Finanzaufwendungen	-194	-34
Sonstiges Finanzergebnis	-41	-34
	-1.132	-1.781

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr: 193 TEUR) bzw. 832 TEUR (Vorjahr: 1.654 TEUR) enthalten.

Das sonstige Finanzergebnis enthält im Wesentlichen Bankspesen und Bankgebühren.

Im laufenden Geschäftsjahr sind Zinserträge aus dem Vermögen des Pensionsfonds der TDS MV in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) im Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten.

14 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt:

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Laufender Ertragsteueraufwand	-1.230	-1.613
Erträge aus Ertragsteuern	134	361
Latente Ertragsteuern aus Bewertungsunterschieden	-86	553
Latente Ertragsteuern auf Verlustvorträge	-1.697	3.261
Ertragsteuern in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	-2.879	2.562

Bei inländischen Gesellschaften wurde zum 31. März 2010 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vorjahr: 15 %) verwendet. Weiterhin wurde ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 13,21 % (Vorjahr: 13,21 %) berücksichtigt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei den inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 29,035 % (Vorjahr: 29,035 %).

Aufgrund der seit dem Veranlagungszeitraum 2004 geltenden so genannten Mindestbesteuerung ist die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen eingeschränkt. Danach kann ein positiver Gesamtbetrag der Einkünfte bzw. ein positiver Gewerbeertrag nach Abzug eines Sockelbetrags von 1.000 TEUR nur noch zu 60 % mit den körperschaftsteuerlichen bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand. Zur Ermittlung des erwarteten laufenden Steueraufwands wird der bis zum 31. März 2010 gültige Gesamtsteuersatz von 29,035 % (Vorjahr: 29,035 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Dieser Gesamtsteuersatz besteht aus einem effektiven Körperschaftsteuersatz von 15,825 % (Vorjahr: 15,825 %) zuzüglich eines auf Basis dieses Körperschaftsteuersatzes ermittelten effektiven Gewerbesteuersatzes von 13,21 % (Vorjahr: 13,21 %).

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	-2.743	-2.867
Besteuerungsunterschied Ausland	10	-90
Nicht steuerwirksame Ausgaben	-267	-215
Abweichung Gewerbesteuer	-78	-64
Änderung der Verlustvorträge und Wertberichtigung auf aktive latente Steuern (Valuation Allowance)	176	5.732
Wechselkursschwankungen	0	0
Steuern Vorjahre	20	79
Sonstige Hinzurechnungen	3	-13
Ausgewiesener Steueraufwand	-2.879	2.562

Bei der Abweichung Gewerbesteuer sind insbesondere Steueraufwendungen aufgrund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen berücksichtigt worden.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Aktive und passive latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Aktive latente Steuern		
Verlustvorträge	7.727	9.861
Immaterielle Vermögenswerte	87	98
Sachanlagevermögen	0	6
Pensionsrückstellungen	418	445
Rückstellungen	32	3
Finanzierungsleasing	71	35
	8.335	10.448
Wertberichtigung (Valuation Allowance)	-1.715	-1.998
Summe aktive latente Steuern	6.620	8.450
Passive latente Steuern		
Sachanlagevermögen	-20	0
Percentage of Completion	-393	-112
Kundenstamm, kundengenutzte Lizenzen	-1.313	-1.426
Immaterielle Vermögenswerte	-841	-906
Forderungen	-98	-94
Rückstellungen	0	-20
Summe passive latente Steuern	-2.665	-2.558
Latente Steueransprüche	3.955	5.892

Bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern erwägt der Vorstand, ob die Nicht-Realisierung eines Teils oder der gesamten latenten Steuern wahrscheinlicher als eine Realisierung ist. Die endgültige Realisierung der aktiven latenten Steuern ist abhängig von der künftigen Erwirtschaftung steuerbaren Einkommens in den Perioden, in denen die vorübergehenden Abweichungen abzugsfähig sind.

Die TDS AG weist zum 31. März 2010 einen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrag in Höhe von 22.394 TEUR (Vorjahr: 28.467 TEUR) sowie einen Gewerbesteuer-Verlustvortrag in Höhe von 18.681 TEUR (Vorjahr: 24.497 TEUR) aus.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit des steuerlichen Verlustvortrags ist unter Berücksichtigung der Erwirtschaftung steuerpflichtigen Einkommens innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren ermittelt worden. Dabei wurde auch die eingeschränkte Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge im Zusammenhang mit der so genannten Mindestbesteuerung beachtet. Auf die Verlustvorträge sind aktive latente Steuern in Höhe von 6.012 TEUR (Vorjahr: 7.863 TEUR) angesetzt worden. Eine Wertberichtigung wurde wie auch bereits im Vorjahr nicht vorgenommen.

Bei der TDS HR ist ein vororganschaftlicher Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 4.922 TEUR (Vorjahr: 4.922 TEUR) sowie ein Gewerbesteuer-Verlustvortrag in Höhe von 4.807 TEUR (Vorjahr: 4.807 TEUR) vorhanden. Aufgrund der weiterhin

bestehenden Organschaft mit der TDS AG ist deren Realisierung kurzfristig nicht wahrscheinlich. Somit wurden keine aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge der TDS HR gebildet.

Die TDS MultiVision AG, Regensdorf, Schweiz wird zum 31. März 2010 aufgrund des geplanten Verkaufs als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Damit sind die Veränderung der latenten Steuern in Höhe von 42 TEUR im Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs und die zum 31. März 2010 aktivierten latenten Steuern in Höhe von 207 TEUR in den Vermögenswerten des aufgegebenen Geschäftsbereichs ausgewiesen.

Die TDS Systemhouse plc., Chesterfield, Großbritannien, verzeichnete zum 31. März 2010 einen Körperschaftsteuer-Verlustvortrag in Höhe von 1.004 TEUR (Vorjahr: 987 TEUR). Die steuerlichen Verlustvorträge können in Großbritannien zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Auf den Verlustvortrag wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

15 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 „Earnings per Share“ aus dem ggf. bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt.

Das Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	6.568	12.435
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern	-1.467	-235
Konzernergebnis	5.101	12.200

	Geschäftsjahr 2009/2010 Anzahl Aktien	Geschäftsjahr 2008/2009 Anzahl Aktien
Gewogener Durchschnitt aller ausgegebener Aktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	29.312.402	29.285.110
Verwässerungseffekt der Aktienoptionen	0	0
Gewogener Durchschnitt aller ausgegebener Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	29.312.402	29.285.110

	Geschäftsjahr 2009/2010 EUR	Geschäftsjahr 2008/2009 EUR
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0,22	0,42
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern	-0,05	0,00
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus Konzernergebnis	0,17	0,42

	31.03.2010 EUR	31.03.2009 EUR
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0,22	0,42
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern	-0,05	0,00
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus Konzernergebnis	0,17	0,42

Erläuterungen zur Konzernbilanz

16 Immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis zum 31. März 2010 entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	Gemietete Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand 01.04.2009	29.171	6.575	2.509	49.199	87.454
Währungseinfluss	0	-3	0	0	-3
Zugänge	2.534	942	31	6	3.513
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen in aufgegebenen GB	-58	0	0	-7.255	-7.313
Abgänge	3.299	737	295	0	4.331
Stand 31.03.2010	28.348	6.777	2.245	41.950	79.320
Abschreibungen					
Stand 01.04.2009	19.590	3.419	1.709	17.901	42.619
Währungseinfluss	3	1	0	0	4
Zugänge	2.832	828	324	0	3.984
Umbuchungen in aufgegebenen GB	-58	0	0	-7.138	-7.196
Abgänge	3.044	105	295	0	3.444
Stand 31.03.2010	19.323	4.143	1.738	10.763	35.967
Buchwerte					
31.03.2010	9.025	2.634	507	31.187	43.353
31.03.2009	9.581	3.156	800	31.298	44.835

TDS betreibt keine eigene Forschung. Alle angefallenen Entwicklungskosten in Höhe von 942 TEUR (Vorjahr: 1.250 TEUR) haben die Kriterien des IAS 38 erfüllt und wurden aktiviert. Es wurden keine Entwicklungskosten im Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind hauptsächlich in den Umsatzkosten sowie in geringerem Umfang in den Verwaltungskosten enthalten.

Im Geschäftsjahr vom 01. April 2008 bis zum 31. März 2009 entwickelten sich die immateriellen Vermögenswerte wie folgt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellte Software einschließlich Software in Entwicklung	Gemietete Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand					
01.04.2008	26.410	7.752	3.025	49.199	86.386
Währungseinfluss	42	3	0	0	45
Veränderung Kon- solidierungskreis	510	0	0	0	510
Zugänge	2.325	1.250	135	0	3.710
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	116	2.430	651	0	3.197
Stand					
31.03.2009	29.171	6.575	2.509	49.199	87.454
Abschreibungen					
Stand					
01.04.2008	17.346	3.719	1.882	17.901	40.848
Währungs- einfluss	1	-4	0	0	-3
Zugänge	2.342	747	389	0	3.478
Abgänge	99	1.043	562	0	1.704
Stand					
31.03.2009	19.590	3.419	1.709	17.901	42.619
Buchwerte					
31.03.2009	9.581	3.156	800	31.298	44.835
31.03.2008	9.064	4.033	1.143	31.298	45.538

17 Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung wurden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („Cash Generating Units“, CGUs) zugeordnet:

Bezeichnung der CGU	zugeordnete rechtliche Einheiten
IT Consulting Deutschland	TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm
HR Deutschland	TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm
HR Österreich	TDS HR Services & Solutions Austria GmbH, Wien, Österreich (ehemals: effect Personalmanagement GmbH, Pasching, Österreich)

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wird jeweils auf Ebene der CGU der erzielbare Betrag auf Basis des „Fair Value Less Costs to Sell“ ermittelt. Die Bestimmung erfolgt unter Anwendung einer Discounted-Cash Flow-Methode auf Grundlage der von der Unternehmensleitung verabschiedeten Unternehmensplanung. Für die Abzinsung der Cash Flows wird ein aus Sicht eines Marktteilnehmers typisierter Zinssatz verwendet. Im Berichtsjahr kam für den Unternehmensplanungszeitraum (drei Jahre) ein Zinssatz von 7,47 % (Vorjahr: 8,8 %) nach Steuern zur Anwendung. Daraus abgeleitet ergibt sich ein rechnerischer Vorsteuerzinssatz von 10,53 % (Vorjahr: 12,4 %). Auf Basis des abgezinsten Cash Flows des dritten Planjahres wird die ewige Rente ermittelt. Dabei wird nachhaltiges Wachstum von 0 % unterstellt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgte zum 31. Oktober des Berichtsjahres.

Die Werthaltigkeitsprüfungen zum 31. Oktober 2009 ergaben keinen Abwertungsbedarf. Bei der Bestimmung des „Fair Value Less Cost to Sell“ geht TDS davon aus, dass Veränderungen der wesentlichen Annahmen, die als möglich einzustufen sind, nicht dazu führen würden, dass die Buchwerte der Einheiten deren erzielbare Beträge erheblich übersteigen. Der Geschäfts- oder Firmenwert der CGU HR Deutschland ist davon auszunehmen. HR Deutschland hat derzeit einen „Fair Value Less Cost to Sell“,

der den Buchwert um 2.255 TEUR übersteigt. Der erzielbare Betrag würde bei einem Anstieg des Diskontierungszinssatzes um 0,40 %-Punkte dem Buchwert der CGU entsprechen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der der CGU IT Consulting Schweiz zugeordnet war, wurde in die Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs umgegliedert.

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte, aufgeteilt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, stellt sich im Geschäftsjahr 2009/2010 wie folgt dar:

	IT Consulting Deutschland TEUR	IT Consulting Schweiz TEUR	HR Deutschland TEUR	HR Österreich TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten					
Stand 01.04.2009	13.954	7.255	26.231	1.759	49.199
Zugänge	6	0	0	0	6
Umbuchungen in aufgegebenen GB	0	-7.255	0	0	-7.255
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.03.2010	13.960	0	26.231	1.759	41.950
Abschreibungen					
Stand 01.04.2009	10.763	7.138	0	0	17.901
Zugänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen in aufgegebenen GB	0	-7.138	0	0	-7.138
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.03.2010	10.763	0	0	0	10.763
Buchwerte					
31.03.2010	3.197	0	26.231	1.759	31.187
31.03.2009	3.191	117	26.231	1.759	31.298

Im Geschäftsjahr 2008/2009 entwickelten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte wie folgt:

	IT Consulting Deutschland TEUR	IT Consulting Schweiz TEUR	HR Deutschland TEUR	HR Österreich TEUR	Gesamt TEUR
Anschaffungskosten					
Stand 01.04.2008	13.954	7.255	26.231	1.759	49.199
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.03.2009	13.954	7.255	26.231	1.759	49.199
Abschreibungen					
Stand 01.04.2008	10.763	7.138	0	0	17.901
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand 31.03.2009	10.763	7.138	0	0	17.901
Buchwerte					
31.03.2009	3.191	117	26.231	1.759	31.298
31.03.2008	3.191	117	26.231	1.759	31.298

18 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis zum 31. März 2010 stellt sich wie folgt dar:

	Bauten und Gebäude- einbauten auf fremden Grundstü- cken	Technische Anlagen und Maschinen	Gemietete technische Anlagen und Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten						
Stand 01.04.2009	2.446	37.003	15.264	10.293	191	65.197
Währungseinfluss	3	-37	1	-3	0	-36
Zugänge	1.059	5.340	2.006	1.116	15.843	25.364
Umbuchungen	0	222	0	-188	-34	0
Umbuchungen in aufgegebenen GB	-16	-1.028	-125	-603	0	-1.772
Abgänge	0	3.896	3.555	902	0	8.353
Stand 31.03.2010	3.492	37.604	13.591	9.713	16.000	80.400
Abschreibungen						
Stand 01.04.2009	1.261	30.246	8.917	8.538	0	48.962
Währungseinfluss	3	-44	1	-4	0	-44
Zugänge	134	3.571	3.462	830	0	7.997
Umbuchungen	0	188	0	-188	0	0
Umbuchungen in aufgegebenen GB	-12	-944	-124	-584	0	-1.664
Abgänge	0	3.892	3.443	888	0	8.223
Stand 31.03.2010	1.386	29.125	8.813	7.704	0	47.028
Buchwerte						
31.03.2010	2.106	8.479	4.778	2.009	16.000	33.372
31.03.2009	1.185	6.757	6.347	1.755	191	16.235

Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr keine Sicherheiten für bestehende Finanzierungen bestellt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen des aufgegebenen Geschäftsbereichs betragen 72 TEUR.

Im Berichtsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 72 TEUR als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten im Sachanlagevermögen aktiviert. Der dabei angewandte Finanzierungskostensatz betrug zwischen 1,17 % und 2,24 %.

Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres betreffen den Neubau des Rechenzentrums in Neuenstadt.

Im Geschäftsjahr 2008/2009 entwickelte sich das Sachanlagevermögen wie folgt:

	Bauten und Gebäude- einbauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Gemietete technische Anlagen und Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten						
Stand 01.04.2008	2.154	36.198	14.321	9.294	95	62.062
Währungseinfluss	0	11	0	0	0	11
Veränderung Kon- solidierungskreis	0	0	0	12	0	12
Zugänge	301	4.738	2.847	1.282	155	9.323
Umbuchungen	0	71	-12	0	-59	0
Abgänge	9	4.015	1.892	295	0	6.211
Stand 31.03.2009	2.446	37.003	15.264	10.293	191	65.197
Abschreibungen						
Stand 01.04.2008	1.136	31.103	7.220	7.926	0	47.385
Währungseinfluss	0	38	0	0	0	38
Zugänge	131	2.757	3.574	888	0	7.350
Abgänge	6	3.652	1.877	276	0	5.811
Stand 31.03.2009	1.261	30.246	8.917	8.538	0	48.962
Buchwerte						
31.03.2009	1.185	6.757	6.347	1.755	191	16.235
31.03.2008	1.018	5.095	7.101	1.368	95	14.677

19 Finanzimmobilien

Die Veränderungen der Finanzimmobilien im Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010 sind in folgender Tabelle ersichtlich:

	TEUR
Anschaffungskosten	
Stand 01.04.2009	2.491
Zugänge	0
Abgänge	0
Stand 31.03.2010	2.491
Abschreibungen	
Stand 01.04.2009	1.674
Laufendes Jahr	27
Stand 31.03.2010	1.701
Buchwerte	
31.03.2010	790
31.03.2009	817

Zum 31. März 2010 beträgt der beizulegende Zeitwert der Finanzimmobilien 900 TEUR (Vorjahr: 867 TEUR). Der beizulegende Zeitwert wurde in Ermangelung vergleichbarer Immobilien nicht von Marktdaten hergeleitet. Stattdessen wurde mittels eines Ertragswertverfahrens (Discounted-Cash Flow-Methode) der erzielbare Betrag auf Basis „Fair Value Less Costs to Sell“ berechnet. Dabei wurden die geschätzten Nettozahlungszufüsse aus marktüblichen Mieterträgen abzüglich betrieblicher Aufwendungen über die geschätzte Restnutzungsdauer der Finanzimmobilien auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst. Die Bewertung erfolgte durch einen unabhängigen Gutachter.

Im Geschäftsjahr wurden mit den Finanzimmobilien Mieterträge in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) erzielt. Dem stehen betriebliche Aufwendungen in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) gegenüber.

Im Geschäftsjahr vom 01. April 2008 bis 31. März 2009 haben sich die Finanzimmobilien wie folgt entwickelt:

	TEUR
Anschaffungskosten	
Stand 01.04.2008	2.491
Zugänge	0
Abgänge	0
Stand 31.03.2009	2.491
Abschreibungen	
Stand 01.04.2008	1.647
Laufendes Jahr	27
Stand 31.03.2009	1.674
Buchwerte	
31.03.2009	817
31.03.2008	844

20 Geleaste Vermögenswerte

Finanzierungsleasing

Die Gesellschaft ist verschiedene Finanzierungsleasingverträge für Softwarelizenzen sowie für technische Anlagen und Hardware eingegangen, die über Zeiträume von drei bis sechs Jahren abgeschlossen wurden.

Die Leasingverträge für Software, technische Anlagen und Hardware enthalten regelmäßig Kauf- bzw. Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Preisen, es sei denn, es ist – wie in wenigen Fällen – ein Andienungsrecht vereinbart. Der Barwert der Mindestaufwendungen für Finanzierungsleasingverträge berechnet sich abhängig vom Leasingvertrag mit Zinssätzen zwischen 1,8 % und 16 %.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen können auf den Barwert wie folgt übergeleitet werden:

	31.03.2010 TEUR		31.03.2009 TEUR	
	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
Innerhalb eines Jahres	3.192	2.867	3.817	3.322
Zwischen einem und fünf Jahren	2.783	2.664	4.354	3.948
Länger als fünf Jahre	0	0	0	0
Summe Mindestleasingzahlungen	5.975		8.171	
Abzüglich Zinsanteil	-444		-901	
Barwert der Mindestleasing- zahlungen	5.531		7.270	

Operating Leases

Die Gesellschaft mietet außerdem Büroflächen, Büroausstattungen und Fahrzeuge im Rahmen von Operating Lease-Geschäften. Die Aufwendungen für Operating Leases gliedern sich wie folgt:

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Mietaufwendungen	4.260	4.083
Erträge aus Untermietverhältnissen	-243	-121
	4.017	3.962

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating Lease-Geschäften für die Mindestmietdauer betragen zum Bilanzstichtag:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Innerhalb eines Jahres	3.966	3.749
Zwischen einem und fünf Jahren	9.938	8.894
Länger als fünf Jahre	19.376	20.205
	33.280	32.848

Die Summe der künftigen Mindesteinnahmen aus der Untervermietung beträgt zum Stichtag:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Bis zu einem Jahr	243	211
Zwischen einem und fünf Jahren	409	235
Länger als fünf Jahre	223	514
	875	960

21 Übrige Finanzanlagen

Entwicklung in der Berichtsperiode:

	Beteiligungen	Ausleihungen an zu Anschaf- fungskosten bewertete Beteiligungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand					
01.04.2009	1.167	77	16	734	1.994
Währungseinfluss	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	36	0	0	0	36
Stand					
31.03.2010	1.131	77	16	734	1.958
Abschreibungen					
Stand					
01.04.2009	1.093	77	4	734	1.908
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand					
31.03.2010	1.093	77	4	734	1.908
Buchwerte					
31.03.2010	38	0	12	0	50
31.03.2009	74	0	12	0	86

Entwicklung im Geschäftsjahr 2008/2009:

	Beteiligungen	Ausleihungen an zu Anschaf- fungskosten bewertete Beteiligungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten					
Stand					
01.04.2008	1.141	77	16	734	1.968
Zugänge	26	0	0	0	26
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand					
31.03.2009	1.167	77	16	734	1.994
Abschreibungen					
Stand					
01.04.2008	1.093	77	4	734	1.908
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Stand					
31.03.2009	1.093	77	4	734	1.908
Buchwerte					
31.03.2009	74	0	12	0	86
31.03.2008	48	0	12	0	60

Folgende Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil am Kapital
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn (BFL)	0,32 %
RATIODATA Rechenzentrum AG, Oberengstringen, Schweiz (Ratiodata)	100,00 %
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn (Villa Rosa)	30,00 %
VisionOne Consulting AG, Neuss (VisionOne)	8,55 %

Die nach den deutschen handelsrechtlichen Bilanzierungsvorschriften ermittelten Finanzinformationen zu den at cost einbezogenen Unternehmen sind folgender Tabelle zu entnehmen:

	BFL**	Villa Rosa*
	TEUR	TEUR
Gesamte Bilanzsumme	14.989	163
Gesamtbetrag der Schulden	1.069	48
Gesamte Umsatzerlöse	0	622
Periodenergebnis	3.527	28

*)=Stand 31. Dezember 2009

**) =Stand 31. Dezember 2008

Die VisionOne befindet sich in Insolvenz. Der letzte Jahresabschluss wurde zum 31. Dezember 2007 erstellt. Die Ratiodata befindet sich in Liquidation.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. März 2010 ist im Anschluss zum Konzernanhang beigefügt. Sie ist jedoch Teil des Konzernanhangs.

22 Sonstige langfristige Vermögenswerte

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Rückkaufswert Lebensversicherung	332	426
Rechnungsabgrenzungsposten	209	160
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.667	82
	2.208	668

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich überwiegend um Forderungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilbereichen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen vorausbezahlte Wartungsleistungen für Hard- und Software enthalten.

23 Latente Steueransprüche

Ausführungen zu den latenten Steueransprüchen sind in Erläuterung 14 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ enthalten.

24 Vorratsvermögen

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Verbrauchsmaterial	34	48
Handelswaren	2	2
	36	50

25 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.799	26.674
Abzüglich Einzelwertberichtigung	-1.394	-113
	22.405	26.561
Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte (PoC)	3.339	2.631
Bilanzausweis Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.744	29.192

In den Forderungen aus Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte zum 31. März 2010 sind 4.192 TEUR (Vorjahr: 2.336 TEUR) angefallene Aufwendungen, 1.253 TEUR (Vorjahr: 385 TEUR) ausgewiesene Gewinne sowie ausgewiesene Verluste in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr: 90 TEUR) enthalten. Zudem wurden geleistete Anzahlungen auf Forderungen aus Leistungen laufender nicht abgerechneter Projekte in Höhe von 2.045 TEUR verrechnet. Annahmen, Risiken und Unsicherheiten, die mit der Anwendung der Percentage of Completion Method einhergehen, haben Auswirkungen auf die Höhe der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen. Zahlreiche interne und externe Faktoren beeinflussen die Schätzungen der Herstellungskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) haben eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

Zum 31. März 2010 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 1.394 TEUR wertgemindert (Vorjahr: 113 TEUR). Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Stand zum Geschäftsjahresbeginn	113	478
Zuführungen	1.352	4
Verbrauch	-36	-334
Auflösung	-35	-35
Stand zum Geschäftsjahresende	1.394	113

26 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Guthaben bei Lieferanten	29	33
Kauttionen	38	41
Forderungen an Mitarbeiter	17	8
Geleistete Anzahlungen	136	193
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	476	1.441
Wertberichtigung	-23	-23
	673	1.693
Rechnungsabgrenzungsposten	2.563	2.429
	3.236	4.122

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Geschäftsjahr geleistete Ausgaben im Wesentlichen für Wartungsverträge, die Aufwand für die Folgezeit darstellen.

27 Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Kassenbestände ausgewiesen. Währungsguthaben sind zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Zum 31. März 2010 betragen die flüssigen Mittel 549 TEUR (Vorjahr: 662 TEUR). Die flüssigen Mittel der TDS MV in Höhe von 2.988 TEUR sind in der Bilanz unter den Vermögenswerten des aufgegebenen Geschäftsbereichs ausgewiesen.

28 Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. März 2010 ist in 29.368.616 (zum 31. März 2009: 29.368.616) ausgegebene, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Zur Entwicklung des gezeichneten Kapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Agio aus dem Börsengang sowie aus Kapitalerhöhungen abzüglich der dafür angefallenen Kosten.

Genehmigtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 03. Juli 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 02. Juli 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 14.589 TEUR durch Ausgabe von bis zu 14.589.308 neuer, auf den Inhaber lautender Aktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Durch diesen Beschluss wurde das verbleibende bisherige genehmigte Kapital in Höhe von 11.548 TEUR (11.548.210 Aktien) aufgehoben und durch das neue genehmigte Kapital in Höhe von 14.589 TEUR (14.589.308 Aktien) ersetzt. Das genehmigte Kapital und die damit verbundene Satzungsänderung wurden am 20. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 23. Mai 2002 wurde für den Aktienoptionsplan 2002 das bedingte Kapital um 1.490 TEUR durch Ausgabe von bis zu 1.490.000 Stückaktien (Bedingtes Kapital IV) und für die Ausgabe neuer Wandelschuldverschreibungen um 7.750 TEUR durch Ausgabe von bis zu 7.750.000 Stückaktien (Bedingtes Kapital V) erhöht. Da die Ausübungsfrist für die betroffenen Aktienoptionen und die Begebungsfrist für Wandelschuldverschreibungen abgelaufen ist, sind Kapitalerhöhungen auf Grundlage der Bedingten Kapitalien IV und V nicht mehr möglich.

Rücklage aus Währungsumrechnung

Die Rücklage aus Währungsumrechnung resultiert in voller Höhe aus Währungsumrechnungsdifferenzen. Die Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Gewinnrücklagen und Bilanzverlust

Diese Position des Eigenkapitals enthält die kumulierten Gewinne und Verluste aus vergangenen Geschäftsperioden sowie das aktuelle Konzernergebnis.

Eigene Aktien

Der Vorstand ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 08. Oktober 2009 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder mehrmals bis zum 07. April 2011 eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % zu erwerben. Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt worden, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenführungen oder bei Erwerb von Beteiligungen oder Unternehmen zu veräußern oder die erworbenen Aktien zur Erfüllung von Aktienbezugsrechten zu verwenden. Der Vorstand darf mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien ganz oder teilweise einziehen.

Zum 31. März 2010 beträgt der Bestand an eigenen Aktien unverändert zum Vorjahr 56.214 Stück. Die eigenen Aktien sind unverändert zu Anschaffungskosten von 135 TEUR bewertet.

Kapitalmanagement

Der Vorstand ist interessiert daran, eine gesunde Eigenkapitalquote im Hinblick auf die Interessen von Anteilseignern und Kreditgebern sowie Kunden und Lieferanten zu erhalten. Vor diesem Hintergrund findet eine regelmäßige Überwachung der Eigenkapitalquote statt, um gegebenenfalls mit entsprechenden Maßnahmen zu reagieren.

Das Kapitalmanagement erfolgt – wie auch im Vorjahr – auf Basis der vierteljährlichen Konzernberichterstattung anhand der Eigenkapitalquote der Konzernbilanz der TDS nach IFRS.

Die Eigenkapitalquote wird wie folgt ermittelt und beträgt zum Bilanzstichtag:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Summe Eigenkapital	54.144	49.146
Gesamtes Kapital (Bilanzsumme)	117.484	102.671
Eigenkapitalquote	46,1 %	47,9 %

Sowohl die TDS AG als auch deren Tochtergesellschaften unterliegen keinen externen Kapitalanforderungen.

29 Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen setzen sich zum 31. März 2010 wie folgt zusammen:

	Stand 01.04.	Währungs- anpassung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbu- chung in Schulden nicht fort- zuführen- der Aktivi- täten	Stand 31.03.
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
01.04.2009- 31.03.2010	5.634	15	209	0	559	-434	5.565
01.04.2008- 31.03.2009	5.283	19	193	0	525	0	5.634

Die Pensionsrückstellungen betreffen die Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des TDS-Konzerns sowie deren Hinterbliebene und bestehen aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen. Dabei bilden die geleisteten Dienstjahre und die Vergütung die Grundlage. Die Pensionszusagen der Gesellschaft sind zum Teil rückgesichert.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen der TDS MultiVision AG, Regensdorf, Schweiz (TDS MV) ist aufgrund des geplanten Verkaufs der Gesellschaft in der Position „Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs“ ausgewiesen. In der Bilanzposition Pensionsrückstellungen sind ausschließlich die Pensionsverpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften enthalten.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend leistungsorientiert. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die leistungsorientierten Versorgungspläne der TDS AG sowie der inländischen Tochterunternehmen sind vollständig rückstellungsfinanziert.

Die Versorgungspläne der TDS MV sind ausschließlich fondsfinanziert.

In den Vorjahren wurden die Pensionsverpflichtungen sowie das zugehörige Planvermögen des im Geschäftsjahr 2007 übernommenen Unternehmens dsoftware GmbH, Neuss (dsoftware), in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt. Dieser Pensionsplan ist ausschließlich arbeitnehmerfinanziert, so dass grundsätzlich keine Beiträge vom Unternehmen entrichtet werden.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligations) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, denen Prognosen über die relevanten ökonomischen und demographischen Parameter zugrunde liegen. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei folgende Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

	Deutschland		Schweiz	
	31.03.2010	31.03.2009	31.03.2010	31.03.2009
Abzinsungsfaktor	5,00 %	6,00 %	3,00 %	3,00 %
Erwartete Vermögensrendite	-	-	3,00 %	3,00 %
Gehaltsdynamik	1,00 %	1,00 %	1,00 %	1,00 %
Rentendynamik	1,75 %	1,75 %	0,00 %	0,00 %

Die Gehaltsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden. Die Gehaltsdynamik für die TDS-Gesellschaften entspricht den Vorgaben der Fujitsu Services-Gruppe. Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter Berücksichtigung der „asset ceiling“ innerhalb der sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus Erhöhungen oder Verminderungen entweder des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufes der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen sein. Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne zum Bilanzstichtag gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10 % des höheren Wertes von Planvermögen oder Defined Benefit Obligation übersteigt, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt.

Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung:

	Deutschland		Schweiz (zum 31.03.2010 in Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten)	
	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	5.540	4.551	0	0
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	0	0	682	1.807
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen (Defined Benefit Obligation)	5.540	4.551	682	1.807
Planvermögen zu Marktwerten	0	0	-486	-1.293
Nettoverpflichtung	5.540	4.551	196	514
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	25	857	238	-288
Bilanzwert	5.565	5.408	434	226

Über die letzten fünf Jahre entwickelten sich die nicht durch Planvermögen gedeckten Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum Bilanzstichtag wie folgt:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Barwert der Versorgungsansprüche	6.222	6.358	5.688	6.601	6.404	6.172
Planvermögen zu Marktwerten	-486	-1.293	-1.226	-2.047	-1.304	-1.007
Nicht durch Planvermögen gedeckter Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	5.736	5.065	4.462	4.554	5.100	5.165
<hr/>						
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwertes der Versorgungsansprüche	933	8	-628	-931	-395	912

Entwicklung der Barwerte der Versorgungsansprüche

	Deutschland		Schweiz (zum 31.03.2010 in Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten)	
	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Stand zum 01. April des Vorjahres	4.551	3.923	1.807	1.765
Übertragungen	0	34	0	0
Währungsanpassung	0	0	101	62
Laufender Dienstzeitaufwand	119	127	258	166
Zinsaufwand	273	263	38	59
Fondsdotierungen	0	0	95	211
Rentenzahlungen*	-208	-68	-1.353	-399
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	805	272	-264	-57
Stand zum 31. März	5.540	4.551	682	1.807

Entwicklung des Planvermögens

	Deutschland		Schweiz (zum 31.03.2010 in Schulden des aufgegebenen Geschäftsbereichs enthalten)	
	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Stand zum 01. April des Vorjahres	0	20	1.293	1.206
Übertragung des Planvermögens in einen beitragsorien- tierten Plan	0	-20	0	0
Währungsanpassung	0	0	70	44
Erwarteter Vermö- gensertrag der Fonds	0	0	23	37
Versicherungsmat- hematische Gewin- ne und Verluste	0	0	263	-17
Beitragszahlungen vom Arbeitgeber	0	0	95	211
Beitragszahlungen von Arbeitnehmern	0	0	95	211
Rentenzahlungen*	0	0	-1.353	-399
Stand zum 31. März	0	0	486	1.293

* Aufgrund der Besonderheiten von Pensionsplänen in der Schweiz können die hier ausgewiesenen Rentenzahlungen auch Einzahlungen aus Pensionsguthaben aus früheren Arbeitsverhältnissen neu eingetretener Mitarbeiter bzw. Auszahlungen von Pensionsansprüchen ausgeschiedener Mitarbeiter enthalten.

Das Planvermögen der Vorsorgeeinrichtung der TDS MV ist über einen Anschlussvertrag mit der Winterthur-Columna Stiftung, Winterthur, Schweiz, in einen Kollektiv-Versicherungsvertrag bei der Winterthur investiert. Die Anlagen bestehen damit zu 100 % aus direkten Ansprüchen gegenüber der Versicherungsgesellschaft beziehungsweise gegenüber der Sammelstiftung.

Im Berichtsjahr wurden an staatliche Rentenversicherungsträger Beiträge in Höhe von 4.759 TEUR (Vorjahr: 4.354 TEUR) geleistet.

Für das Geschäftsjahr 2010/2011 sind seitens der TDS MV Beiträge zum Planvermögen in Höhe von 84 TEUR geplant.

Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen

	Deutschland		Schweiz (zum 31.03.2010 im Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs ent- halten)	
	01.04.2009 - 31.03.2010 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2009 TEUR	01.04.2009 - 31.03.2010 TEUR	01.04.2008 - 31.03.2009 TEUR
Laufender Dienst- zeitaufwand im operativen Ergebnis	119	127	258	166
Zinsaufwand im Finanzergebnis	273	263	38	59
Erwarteter Vermö- gensertrag der Fonds im Finanzergebnis	0	0	-23	-37
Versicherungsmat- hematische Gewinne (-) und Verluste (+) im operativen Ergebnis	-27	-17	13	22
	365	373	286	210

Der tatsächliche Vermögensertrag aus externen Pensionsfonds beträgt 286 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR).

30 Übrige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre und für sonstige Steuerrisiken.

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich betreffen im Wesentlichen ausstehenden Urlaub sowie Sonderzahlungen. In den Rückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 105 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR) für Abfindungs- und Prozesskosten enthalten.

Die sonstigen übrigen Rückstellungen beziehen sich vornehmlich auf ausstehende Rechnungen, Jahresabschlussprüfung und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die übrigen Rückstellungen entwickelten sich zum 31. März 2010 wie folgt:

	Stand 01.04.09	Währungs- anpassung /Verände- rung Konsolidie- rungskreis	Umbu- chungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbu- chungen Schulden des aufge- gebenen Geschäfts- bereiches	Stand 31.03.10
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrück- stellungen	1.455	0	270	1.392	42	77	0	368
Sonstige Rückstellungen								
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	6.556	1	0	6.009	43	6.244	-149	6.600
Garantieverpflichtun- gen und Risiken aus schwebenden Geschäft- ten	183	0	0	15	149	214	0	233
Sonstige übrige Rückstellungen	2.727	8	-270	2.338	57	3.428	-309	3.189
	10.921	9	0	9.754	291	9.963	-458	10.390

Zum 31. März 2010 werden für die Rückstellungen innerhalb der einzelnen Rückstellungsgruppen folgende Zahlungsabflüsse geschätzt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Steuerrückstellungen	368	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	5.001	0	130
Sonstige übrige Rückstellungen	3.154	0	0
Summe Zahlungsabflüsse	8.523	0	130
Nicht zahlungswirksame Rückstellungen	1.737	0	0
Summe Rückstellungen	10.260	0	130

Die übrigen Rückstellungen entwickelten sich zum 31. März 2009 wie folgt:

	Stand 01.04.08	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Wäh- rungs- anpassung	Umbu- chungen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.03.09
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuerrück- stellungen	1.469	0	0	0	1.075	386	1.447	1.455
Sonstige Rückstellungen								
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	3.807	0	4	9	3.615	116	6.467	6.556
Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwe- benden Geschäften	157	0	0	0	76	51	153	183
Sonstige übrige Rückstellungen	2.027	1.581	0	-9	3.286	296	2.710	2.727
	7.460	1.581	4	0	8.052	849	10.777	10.921

Zum 31. März 2009 wurden für die Rückstellungen innerhalb der einzelnen Rückstellungsgruppen folgende Zahlungsabflüsse geschätzt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Steuerrückstellungen	1.455	0	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	4.859	0	14
Garantieverpflichtungen und Risiken aus schwebenden Geschäften	168	0	0
Sonstige übrige Rückstellungen	2.727	0	0
Summe Zahlungsabflüsse	9.209	0	0
Nicht zahlungswirksame Rückstellungen	1.698	0	0
Summe Rückstellungen	10.907	0	14

31 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.551	12.300
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.531	7.270
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	5.000
	38.082	24.570

Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Von Fujitsu Services Limited, London, Großbritannien (Fujitsu Services) wurde im Rahmen des zwischen TDS und Fujitsu Services abgeschlossenen „Intercompany Loan Arrangement“ vom 11. August 2009 ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 10. August 2010 und einem Verfügungsrahmen in Höhe von 30.000 TEUR variabel verzinst, gewährt. Davon wurden zum Bilanzstichtag 15.574 TEUR in Anspruch genommen. Der Zinssatz basiert auf dem EURIBOR (European InterBank Offered Rate) als Referenzkurs zuzüglich eines Aufschlags von 0,8 % und beträgt zurzeit 1,439 %.

Für die Finanzierung des Neubaus des Rechenzentrums wurde zwischen TDS und Fujitsu Services im Rahmen eines weiteren „Intercompany Loan Arrangement“ vom 22. Januar 2010 ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 21. Januar 2011 und einem Verfügungsrahmen in Höhe von 20.000 TEUR variabel verzinst, vereinbart. Davon wurden zum Bilanzstichtag 16.977 TEUR in Anspruch genommen. Der Zinssatz basiert ebenfalls auf dem EURIBOR (European InterBank Offered Rate) als Referenzkurs zuzüglich eines Aufschlags von 0,8 % und beträgt zurzeit 1,439 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Im Vorjahr wurde unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 5.000 TEUR ausgewiesen. Das Schuldscheindarlehen wurde zum 15. Juni 2009 gekündigt und vollständig zum Nominalwert zurückbezahlt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Über Finanzierungsleasing werden überwiegend Investitionen für kundenbezogene Projekte in das Rechenzentrum der TDS finanziert. Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing finden sich in Erläuterung 20 „Geleaste Vermögenswerte“.

32 Laufzeit der Verbindlichkeiten

Zum 31. März 2010	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.03.2010 TEUR
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.551	0	0	32.551
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.867	2.664	0	5.531
Finanzverbindlichkeiten	35.418	2.664	0	38.082
Erhaltene Anzahlungen	271	0	0	271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.252	0	0	5.252
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	2.648 (198)	52 (0)	0 (0)	2.700 (198)
Gesamt	43.589	2.716	0	46.305

Zum 31. März 2009	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1-5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR	Gesamt 31.03.2008 TEUR
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.300	0	0	12.300
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000	0	0	5.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.322	3.948	0	7.270
Finanzverbindlichkeiten	20.622	3.948	0	24.570
Erhaltene Anzahlungen	1.424	0	0	1.424
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.191	0	0	5.191
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	5.613 (2.168)	172 (0)	0 (0)	5.785 (2.168)
Gesamt	32.850	4.120	0	36.970

33 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Umsatzsteuer und andere Steuerverbindlichkeiten	198	2.168
Löhne und Gehälter	57	7
Guthaben von Kunden	62	31
Zinsverbindlichkeiten an verbundene Unternehmen	13	14
Andere gesamt	15	177
	345	2.397
Rechnungsabgrenzungsposten	2.355	3.388
	2.700	5.785

Die Rechnungsabgrenzungsposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten sind für Einnahmen bis zum Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um abgegrenzte jährlich fakturierte Software-Wartungserlösen.

34 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der wesentlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien

Bewertungskategorie		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	
		Kredite und Forderungen		Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		Buchwert	Marktwert
Klasse	Buchwert 31.03.2010	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.405	22.405	22.405				
Forderungen aus Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte (PoC)	3.339	3.339	3.339				
Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	549	549	549				
Sonstige Forderungen	2.014	2.014	2.014				
	28.307	28.307	28.307				
Passiva							
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	32.551			32.551	31.991		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.531					5.531	5.687
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.252			5.252	5.252		
Sonstige Verbindlichkeiten	92			92	92		
	43.426			37.895	37.335	5.531	5.687

Bewertungskategorie		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	
		Kredite und Forderungen		Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		Buchwert	Marktwert
Klasse	Buchwert 31.03.2009 TEUR	Buchwert TEUR	Marktwert TEUR	Buchwert TEUR	Marktwert TEUR		
Aktiva							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.561	26.561	26.561				
Forderungen aus Leistungen laufender, nicht abgerechneter Projekte (PoC)	2.631	2.631	2.631				
Kassenbestände und Guthaben bei Kredit-instituten	662	662	662				
Sonstige Forderungen	1.090	1.090	1.090				
	30.944	30.944	30.944				
Passiva							
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	12.300			12.300	12.262		
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit-instituten	5.000			5.000	5.000		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.270					7.270	7.609
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.191			5.191	5.191		
Sonstige Verbindlichkeiten	100			100	100		
	29.861			22.591	22.553	7.270	7.609

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten bzw. werden in Anlehnung an den Marktzinssatz variabel verzinst. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind über die Laufzeit mit einem fixen Zinssatz verzinst. Daher unterliegt der Marktwert Schwankungen resultierend aus Veränderungen aktueller Marktzinssätze. Der Marktwert wurde unter Verwendung eines Barwertkalküls geschätzt. Hierbei haben wir die vertragsgemäßen Auszahlungen mit laufzeit- und risikoäquivalenten Zinssätzen diskontiert. Abhängig von der Restlaufzeit der Verbindlichkeit bewegen sich die marktgerechten Zinssätze zum Stichtag zwischen 2,62 % und 4,30 %.

Die den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnenden sonstigen Forderungen in Höhe von 2.014 TEUR (Vorjahr: 1.090 TEUR) werden unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen.

35 Aktienbasierte Vergütung

Sämtliche in Vorjahren gewährten Aktienoptionen sind im letzten Geschäftsjahr ausgelaufen.

36 Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 „Related Party Disclosures“ müssen Personen oder Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Dabei sind Beziehungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen grundsätzlich anzugeben, Beziehungen zu sonstigen nahe stehenden Personen nur dann, wenn Transaktionen stattgefunden haben. Als nahe stehende Personen im TDS-Konzern kommen grundsätzlich Fujitsu Services als Hauptaktionär, Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die nicht konsolidierten Unternehmen der TDS AG in Betracht.

Sämtliche Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sind zu Preisen und Bedingungen abgewickelt worden, wie sie denen mit unabhängigen Geschäftspartnern entsprechen.

Geschäfte mit dem Hauptaktionär

Mit Fujitsu Services als Hauptaktionär bzw. mit Unternehmen, die mit Fujitsu verbunden sind, sind folgende Aufwendungen bzw. Erträge im Geschäftsjahr entstanden:

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Umsatzerlöse	10.159	8.587
Sonstige betriebliche Erträge	2.672	1.744
Erträge	12.831	10.331

In den Umsatzerlösen sind überwiegend Erlöse mit Fujitsu Services Limited, London (Großbritannien), enthalten. Diese Erlöse resultieren aus Dienstleistungen, welche die TDS als Subunternehmer für Kunden der Fujitsu Services Limited, London (Großbritannien), erbringt. Außerdem sind in den Umsatzerlösen Dienstleistungen enthalten, welche die TDS als Subunternehmer für Kunden der FTS (Fujitsu Technology Solutions GmbH), München sowie für die Fujitsu Services GmbH, Frankfurt am Main (FS), erbringt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus der Weiterbelastung im Zusammenhang mit der Management-Dienstleistungsvereinbarung mit FS.

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Bezogene Lieferungen und Leistungen	3.166	2.896
Zinsaufwendungen	467	863
	3.633	3.759

Die bezogenen Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Infrastrukturkomponenten für die Ausstattung des Rechenzentrums 4 sowie Wartungskosten für die von FTS (Fujitsu Technology Solutions GmbH), München bezogenen Server.

Die Zinsaufwendungen beziehen sich auf die unten genannten Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Fujitsu Services Limited, London, Großbritannien.

Mit Fujitsu Services bzw. mit Unternehmen, die mit Fujitsu verbunden sind, bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus oben genannten Erträgen und Aufwendungen in folgender Höhe:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.642	2.816
Forderungen	2.642	2.816

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
Darlehensverbindlichkeit	32.551	12.300
Verbindlichkeiten aus Zinsen	13	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.355	948
Verbindlichkeiten	33.919	13.263

Ausführungen zu der Darlehensverbindlichkeit finden sich in Erläuterung 31 „Finanzielle Verbindlichkeiten“.

Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften

Im Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften (RATIODATA Rechenzentrum AG) getätigt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

Geschäfte mit sonstigen Beteiligungen

Aus der folgenden Tabelle ist das Volumen der an sonstigen Beteiligungen erbrachten bzw. von sonstigen Beteiligungen in Anspruch genommenen Leistungen ersichtlich:

	Volumen der erbrachten Leistungen TEUR		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen TEUR	
	01.04.2009- 31.03.2010	01.04.2008- 31.03.2009	01.04.2009- 31.03.2010	01.04.2008- 31.03.2009
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	0	0	18	21

An die Villa Rosa gGmbH wurden im Geschäftsjahr vom 01. April 2009 bis 31. März 2010 Partnerbeiträge für die Ganztagesbetreuung von Kindern von Mitarbeitern der TDS in Höhe von 18 TEUR (im Vorjahr: 21 TEUR) geleistet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen.

Geschäfte mit sonstigen nahe stehenden Personen

Für Beratungsleistungen der Insignion Management Consulting GmbH, Wiesbaden, an der die Ehefrau des Vorstands Dr. Heiner Diefenbach zu 51 % beteiligt ist, sind im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von 147 TEUR angefallen (Vorjahr : 453 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestehen daraus Verbindlichkeiten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR).

An die Rechtsanwaltskanzlei Menold Bezler Rechtsanwälte Partnerschaft, der das bis zum 26. November 2009 amtierende Aufsichtsratsmitglied Dr. Klaus-Dieter Rose angehört, wurden im Berichtszeitraum Vergütungen für anwaltliche Beratungsleistungen in Höhe von 172 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) gezahlt. Im Übrigen wurden an die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, keine Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

Im Geschäftsjahr sind keine wesentlichen Umsätze aus Geschäften mit Gesellschaftern, leitenden Angestellten oder von diesen kontrollierten Unternehmen erzielt worden.

Zur Vergütung von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern vgl. Ausführungen zur Erläuterung 44 „Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand“.

37 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen betragen:

	31.03.2010 TEUR	31.03.2009 TEUR
fällig innerhalb eines Jahres	5.702	4.826
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	10.193	9.171
fällig nach 5 Jahren	19.652	20.508
	35.547	34.505

Die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Miet- und Leasingaufwendungen.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.122 TEUR (Vorjahr: 370 TEUR).

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von 3.020 EUR (Vorjahr: 474 TEUR).

38 Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

39 Rechtsstreitigkeiten

Die TDS AG oder ihre Konzerngesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

40 Erklärung zum Corporate Governance Codex

Vorstand und Aufsichtsrat der TDS AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 4. Mai 2010 abgegeben und die Erklärung den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft www.tds.fujitsu.com unter dem Pfad Unternehmen/Investor Relations/Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

41 Mitteilungen nach §§ 21 (1), 25 (1) WpHG

Die Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG zu Beteiligungsmitteilungen sind in Anlage 3 zum handelsrechtlichen Anhang der TDS Informationstechnologie AG enthalten.

42 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für TDS, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflussen könnten, sind nicht eingetreten.

43 Sonstige Angaben

Die folgenden Beträge wurden als Honorare für Abschlussprüfer erfasst:

	01.04.2009- 31.03.2010 TEUR	01.04.2008- 31.03.2009 TEUR
Für Abschlussprüfung	187	229
Für Steuerberatungsleistungen	194	198
Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	0
Für sonstige Leistungen	7	18
	388	445

44 Zusätzliche Informationen hinsichtlich Aufsichtsrat und Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr Dr. Heiner Diefenbach (Vorstandsvorsitzender) und Konrad Meier an. Im April 2010 wurde Robert Battenstein als weiterer Vorstand bestellt.

Vergütung

Die vom Konzernunternehmen im Geschäftsjahr für den Vorstand der TDS AG gewährten Gesamtbezüge betragen 832 TEUR (Vorjahr: 877 TEUR). Davon entfielen auf fixe Vergütungskomponenten 439 TEUR (Vorjahr: 283 TEUR) und auf erfolgsbezogene Vergütungskomponenten 393 TEUR (Vorjahr: 307 TEUR). Im Vorjahr war in den Gesamtbezügen zudem eine Einmalzahlung aufgrund des Ausscheidens von Herrn Winfried Holz in Höhe von 287 TEUR enthalten.

Die Bezüge für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der TDS AG betragen 70 TEUR (Vorjahr: 125 TEUR).

Individualisiert setzen sich die Beträge für den aktiven Vorstand im Geschäftsjahr 2009/10 wie folgt zusammen:

Name	Festvergütung TEUR	Erfolgsabhängig TEUR	Summe TEUR
Dr. Heiner Diefenbach	219	278	497
Konrad Meier	220	115	335
Summe	439	393	832

Individualisiert setzen sich die Beträge für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009/10 wie folgt zusammen:

Name	Festvergütung TEUR	Erfolgsabhängig TEUR	Sitzungsentgelt TEUR	Summe TEUR
Benno Zollner (Mitglied ab 18. September 2009, Vorsitzender ab 21. Dezember 2009)	7	2	2	11
Dieter Herzog (Mitglied ab 01. Dezember 2009, stellvertretender Vorsitzender ab 21. Dezember 2009)	4	2	2	8
Manuela Beier (ab 01. Dezember 2009)	3	2	2	7
Yves Le Gélard (Vorsitzender bis 30. November 2009)	11	5	4	20
Andrew MacNaughton (bis 17. September 2009)	5	3	4	12
Dr. Klaus-Dieter Rose (bis 26. November 2009)	5	3	4	12
Summe	35	17	18	70

Individualisiert setzen sich die Beträge für den aktiven Vorstand im Vorjahr wie folgt zusammen:

Name	Festvergütung TEUR	Erfolgsabhängig TEUR	Einmalzahlung TEUR	Summe TEUR
Dr. Heiner Diefenbach	218	298	0	516
Winfried Holz (bis 31. August 2008)	54	0	287	341
Konrad Meier (seit 13. März 2009)	11	9	0	20
Summe	283	307	287	877

Individualisiert setzen sich die Beträge für den Aufsichtsrat im Vorjahr wie folgt zusammen:

Name	Festvergütung TEUR	Erfolgsabhängig TEUR	Sitzungsentgelt TEUR	Summe TEUR
Yves Le Gélard (Vorsitzender)	14	29	5	48
Andrew MacNaughton	13	28	6	47
Jason Paul Nield	2	4	2	8
Dr. Klaus-Dieter Rose	6	12	4	22
Summe	35	73	17	125

Zum 31. März 2010 sowie im Vorjahr bestehen keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder oder Aufsichtsratsmitglieder der TDS AG.

Director's Dealings

Im Geschäftsjahr haben nach § 15a WpHG keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte stattgefunden.

Pensionsverpflichtungen

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 1.272 TEUR (Vorjahr: 1.211 TEUR) zurückgestellt.

Aktienorientierte Vergütung

Im Geschäftsjahr fiel – wie auch im Vorjahr – keine Vergütung aus Aktienoptionen an.

45 Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zum 31. März 2010 zur Veröffentlichung am 17. Mai 2010 freigegeben.

Neckarsulm, den 17. Mai 2010

Der Vorstand



Dr. Heiner Diefenbach



Konrad Meier



Robert Battenstein

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS DER TDS INFORMATIONSTECHNOLOGIE AG ZUM 31. MÄRZ 2010

	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.03.2010 TEUR	Jahresergebnis zum 31.03.2010 TEUR	
1. Konsolidierte Unternehmen				
Inlandsgesellschaften				
TDS HR Services & Solutions GmbH, Neckarsulm	100 %	3.715	0	²⁾
TDS IT Consulting GmbH, Neckarsulm	100 %	427	0	²⁾
ROSEA GmbH, Neckarsulm	100 %	627	-23	
Auslandsgesellschaften				
TDS HR Services & Solutions Austria GmbH, Wien Österreich (ehemals: effect Personalmanagement GmbH)	100 %	561	234	¹⁾
TDS MultiVision AG, Regensdorf, Schweiz	100 %	70	-1.132	
TDS Systemhouse plc., Chesterfield, Großbritannien	100 %	-297	-10	
2. At cost bewertete Beteiligungen				
BFL Gesellschaft des Bürofachhandels mbH & Co. KG, Eschborn	0,32 %	13.920	3.527	⁴⁾
RATIODATA Rechenzentrum AG i.L., Oberengstringen, Schweiz	100 %	0	0	¹⁾
Villa Rosa gGmbH, Heilbronn	30 %	115	28	³⁾
VisionOne Consulting AG i.L., Neuss	8,55 %	420	-7	⁵⁾

¹⁾ Mittelbare Beteiligung

²⁾ Das Ergebnis ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichen worden

³⁾ Stand 31. Dezember 2009

⁴⁾ Stand 31. Dezember 2008

⁵⁾ Stand 31. Dezember 2007

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der TDS Informationstechnologie Aktiengesellschaft, Neckarsulm, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht - für das Geschäftsjahr vom 1. April 2009 bis 31. März 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 17. Mai 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gebele
Wirtschaftsprüfer

Herbel
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER (BILANZEID)

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neckarsulm, 17. Mai 2010



Dr. Heiner Diefenbach



Konrad Meier



Robert Battenstein

FINANZKALENDER

Finanztermine 2010/2011

- | | |
|--------------------|--|
| 12. August 2010 | Veröffentlichung Zwischenmitteilung
für das erste Halbjahr 2010/2011 |
| 16. September 2010 | Ordentliche Hauptversammlung
für das Geschäftsjahr 2009/2010 |
| 11. November 2010 | Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2010/2011 |
| 10. Februar 2011 | Veröffentlichung Zwischenmitteilung
für das zweite Halbjahr 2010/2011 |

IMPRESSUM

Herausgeber:
TDS Informationstechnologie AG
Konrad-Zuse-Straße 16
D-74172 Neckarsulm

Verantwortlich:
Heiko Hambrock
Leiter Unternehmenskommunikation

Konzeption, Text und Produktion:
TDS Informationstechnologie AG, Neckarsulm

Der Geschäftsbericht ist auch in englischer Sprache als
Online-Version unter www.tds.fujitsu.com erhältlich.

The annual report is also published in English as an
online version which can be accessed on our website
www.tds.fujitsu.com

Investor Relations-Kontakt
Für weitere Informationen wenden
Sie sich bitte an:

TDS Informationstechnologie AG
Investor Relations
Konrad-Zuse-Straße 16
D-74172 Neckarsulm

Telefon +49 7132.366-1200
Telefax +49 7132.366-1188

www.tds.fujitsu.com
investor@tds.fujitsu.com

TDS
a Fujitsu company